



Potenziale nutzen

## > Kennzahlen des comdirect Konzerns

		2012	2011	Veränderung in %
<b>Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
<b>comdirect Gruppe*</b>				
Kunden	Anzahl	2.755.257	2.630.525	4,7
Depots	Anzahl	1.702.021	1.683.301	1,1
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	48.854	41.587	17,5
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	37.134	30.882	20,2
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	11.720	10.705	9,5
<b>Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)</b>				
Kunden	Anzahl	1.716.783	1.632.467	5,2
Depots	Anzahl	806.417	783.616	2,9
Girokonten	Anzahl	901.419	774.518	16,4
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.344.940	1.235.770	8,8
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	27.909	24.896	12,1
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	16.286	14.324	13,7
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	11.623	10.571	10,0
Kreditvolumen	in Mio. €	173	189	-8,5
<b>Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)</b>				
Kunden	Anzahl	1.038.474	998.058	4,0
Depots	Anzahl	895.604	899.685	-0,5
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	20.945	16.692	25,5
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	20.848	16.558	25,9
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	97	134	-27,6
<b>Orders und Ordervolumen</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>	
Ausgeführte Orders	Anzahl	17.988.010	18.677.910	-3,7
– davon: B2C	Anzahl	8.472.017	9.151.389	-7,4
– davon: B2B	Anzahl	9.515.993	9.526.521	-0,1
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	8,8	11,9	-26,1
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C)	in €	4.759	5.308	-10,3
<b>Ergebniskennzahlen</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	166.416	182.585	-8,9
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	151.801	150.847	0,6
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	236.702	232.074	2,0
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	92.286	108.076	-14,6
Konzernüberschuss	in Tsd. €	73.358	111.763	-34,4
Ergebnis je Aktie	in €	0,52	0,79	-34,2
Eigenkapitalrendite vor Steuern <sup>1)</sup>	in %	17,3	21,2	-
Cost-Income-Ratio	in %	71,0	68,0	-
<b>Bilanzkennzahlen</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
Bilanzsumme	in Mio. €	12.446	11.378	9,4
Eigenkapital	in Mio. €	586	547	7,1
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup>	in %	4,3	4,7	-
<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II <sup>3)</sup></b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
Risikoaktiva <sup>4)</sup>	in Mio. €	635	514	23,5
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken	in Mio. €	15	29	-48,3
Kernkapital	in Mio. €	386	356	8,4
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	380	351	8,3
Eigenmittelquote <sup>5)</sup>	in %	46,1	40,1	-
<b>Mitarbeiterkennzahlen</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>	
Mitarbeiter	Anzahl	1.176	1.148	2,4
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.050,2	1.024,8	2,5

<sup>\*)</sup> B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

2) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

3) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler Umsetzungsregeln

4) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von § 10 c KWG (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

5) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke/(Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle Risiken)

**Seite 19**

Banking jederzeit  
griffbereit: Die comdirect  
mobile App ist für jedes  
Handsystem geeignet.



- 2 Highlights des  
Geschäftsjahres 2012
- 4 Vorwort des  
Vorstandsvorsitzenden
- 8 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Unternehmerische  
Verantwortung

»Wir investieren  
in leistungsstarke Produkte,  
Plattformen und Services,  
genauso wie in die Marke.  
So schöpfen wir unser  
Wachstumspotenzial aus.«

**Seite 4**

Vorstandsvorsitzender  
Dr. Thorsten Reitmeyer  
über die Erfolge 2012  
und die Perspektiven  
der Bank.

- 20 Konzernlagebericht
- 21 Geschäftsmodell, Strategie und Steuerung
- 28 Personalbericht
- 30 Wirtschaftliches Umfeld
- 34 Geschäfts- und Ertragslage der  
comdirect Gruppe
- 42 Geschäftsfeld B2C
- 46 Geschäftsfeld B2B
- 48 Finanz- und Vermögenslage  
der comdirect Gruppe
- 54 Die Aktie
- 57 Risikobericht
- 66 Nachtragsbericht
- 70 Prognose- und Chancenbericht
- 72 Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst  
erläuternder Berichte des Vorstands  
der comdirect bank Aktiengesellschaft
- 75 Vergütungsbericht
- 82 Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

**Seite 35**

Um 17,5% ist das  
betreute Kundenvermögen  
2012 gestiegen. Einlagen  
und Depotvolumen  
lagen deutlich im Plus.

+17,5

#### Seite 40

Kontaktloses Bezahlen,  
Wechselgeld-Sparen,  
SMS-Infos: Die Funktionen  
der comdirect Visa-Karte  
sind in dieser Kombination  
einzigartig.



86	Konzernabschluss
88	Gewinn- und Verlustrechnung
88	Gesamtergebnisrechnung
89	Bilanz
90	Eigenkapitalspiegel
91	Kapitalflussrechnung
92	Anhang (Notes)

150	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
151	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
152	Glossar
156	Mehrjahresübersicht
158	Finanzkalender 2013
158	Kontakte



Hinter der hohen  
Kundenzufriedenheit  
stehen die Mitarbeiter  
von comdirect.



comdirect und Wachstum: das passt zusammen. 2012 steht erneut für ein deutliches Plus bei Konten, Depotwerten und Einlagenvolumen. Die Bedürfnisse des modernen Kunden geben auch künftig die Richtung vor. Wir investieren in maximal komfortables, sicheres Banking. In exzellenten Service und persönliches Coaching für die bessere Geldanlage. In Höchstleistung für Trader. Und in die Bekanntheit unserer Marke. Das ist auch künftig unser Leistungsversprechen für die Kunden. Und unser Wachstumsversprechen für die Aktionäre.

# 92,3 Mio. Euro



comdirect Aktionäre profitieren erneut von einem guten Ergebnis

**Ergebnisziel operativ erreicht.** In einem anspruchsvollen Marktumfeld hat comdirect die Stabilität ihres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt. Obwohl wir 2012 verstärkt in Wachstum investiert haben und der Provisionsüberschuss deutlich geringer ausfiel als im Rekordjahr 2011, haben wir bei einem konstanten Zinsüberschuss unser Ergebnisziel mit 92,3 Mio. Euro erreicht.

**Dividende.** An der guten Entwicklung von comdirect wollen wir unsere Aktionäre angemessen beteiligen. Auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 in Hamburg werden wir eine Dividende in Höhe von 0,44 Euro pro Aktie vorschlagen. Daraus ergibt sich für 2012 eine starke Dividendenrendite von 5,6%.

Wir leisten mehr – in Banking, Brokerage und Beratung

**Komfortabler bezahlen.** Unsere kostenlose Visa-Karte mit payWave-Funktion und SMS-Info-Service macht das Bezahlen mit Kreditkarte komfortabler und sicherer. Durch die wöchentliche Abrechnung räumen wir unseren Kunden außerdem einen kurzfristigen Kreditrahmen ein. Beim Online-Einkauf erleichtert das Bezahlverfahren giropay die Abwicklung.

**Schneller handeln.** Mit der comdirect mobile App ist das Depot jetzt jederzeit griffbereit. Auf der Webseite profitieren aktive Trader außerdem von kostenlosen Realtime-Kursen, die in der neuen Inlands-Ordermaske automatisch angezeigt werden. Die CFD-Plattform ermöglicht noch schnelleres Handeln direkt aus den verbesserten Realtime-Charts.

**Besser beraten.** Mit der 2012 pilotierten Videofunktion wird die Baufinanzierungsberatung noch persönlicher. Kunden können künftig nicht bloß Angebote auf dem Bildschirm ihres Beraters einsehen, sondern sich per Videoübertragung ein persönliches Bild von ihm machen.

**Standardisiert verwalten.** Mit dem ebase Managed Depot können unsere B2B-Partner ihren Kunden eine standardisierte Fonds-Vermögensverwaltung mit fünf unterschiedlichen Anlagestrategien anbieten – ohne Verwaltungsaufwand und ohne Haftungsrisiken.

# 125 Tsd.



Wir wachsen weiter:  
bei Kunden, Konten,  
Depots und Assets

**Mehr Kunden.** Im Jahr 2012 haben wir fast 125 Tsd. Kunden hinzugewonnen und festigen damit unsere Position als eine der führenden Direktbanken in Deutschland. Neben einem aktiveren Marketing und sehr erfolgreichen Kunden-werben-Kunden-Aktionen haben sich hier insbesondere unsere Produktinitiativen rund um Girokonto und Karte ausgezahlt.

**Mehr Konten und Depots.** Unser kostenloses Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie bleibt der Wachstumsmotor unseres Banking-Angebots. Die neuen Kontoleistungen überzeugten nicht nur Neukunden, sondern auch viele Bestandskunden, sodass die Zahl der Konten mit 16 % weit stärker zulegte als die Kundenzahl. Der hohe Zuspruch zum Girokonto schlug sich zugleich bei den Tagesgeld-Konten und Depots nieder, die vom Cross-Selling-Effekt profitierten.

**Höheres Kundenvermögen.** Neben dem Kundenwachstum wirkten sich die starken Kursanstiege an den Aktienmärkten positiv auf die Depotwerte unserer Kunden aus. Auch die Einlagenvolumina auf unseren Giro- und Tagesgeld-Konten legten zu.

comdirect bleibt  
„Beste Bank“ mit hoher  
Kundenzufriedenheit

**Beste Bank 2012.** comdirect hat den Titel als „Beste Bank“ in Deutschland erfolgreich verteidigt. Unabhängige Tester des Beratungsunternehmens S.W.I. Finance hatten im Auftrag des Wirtschaftsmagazins „euro“ Produktangebot und Konditionen sowie Beschwerdemanagement, Beratung und Kundenservice genau unter die Lupe genommen. Mit einem Durchschnittsrang von 1,4 siegte comdirect in der Kategorie „Beste Direktbank“ und setzte sich überdies gegen alle getesteten Filialbanken durch.

**Beste Online-Broker.** Das Schwesternmagazin „euro am Sonntag“ zeichnete comdirect zusätzlich als besten Online-Broker aus. Bewertet wurden unter anderem das Wertpapierangebot, die Standardkonditionen, die Sicherheit, Informations- und Analysetools sowie Orderfunktionalitäten von insgesamt 14 Online-Banken.

**Zufriedene Kunden.** 86 % unserer Kunden würden uns einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen – 5 Prozentpunkte mehr als im vergangenen Jahr. Dabei unterstützen wir sie: Etwa ein Viertel unserer Neukunden haben wir 2012 über das Programm „Kunden werben Kunden“ gewonnen. Und wer einmal comdirect Kunde ist, will es in der Regel bleiben. 85 % unserer Kunden wollen uns auch in den nächsten zwei Jahren garantiert treu sein. Das zeigt unsere aktuelle Kundenbindungsstudie.



---

»Unsere Kunden definieren, was wir anbieten. Ihre zentralen Bedürfnisse zu verstehen und bessere Finanzentscheidungen zu ermöglichen – das ist der Weg von comdirect.«

---

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2012 war ein gutes Bankenjahr – jedenfalls, was die comdirect Gruppe angeht. Mit einem Ergebnis vor Steuern von rund 92 Mio. Euro haben wir unser ambitioniertes Ziel operativ erreicht. Unter dem Strich steht ein starkes Ergebnis von 0,52 Euro je Aktie. So können wir unseren Aktionären erneut eine attraktive Dividende bieten und schlagen 0,44 Euro je Aktie vor.

comdirect ist auf Kurs geblieben, obwohl der Rückenwind des Vorjahres – in Form eines günstigen Trading-Umfelds – in einen heftigen Gegenwind umschlug. Erstens machten Marktzinsen nahe der Nulllinie nicht nur den Sparern das Leben schwer, sondern beeinträchtigten ebenfalls unsere Margen im Einlagengeschäft. Entsprechend verringerte sich im Jahresverlauf der Zinsüberschuss; durch Anpassung der Konditionen und Nachlaufeffekte aus 2011 haben wir dennoch ein Zinsergebnis auf Vorjahreshöhe erreicht. Zweitens haben sich die Kapitalmärkte nach Ankündigung der Europäischen Zentralbank, notfalls unbegrenzt Staatsanleihen von Krisenländern aufzukaufen, spürbar beruhigt. Das ist grundsätzlich begrüßenswert, doch hielt das schwankungsärmere Börsengeschehen weniger Chancen für Trader bereit; mit der Orderzahl verringerte sich der Provisionsüberschuss.

Dass es comdirect in diesem Umfeld gelungen ist, erneut ein starkes Ergebnis einzufahren, zeigt zum einen die Stabilität des Geschäftsmodells, das auf die Verzahnung von Brokerage, Banking und Beratung ebenso baut wie auf die Kombination von Privatkunden- und institutionellem Geschäft. Zum anderen werden die positiven Effekte aus den Wachstumsinvestitionen der zurückliegenden Jahre, denen wir eine deutlich verbreiterte Kunden- und Assetbasis verdanken, immer sichtbarer. Trotz der denkbar schlechten Marktvorgaben konnte das Einlagenvolumen um rund 10 % zulegen, und im Wertpapiergeschäft addierten sich Kurseffekte und Nettoinvestitionen der Kunden zu

einem satten Plus von 20 % beim Depotvolumen. Die Kundenzahl lag in beiden Geschäftsfeldern über Vorjahr. Bei der comdirect bank kletterte sie auf 1,72 Mio. und hat sich damit in sechs Jahren mehr als verdoppelt, während ebase vor allem im Versicherungssegment neue Partner und deren Endkunden gewinnen konnte.

Auch im zurückliegenden Jahr haben wir die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristigen Wachstumsinvestitionen gewahrt. Der stärkere Fokus auf Ergebnissicherung im ersten Halbjahr hat dabei zusätzlichen Handlungsspielraum geschaffen für verstärkte Marketinginitiativen in der zweiten Jahreshälfte. Wichtigstes Zugpferd ist unverändert das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie, das mit seiner Ausstattung ein ideales Basis-Produkt ist – selbst bei solchen Kunden, für die eine Direktbank bislang nicht infrage kam.

Garantierte Zufriedenheit ist kein leeres Werbeversprechen, sondern wird tagtäglich eingelöst, und dies übrigens nicht nur beim Girokonto. Die Smartphone-App für alle Handysysteme hat unser Banking-Angebot weiter aufgewertet. Dasselbe gilt für die Visa-Karte, deren Funktionen in ihrer Kombination einzigartig auf dem deutschen Markt sind. Im Brokerage haben wir die CFD-Plattform durch ein innovatives Chart-Tool weiterentwickelt, während die erfolgreich getestete Videoberatung einen persönlichen Kontakt zum Kunden herstellt, der so vorher nur in der Filiale möglich war. Und alle Kunden profitieren vom abermals verbesserten und verständlicheren Website- und Serviceangebot. Die hohe Kundenzufriedenheit zeigt genauso wie der Titel „Beste Bank“ und „Online Broker des Jahres“, dass comdirect in allen Kompetenzfeldern durch Leistung und Service überzeugt.

Mit vielfältigen Produkt- und Marketinginitiativen werden wir in den nächsten Jahren unser Wachstumspotenzial ausschöpfen. comdirect wird in Markenbekanntheit investieren und überdies den Zugang zur Bank noch einfacher machen, die Produkte noch leistungsstärker, die Trading-Plattform noch schneller

und komfortabler, die Konditionen noch attraktiver, den Service und die Beratung noch persönlicher. Unseren Anspruch, Anlegern passgenaue Banking- und Brokerage-Produkte anzubieten, lösen wir auch bei unseren institutionellen Kunden ein. Mit individuell konfigurierbaren Konten und Depots sowie standardisierten Lösungen für die Vermögensverwaltung erleichtert ebase ihren Partnern die Verwaltung der Kundenvermögen oder übernimmt sie – wie beim neuen ebase Managed Depot – sogar vollständig.

Bei alledem setzen wir auf die besten Unternehmensberater, die man sich nur denken kann: unsere Kunden. Letztlich definieren sie, was wir anbieten. Komfort, Nähe, Transparenz, moderne Produkte, faire Konditionen, Schnelligkeit, Mobilität und gute Beratung: Heute wie in Zukunft ist es der Weg von comdirect, diese zentralen Bedürfnisse des modernen Anlegers zu verstehen und ihnen bessere Finanzentscheidungen zu ermöglichen. Im aktuellen Zinsumfeld wird dabei dem Wertpapierinvestment eine zentrale Rolle zukommen. Wir werden unseren Teil dazu beitragen, dessen Bedeutung für die Geldvermögensbildung zu stärken.

Eine gute Finanzentscheidung soll auf Dauer auch unser eigenes Wert-Papier, die comdirect Aktie, für Aktionärinnen und Aktionäre bleiben. Durch die Performance der Bank schaffen wir die Basis für eine attraktive Performance der comdirect Aktie am Kapitalmarkt.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Thorsten Reitmeyer

---

»Wir wollen  
die bessere  
Entscheidung  
sein. Für Kunden  
und Aktionäre.«



---

**Dr. Thorsten Reitmeyer**, Jahrgang 1969, ist seit 1. Dezember 2010 Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO) der comdirect bank AG. Als CEO verantwortet er Informationstechnologie, Marketing & Vertrieb, Produktmanagement & Treasury, Revision sowie Unternehmenskommunikation.

---

»comdirect ist beides. Entschieden für Wachstum. Entschieden für Performance.«

---

»Jeder Anleger kann selbst entscheiden. Wenn er die richtige Bank hat.«



---

**Dr. Christian Diekmann**, Jahrgang 1965, ist seit 1. Mai 2009 Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) der comdirect bank AG. Neben Finanzen, Controlling & Risikomanagement verantwortet er Business Development, Personal, Compliance & Geldwäscheprävention sowie business partners/ebase (B2B).



---

**Martina Palte**, Jahrgang 1968, ist seit 1. Juli 2012 Mitglied im Vorstand (Chief Operating Officer, COO) der comdirect bank AG. Sie verantwortet Beratungsfelder, Kundenservice, Organisation & Consulting sowie Recht & Datenschutz.

---

## > Bericht des Aufsichtsrats

---



---

### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

---

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 eng mit dem Vorstand der comdirect bank zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende – unter anderem im Rahmen regelmäßiger Treffen mit dem Gesamtvorstand – ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beriet mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der comdirect bank. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

---

### Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2012

---

Im Geschäftsjahr 2012 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, und zwar am 14. März, am 9. Mai vor der Hauptversammlung, am 23. August sowie am 22. November 2012. Aufgrund kurzfristigen Beratungsbedarfs fanden zusätzlich zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats am 22. Februar und am 27. März 2012 statt.

Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über den Stand der Umsetzung des Programms „complus“. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebots der comdirect bank AG informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen in 2012 durchgeführten Projekte, zum Beispiel den Ausbau des Mobile Bankings und die neu ausgestaltete Visa-Karte, ständig auf dem Laufenden. Ein anderer Schwerpunkt lag auf der strategischen Weiterentwicklung der ebase und des Geschäftsfelds B2B, etwa durch die Erweiterung des Leistungsspektrums um die Vermögensverwaltung. Außerdem haben wir zusammen mit dem Vorstand die Diskussion über die künftige strategische Ausrichtung nach dem planmäßigen Abschluss von „complus“ im Jahr 2013 fortgesetzt.

Im Zuge der Beratungen haben wir uns über die Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung informiert und uns auch mit der Agenda des Folgejahres auseinandergesetzt. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 9. Mai 2012 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst.

Ebenso sind wir vom Vorstand der comdirect bank über die Performance wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage aufgeklärt worden und beschäftigten uns in diesem Kontext mit dem Markt- und Wettbewerbsumfeld der comdirect bank. Weiteres Beratungsthema war die personelle Veränderung im Vorstand (s. Seite 13).

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im Rahmen von zwei außerordentlichen Sitzungen und erörternden Telefonkonferenzen, aufbauend auf Empfehlungen des Präsidialausschusses, gefasst. Diese betrafen

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011,
- die Zustimmung zur Aufhebung der Be- und Anstellung von Herrn Carsten Strauß als Mitglied des Vorstands.

Über schriftliche Umlaufverfahren hat der Aufsichtsrat zudem die Aktualisierung der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie eine Änderung des Geschäftsverteilungs- und Vertretungsplans des Vorstands der comdirect bank AG zum 1. November 2012 beschlossen. Aufbauend auf der Empfehlung des Präsidialausschusses hat der Aufsichtsrat die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2013 festgelegt und der Anstellung und Erteilung der Generalvollmacht an Herrn Ulrich Hegge zugestimmt.

---

### **Tätigkeit der Ausschüsse**

---

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsaktivität und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial- oder den Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen am 14. März, am 9. Mai im Anschluss an die Hauptversammlung der Bank, am 23. August sowie am 22. November zusammen. An den Sitzungen nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise der prüferischen Durchsicht von Zwischenabschlüssen beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 14. März 2012 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Vorprüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichts sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers. Während der anderen Termine wurde auch der Bericht des Prüfers zur prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse erörtert.

Eingehend beschäftigte sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrunde liegende Anlagestrategie und deren Planung bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen wurde regelmäßig vom Prüfungsausschuss erörtert.

Der Prüfungsausschuss nahm den Bericht des Compliance-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Internen Revision für das Geschäftsjahr berichten. Vor der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses vom Leiter der Revision umfassend informieren. Es gab im Berichtsjahr keine wesentlichen Feststellungen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 9. Mai 2012 wurde der Vorsitzende ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2012 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Prüfungsausschuss über steuerliche Fragestellungen sowie – im August und November – über die Aktivitäten der Innenrevision informieren.

Im November stimmte der Prüfungsausschuss ferner der Beauftragung der PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, mit Steuerberatungsleistungen für das Geschäftsjahr 2013 zu. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers haben wir eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank und ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung, der Einlagensicherungsprüfung, der Prüfung im Außenwirtschaftsverkehr sowie mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2012.

Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens fasste der Prüfungsausschuss außerdem Beschluss über die Beauftragung von PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zur Erstellung eines Rechtsgutachtens zu steuerlichen Fragestellungen.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats fasste im Jahr 2012 Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren und ausführlicher Telefonkonferenzen sowie in außerordentlichen Sitzungen am 22. Februar, am 27. März, am 9. Mai und am 22. November. Diese betrafen unter anderem die Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 und die Berücksichtigung der

Compensation & Benefit Policies für die Vorstandsvergütungssysteme der comdirect bank AG. Die weiteren Beschlüsse galten den Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der personellen Veränderungen im Vorstand und der Festlegung von Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2013. Zudem stimmte der Präsidialausschuss Mandatsübernahmen durch die Mitglieder des Vorstands sowie der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern zu.

Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum ausführlich berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat über den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss hinaus keine Ausschüsse gebildet.

---

### **Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit**

---

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit. Nach der umfassenden Effizienzprüfung im März 2011 haben wir uns in der Sitzung am 14. März 2012 mit dem aktuellen Stand befasst. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht gemeldet worden. Der Corporate Governance-Beauftragte erstattete dem Aufsichtsrat umfassend schriftlich Bericht.

In der Sitzung am 23. August 2012 haben wir, in Orientierung an die Empfehlung des DCGK, über die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und die Zielsetzung der Aufsichtsratszusammensetzung Beschluss gefasst; Einzelheiten hierzu finden sich im Corporate Governance-Bericht als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der Unternehmens-Website unter [www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir) unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen und heruntergeladen werden kann.

---

### **Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht**

---

Der Jahresabschluss der comdirect bank (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2012 vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Die Wirtschaftsprüfer, die den Jahresabschluss unterzeichnen, haben unter anderem an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. März 2013 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Sie haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und sind zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 21. März 2013 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, die Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und würdigte es positiv.

---

### **Veränderungen im Vorstand**

---

Herr Carsten Strauß hat sein Mandat mit Ablauf des 30. Juni 2012 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat der Mandatsniederlegung auf Empfehlung des Präsidialausschusses zugestimmt und mit Wirkung zum 1. Juli 2012 Frau Martina Palte für drei Jahre zum Mitglied des Vorstands bestellt. Neben umfassenden Fachkenntnissen verfügt Frau Palte über langjährige Erfahrungen in der Finanzbranche. Die von Herrn Strauß betreuten Bereiche übernahm weitgehend Frau Palte. Dazu zählen der Kundenservice, das Prozessmanagement, die Organisation und die Beratungsfelder. Der Bereich Personal ging in die Verantwortung von Herrn Dr. Diekmann über, die IT in die Verantwortung von Herrn Dr. Reitmeyer. Wir bedanken uns bei Herrn Strauß für sein langjähriges Engagement und die gute Arbeit für die comdirect bank sowie deren Mitarbeiter und Aktionäre.

---

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

---

Mit Wirkung zum 15. April 2012 legte Frau Karin Katerbau ihr Aufsichtsratsmandat nieder. Frau Sabine Schmittroth wurde am 9. Mai 2012 durch die Hauptversammlung zum Ergänzungsmitglied bestellt. In der am selben Tag stattfindenden Aufsichtsratssitzung wurde Frau Schmittroth zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Wir danken Frau Katerbau an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement im Aufsichtsrat der comdirect bank.

---

### **Dank für exzellente Leistungen**

---

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect bank danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2012. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Frankfurt, 21. März 2013

Der Aufsichtsrat

---

## > Unternehmerische Verantwortung

---



---

### Grundsätze verantwortungsvollen Handelns

---

Unternehmensführung und -kontrolle in der comdirect bank sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Sie entsprechen den jeweils gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen und – mit wenigen Ausnahmen, die in der Entsprechenserklärung offengelegt werden – den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes (DCGK). Hierzu stellt comdirect umfangreiche Informationen auf der Website ([www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir)) zur Verfügung.

Leitlinien sind

- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand berät, ihn überwacht und seine Kontrolltätigkeit effizient und unabhängig ausübt,
- die jederzeitige Orientierung an den Unternehmensinteressen,
- ein verantwortungsvolles und leistungsfähiges Risikomanagement,
- die Beachtung und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und aufsichtsrechtlicher Vorschriften sowie
- eine zeitnahe und transparente Kommunikation nach innen und außen.

Die comdirect Gruppe orientiert sich konsequent an den Interessen ihrer Stakeholder. Hierzu zählen neben den Aktionären insbesondere die Kunden und Mitarbeiter des Unternehmens sowie darüber hinaus das gesamte gesellschaftliche Umfeld, in dem die comdirect Gruppe agiert. Entsprechend richtet sie das Geschäft so aus, dass die Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und ethischen Anforderungen gewahrt bleibt.

---

### Compliance

---

Der unternehmerische Erfolg hängt maßgeblich vom Vertrauen der Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner in die comdirect Gruppe ab. Dieses Vertrauen basiert unter anderem auf der Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen, vertraglichen und internen Vorschriften sowie der Beachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln bei allen Geschäftsaktivitäten („Compliance“). Die Dauerhaftigkeit, Wirksamkeit und Unabhängigkeit der Compliance-Funktion in der comdirect bank (Compliance-Stelle) sowie deren Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten sind über eine Compliance Policy geregelt.

2012 hat comdirect ihre Compliance-Stelle organisatorisch von der Abteilung Recht & Datenschutz getrennt. Zu den Kernzuständigkeiten der Compliance-Stelle zählen unter anderem die Prävention von Geldwäsche, Insiderverstößen und Marktmanipulation. Sie nimmt außerdem Hinweise zur Aufklärung wirtschaftskrimineller Handlungen entgegen. Zusätzlich hat die comdirect bank ein internetbasiertes Hinweisgebersystem eingerichtet, über das Kunden, Mitarbeiter und Dritte Hinweise zu wirtschaftskriminellen Handlungen geben können.

Um zu vermeiden, dass sachfremde Interessen unsere Wertpapierdienstleistungen beeinflussen, fordern wir von unseren Mitarbeitern Sorgfalt und Redlichkeit, rechtmäßiges und professionelles Handeln, die Beachtung von Marktstandards und insbesondere die Orientierung am Kundeninteresse. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, diese Standards und Verhaltenspflichten zu beachten und werden regelmäßig zu Compliance-Themen geschult.

---

## Gesellschaftliche Verantwortung

---

Im Mittelpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements steht die Stiftung Rechnen, deren Gründungstifterin und Initiatorin comdirect ist. Die 2009 ins Leben gerufene Stiftung setzt sich unter dem Motto „Mehr vom Leben durch Freude am Rechnen“ für die Förderung der Rechenkompetenz in Deutschland ein. Als zentrale Anlaufstelle vernetzt sie Rechenförderer aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und initiiert Projekte, die dem Rechnen zu mehr Aufmerksamkeit und einem positiven Image verhelfen. 2012 gehörten dazu die beiden Rechenwettbewerbe „Mathematik ohne Grenzen“ und „Mathe macht das Tor“, das Corporate-Volunteering-Projekt „Mathe4Life“, das Schüler-Forschungsprojekt „Mathe.Forscher“ sowie die mathematische Mitmach-Ausstellung „Tüfteln und Knobeln“.

comdirect versteht sich als Partnerin in der Stiftung Rechnen. Sie hat deshalb nicht nur – gemeinsam mit der Börse Stuttgart AG – das Grundstockvermögen in die Stiftung eingebracht, sondern setzt sich auch durch leitende comdirect Mitarbeiter im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung Rechnen für den Ausbau der Stiftungsaktivitäten ein. Darüber hinaus betreibt sie die Geschäftsstelle der Stiftung.

### Mehr Spaß am Rechnen

Im Rahmen des Corporate-Volunteering-Projekts „Mathe4Life“ engagieren sich Mitarbeiter der comdirect bank und weiterer Partnerunternehmen als Mathe-Referenten an Schulen. Indem sie den Schülern Rechenaufgaben aus ihrem beruflichen Alltag mitbringen, schaffen sie ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Mathematik im Berufsleben.



Zum zweiten Mal hat die Stiftung Rechnen 2012 den Rechenwettbewerb „Mathe macht das Tor“ ausgeschrieben. An dem bundesweiten Wettbewerb für Schüler der Klassen fünf bis neun aller Schulformen nahmen 34.000 Schüler teil. Pro Klassenstufe gab es ein Gewinnerteam, das eine Mathe- und zwei Sportstunden mit einem Fußballprofi absolvieren durfte. Seit 2010 unterstützt die Stiftung zudem den internationalen Klassenwettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“, der seit mehr als 20 Jahren jährlich für Schüler der Klassenstufen neun bis elf stattfindet. Für die 5. und 6. Klassen gibt es seit 2009 einen Junior-Wettbewerb. Im Jahr 2011/2012 haben rund 56.000 Schüler in Deutschland mitgerechnet. Organisiert wird der Wettbewerb ehrenamtlich von Schulleitern und Lehrern in den teilnehmenden Regionen.

Im Rahmen des Programms „Mathe.Forscher“ erforschen Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern mathematische Phänomene aus ihrer Lebenswelt. In fächerübergreifenden Lernprojekten verbinden die jungen Forscher Mathematik mit Geschichte, Kunst, Sport oder Musik. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ zeichnete das gemeinsam mit der Deutschen Kinder und Jugendstiftung initiierte Projekt 2012 als „nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands“ aus. Die Stiftung Rechnen ist außerdem Partner und Förderer der Ausstellung „Tüfteln und Knobeln“, einer interaktiven Wanderausstellung, die bis 2015 durch die von der ECE Projektmanagement betriebenen Einkaufszentren in Deutschland und Europa tourt. Konzipiert wurde sie vom Mathematikum Gießen in Zusammenarbeit mit der Phänomena Flensburg.

---

## Verantwortliche Personalführung

---

Die Leistungsfähigkeit der comdirect beruht vor allem auf der Expertise und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Deswegen engagieren wir uns in der Aus- und Weiterbildung, vergüten leistungsorientiert (s. Personalbericht S. 29) und sorgen für ein gesundes Arbeitsumfeld.

Besonders wichtig für eine positive Entwicklung der Teams sind die Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Führungskräfte. Mit Seminaren, Coachings, Workshops, Entwicklungsgesprächen und dem systematischen Teamfeedback-Prozess *comfly* unterstützen wir sie dabei, ihre Verantwortung wahrzunehmen und sich weiterzuentwickeln. Frauen fördern wir zusätzlich durch Mentoring-Programme, Diversity-Trainings und Kooperationen mit Frauennetzwerken der Hochschulen.

Auch bei uns ein wichtiges Thema ist die Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Familie. Viele Mitarbeiter der comdirect betreuen neben der Arbeitszeit Kinder oder ältere Angehörige. Der comdirect ist es ein Anliegen, die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten. Darüber hinaus helfen wir Mitarbeitern mit dem Employee Assistance Program (EAP): Rund um die Uhr können Mitarbeiter und deren Familienangehörige anonym und somit vertraulich eine individuelle Telefonberatung zu persönlichen und arbeitsplatzbezogenen Fragen in Anspruch nehmen.

Für die Gesundheit sorgt bei uns das Programm *comfit*, das unter anderem Fitness-, Entspannungs- und Ernährungskurse umfasst.

---

# 5,7



Schon 5,7 Millionen Bankkunden haben entdeckt,  
dass ihnen ihr Smartphone näher ist als eine Bankfiliale.

---

**Diesen smarten Bankkunden bieten wir unsere Apps für mobiles Banking.**

Genauso wie den 21,5 Millionen Smartphone-Besitzern, denen die Entdeckung noch bevorsteht. Ob Überweisung oder Fondsinvestment: Mit unseren beiden comdirect Apps können Kunden über alle mobilen Endgeräte jederzeit und von jedem Ort aus ihre persönlichen Finanzen managen.

Nur ein Beispiel dafür, wie comdirect in mobiles Banking und Brokerage investiert.

**Marion Hansen ist Testleiterin und hat die neue comdirect mobile App auf Herz und Nieren geprüft. Mehrere Monate lang steuerten sie und vier Kollegen nach einem ausgeklügelten Testplan jede mobile Seite an, die über die App erreichbar ist – prüften die Menüführung, überwiesen Geldbeträge, orderten Wertpapiere. So ging ein ausgereiftes Produkt an den Start – doch die Entwicklung ging dann unmittelbar weiter. „Das Feedback der zahlreichen Anwender nutzen wir, um die App zu optimieren“, sagt Hansen.**

Eine Bank mit mobilen Kunden muss selbst in Bewegung bleiben. Laut comdirect Kundenbindungsstudie besitzt bereits mehr als jeder zweite Kunde ein Smartphone, und schon 37% erledigen ihre Bankgeschäfte zumindest teilweise mobil – davon jeder Vierte über eine App. Ein großes Potenzial, das die comdirect bank mit großen Schritten erschließt. Innerhalb von zwei Monaten nach der Einführung der mobile App, über die Nutzer aller Smartphone-Systeme auf Banking- und Brokerage-Funktionen zugreifen können, wurden 17-mal mehr mobile Überweisungen getätigt als vorher.

Insbesondere Girokunden nutzen die Apps überdurchschnittlich: Jeder Fünfte verwaltet damit Geldeingänge und -ausgänge. Die Zahl der mobilen Wertpapierorders stieg zwischen September und November 2012 immerhin um das Doppelte. „Wir haben den Trend zum mobilen Banking per Tablet oder Smartphone frühzeitig erkannt und gestalten ihn aktiv mit“, sagt Helge Fobbe, Leiter Webmanagement bei comdirect.

#### **Internetseite bleibt Hauptinformationsquelle**

Neben bequemen Zugangswegen zur Webseite ist die Qualität der Inhalte entscheidend. Vor allem Informationen zu konkreten Produkten suchen die meisten Kunden weiterhin auf der klassischen Webseite. Mit kurzen und verständlichen Texten, einer einfachen Navigation und erklärenden Videos wird der Kunde sicher durch die Produktwelt navigiert. „Der Anleger erkennt sofort, welchen Nutzen ein Produkt für ihn hat“, sagt Helge Fobbe. „Als Direktbank legen wir großen Wert darauf, transparent zu Geld und Finanzen zu informieren – dazu gehört auch ein überzeugender Internetauftritt“.

»Mit der neuen mobile App sind wir für unsere Kunden jederzeit griffbereit in der Hosentasche – egal ob sie Apple-Liebhaber, Nokia-Fan oder Android-Anhänger sind.«



Hildegard Meister, Mitarbeiterin Kundenservice  
und Marion Hansen, Testleiterin IT

Einfach ist jedoch nicht nur der technische Zugang zur comdirect. Kunden, die an jedem Ort zu jeder Zeit Überweisungen tätigen und Wertpapiere handeln, brauchen einen Kundenservice, der genauso flexibel ist wie sie. Für viele Kunden ist es normal, dass comdirect rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche erreichbar ist. „Wir werden häufig zwischen zwei und sechs Uhr morgens angerufen“, berichtet der Leiter des Kundenservice, Henning Ratjen. Alternativ können sich Kunden auch zum gewünschten Termin anrufen lassen. Dafür hat comdirect 2012 den Call-Back-Button auf der Webseite eingerichtet. Außer über die klassische telefonische Kundenbetreuung können comdirect Kunden ihre Fragen neuerdings auch über Facebook oder Twitter stellen und bekommen garantiert eine schnelle Antwort. Einer Studie des Web Excellence Forums (WebXF) zufolge zählt comdirect nach wenigen Monaten im Social Web bereits zu den aktivsten und schnellsten Unternehmen.

### Beste Kundenservice wird noch besser

Die sozialen Plattformen dienen obendrein als Feedback-Instrument. Ob es um die neue Webseiten-Navigation geht oder die überarbeitete CFD-Plattform – viele Kunden berichten gerne über ihre Erfahrungen und machen Verbesserungsvorschläge. Darüber hinaus fragen wir unsere Anrufer regelmäßig, ob sie mit unserem Service zufrieden sind und werten diese Informationen systematisch aus. „Dass wir 2012 zur besten (Euro) und beliebtesten (n-tv) Bank gewählt wurden, liegt vor allem an der guten Bewertung unseres Kundenservice“, so Ratjen. Das spiegelt auch die Kundenbindungsstudie wider: Von den Kunden, die innerhalb des letzten Jahres mit einem Kundenbetreuer Kontakt hatten, waren 93 % mit dem Service zufrieden.

Potenzial für den Abbau von Hürden gibt es trotzdem noch. So könnte der Kundenbetreuer künftig bei Problemen oder Fragen eine persönlichere Hilfestellung leisten, indem er die entsprechenden Bildschirmhalte mit dem Kunden über eine Online-Verbindung gemeinsam betrachtet. Komplizierte Anliegen wie beispielsweise Fragen zur Wertpapierabrechnung könnten so schnell geklärt und technische Probleme direkt behoben werden. In der Baufinanzierungsberatung wird das so genannte Co-Browsing für die gemeinsame Suche nach dem besten Angebot bereits angewandt und von den Kunden gerne genutzt.



## Stark nachgefragt: die comdirect Apps

Die neue mobile App umfasst zahlreiche Funktionen, die auch über die Internetseite zur Verfügung stehen. Kunden können Bankgeschäfte erledigen, Musterdepots verwalten und über unterschiedliche Börsen oder im LiveTrading Wertpapiere handeln. Trading in Sekundenschnelle ist genauso möglich wie die Risikobegrenzung – beispielsweise durch ein Halte-limit, das sich der aktuellen Kursentwicklung anpasst. Umfangreiche Marktdaten lassen sich über den mobilen Informer abrufen, dessen Startseite individuell angepasst werden kann.

Die Apps bieten für das mobile Banking echte Zusatzfunktionen. Zum Beispiel lassen sich mit der Geldautomatensuche schnell und zuverlässig Automaten der Cash Group ausfindig machen, die comdirect Kunden kostenlos mit Bargeld versorgen. Mit der banking App für iPhone und iPad können Überweisungsdaten darüber hinaus bequem von Überweisungsträgern abfotografiert werden. Praktisch ist auch das integrierte Haushaltsbuch, das Umsätze und Ausgaben automatisch den vom Kunden selbst definierten Kategorien zuordnet. So hat der mobile Bankkunde seine Finanzen stets im Blick.

Konzernlagebericht / Geschäftsmodell,  
Strategie und Steuerung <sup>21</sup>/ Personalbericht <sup>28</sup>/  
Wirtschaftliches Umfeld <sup>30</sup>/ Geschäfts- und  
Ertragslage der comdirect Gruppe <sup>34</sup>/  
Geschäftsfeld B2C <sup>42</sup>/ Geschäftsfeld B2B <sup>46</sup>/  
Finanz- und Vermögenslage der comdirect  
Gruppe <sup>48</sup>/ Die Aktie <sup>54</sup>/ Risikobericht <sup>57</sup>/  
Nachtragsbericht <sup>66</sup>/ Prognose- und Chancen-  
bericht <sup>70</sup>/ Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB  
nebst erläuternder Berichte des Vorstands  
der comdirect bank Aktiengesellschaft <sup>72</sup>/  
Vergütungsbericht <sup>75</sup>/ Erklärung des Vorstands  
zu § 312 AktG <sup>82</sup>

---

## > Geschäftsmodell, Strategie und Steuerung

---

---

### **comdirect im Profil**

---

Die comdirect Gruppe ist – gemessen an der Zahl der geführten Wertpapierdepots sowie der ausgeführten Wertpapiertransaktionen – Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft für moderne Anleger und eine der führenden Direktbanken. Unser Leistungsspektrum ist darauf ausgerichtet, allen Kunden bessere Finanzentscheidungen zu ermöglichen – bei der Geld- und Wertpapieranlage genauso wie im Zahlungsverkehr und bei Finanzierungen.

Unseren aktuell 1,7 Mio. Direktbankkunden bieten wir leistungsstarke und sichere Produkte für Banking und Brokerage samt umfassendem Informationsangebot, einen Kundenservice rund um die Uhr sowie unabhängige Beratung.

Hinzu kommen mehr als 1 Mio. Endkunden von B2B-Partnern – Versicherungsgesellschaften, Banken, Finanzvertrieben, Vermögensverwaltern und Kapitalanlage- und Investmentgesellschaften. Diesen offerieren wir über unsere Tochter ebase ganzheitliche Produktlösungen für die Geldanlage.

---

### **Rechtliche Konzernstruktur und wesentliche Standorte**

---

Die comdirect bank AG ist als Muttergesellschaft der comdirect Gruppe unmittelbar zuständig für das Direktgeschäft mit Privatkunden (Geschäftsfeld Business-to-Customer, B2C). Ihre Tochtergesellschaft ebase GmbH (European Bank for Fund Services) ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Endkunden (Geschäftsfeld Business-to-Business, B2B). Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg, die ebase GmbH hat ihren Sitz in Aschheim bei München.

Das Online-Geschäft der comdirect Gruppe erfolgt hauptsächlich über die Websites, aber auch über alternative Zugangskanäle wie Mobile Banking und Software Banking. Für den Kundenkontakt über E-Mail, Telefon, Fax oder Brief steht rund um die Uhr ein Kundenservice zur Verfügung. Beratungsleistungen werden überwiegend telefonisch, über Co-Browsing oder im Rahmen eines Pilotprojekts per Videotelefonie erbracht. Zusätzlich bieten wir für die Baufinanzierung eine persönliche Vor-Ort-Beratung an den vier Standorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München an.

---

### **Leitung und Kontrolle**

---

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet, dem derzeit drei Mitglieder angehören. Mit Wirkung zum 1. Juli 2012 wurde Martina Palte zum Vorstandsmitglied der comdirect bank AG berufen. Sie folgt auf Carsten Strauß, der sein Mandat zum 30. Juni 2012 niedergelegt hat. Die gelernte Bankkauffrau und Betriebswirtin startete ihre Karriere im Privatkundengeschäft der Commerzbank und ist seit dem Jahr 2000 bei der comdirect bank tätig. Nach Stationen im Kundenservice und im Risikomanagement war sie zuletzt Leiterin der Internen Revision.

## Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder (Stand Ende 2012)

<b>Dr. Thorsten Reitmeyer</b> Vorsitzender des Vorstands	Informationstechnologie Marketing & Vertrieb Produktmanagement & Treasury Revision Unternehmenskommunikation
<b>Dr. Christian Diekmann</b>	Business Development business partners/ebase (B2B) Compliance & Geldwäscheprävention Finanzen, Controlling & Risikomanagement Personal
<b>Martina Palte</b>	Beratungsfelder Kundenservice Organisation & Consulting Recht & Datenschutz

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Personelle Änderungen im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind auf den Seiten 75 bis 81 dargestellt.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB zusammengefasst. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes, in dessen Rahmen wir auch auf unsere Compliance-Standards eingehen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite [www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir) eingesehen und heruntergeladen werden.

Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente können auf der Internetseite ebenfalls eingesehen werden.

### Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert und mit einem Börsenwert von 1,11 Mrd. Euro (Stand Ende 2012) im SDAX gelistet. Die Aktienmehrheit wird indirekt durch die Commerzbank AG gehalten. Diese hat ihre Anteile im November 2012 von der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH auf eine andere 100%ige Tochtergesellschaft, die Commerz Bankenholding Nova GmbH, umgehängt und ihren Anteil zugleich um 0,60 Prozentpunkte auf 81,13 % erhöht. Damit befinden sich 18,87 % der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank eine Reihe von Dienstleistungen wie die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften, den Zahlungsverkehr und einen Teil der Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zinserträge zum größten Teil aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG oder deren verbundenen Unternehmen.

Bis zur Jahresmitte erbrachte die comdirect bank in geringem Umfang Verwaltungsdienstleistungen für die zum Commerzbank Konzern zählende Commerz Direktservice GmbH. Aufgrund des Umzugs der Gesellschaft an einen anderen Standort wurde die Dienstleistungsvereinbarung in der zweiten Jahreshälfte aufgelöst.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen befindet sich im Konzernanhang auf den Seiten 102 bis 105.

-----  
**Geschäftsfeld B2C**  
 -----

**Geschäftsmodell**

Innerhalb des Geschäftsfelds B2C ist das Produkt- und Leistungsspektrum in den Kompetenzbereichen Brokerage, Banking und Beratung gebündelt. In das Geschäftsfeld B2C werden ferner fünf Sondervermögen in Form von Spezialfonds einbezogen, die Teil der Treasury-Anlagen sind.

Im Kompetenzbereich Brokerage ermöglicht comdirect den schnellen, sicheren und kostengünstigen Wertpapierhandel (Trading) und stellt eine fortlaufend erweiterte und optimierte Produktauswahl für mittel- und langfristige Wertpapierinvestments (Investing) zur Verfügung. Im Brokerage erzielt comdirect vorwiegend Provisionserträge – zum einen aus dem Wertpapierhandel der Kunden und damit verbundenen Dienstleistungen, zum anderen aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Hinzu kommen Zinserträge aus Wertpapierkrediten und den Verrechnungskonten.

Im Kompetenzbereich Banking offeriert comdirect Produkte für die kurz- bis langfristige Geldanlage und für tägliche Geldgeschäfte. Im Banking erwirtschaftet comdirect Zinserträge durch die Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt.

Der Kompetenzbereich Beratung umfasst die drei Angebote Baufinanzierung PLUS, Anlageberatung PLUS und Vorsorgeberatung PLUS. In den Beratungsfeldern erzielt comdirect Provisionserträge aus der Vermittlung von Baufinanzierungs- und Vorsorgeprodukten sowie Honorare aus der Anlageberatung.

**Produktspektrum comdirect bank**

<b>Depot &amp; Wertpapiere</b>	Depotangebot (comdirect Depot, JuniorDepot und VL-FondsDepot) Trading-Plattformen Trading-Services
<b>Konto &amp; Geldanlage</b>	Girokonto mit Visa-Karte Anlagekonten (Tagesgeld PLUS, Festgeldkonto, Laufzeitkonto und Währungsanlagekonto) Geldsparplan Anlageberatung PLUS
<b>Vorsorge &amp; Finanzierung</b>	Baufinanzierung PLUS Vorsorgeberatung PLUS Ratenkredit Wertpapierkredit

**Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren**

Die comdirect bank befindet sich im Wettbewerb mit anderen Direktbanken und Online-Brokern sowie klassischen Filialbanken.

Im Online-Wertpapiergeschäft zählt die comdirect bank hinsichtlich Kunden und Depots sowie der Zahl der ausgeführten Orders zu den Marktführern in Deutschland. Unsere Position im Direktbankenmarkt haben wir in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich ausgebaut und gehören zu den führenden Direktbanken.

Die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktumfelds ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Geschäfts- und Ertragslage der comdirect bank. Die Höhe der Provisionserträge im Brokerage im Geschäftsfeld B2C wird von der Handelsaktivität an den Wertpapierbörsen, im außerbörslichen Handel sowie im CFD-Handel beeinflusst. Daneben wirken sich die Bewertung der Fondsbestände und die Höhe der Bestandsprovisionsmargen aus. Bei den langfristigen Wertpapierinvestments sowie der Anlage- und Vorsorgeberatung sind die übergeordneten Trends zur Vermögensbildung privater Haushalte von großer Bedeutung.

Die Konditionen im Einlagengeschäft und die Zinsmarge werden vorrangig von der Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen und Spreads, aber auch von den Konditionen der Wettbewerber beeinflusst. Für das Treasury ist darüber hinaus die Entwicklung der Ratings von Banken, Unternehmen und deren Anleiheemissionen eine wichtige Einflussgröße. Für unsere Vorsorge- und Finanzierungsaktivitäten spielen unter anderem die Nachfrage nach den unterschiedlichen Formen privater Vorsorge, die Bedingungen am Immobilienmarkt sowie die Baufinanzierungskonditionen unserer Finanzierungspartner eine Rolle.

Wesentliche branchenbezogene Einflussfaktoren betreffen die Akzeptanz von Direktbankmodellen bei den deutschen Bankkunden, die Wettbewerbsintensität in unseren Marktsegmenten und ferner technische Aspekte wie insbesondere die Breitband- und Mobilfunkdurchdringung. Die langfristigen Branchentrends sind positiv: Direktbanken haben in den zurückliegenden Jahren neue Kunden gewonnen und verfügen weiterhin über großes Wachstumspotenzial (s. Prognose- und Chancenbericht ab Seite 70).

### Strategie

Die Strategie der comdirect bank ist darauf ausgerichtet, den Trend zu online-basierten Bank- und Wertpapiergeschäften durch entsprechende Produktinitiativen und ein intensives Marketing zu nutzen. Als Voll- und Erstbank für den modernen Anleger will comdirect bank ihre starke Position im Online-Wertpapiergeschäft festigen und weitere Marktanteile im Banking hinzugewinnen.

Im Berichtsjahr haben wir den aktuellen Wachstumskurs auf Basis unseres Strategieprogramms „complus“ fortgeführt. Den Anforderungen einer breiten Zielgruppe sind wir mit einem noch attraktiveren, einfacheren und sichereren Basisangebot begegnet. Als „Beste Bank“ (€uro 2012) mit hohen Zufriedenheitswerten, großem Leistungsangebot und exzellenter Servicequalität ist comdirect in einer guten Position, neue Zielgruppen außerhalb des Kernmarkts im Online-Wertpapiergeschäft zu erschließen und vom anhaltenden Wachstum des Internet- und Mobile Banking zu profitieren.

Im Mittelpunkt stand 2012 deshalb die Weiterentwicklung unseres Basisangebots rund um das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie. So ist das Bezahlen mit unserer kostenlosen Visa-Karte durch die payWave-Funktion und den SMS-Info-Service komfortabler und sicherer geworden. Die Abrechnung erfolgt künftig wöchentlich, womit wir unseren Kunden einen kurzfristigen Kreditrahmen einräumen. Investiert haben wir auch in ein einfacheres Bezahlverfahren beim Online-Einkauf und in unser App-Angebot für mobiles Banking und Brokerage, das seit 2012 mit allen Smartphone-Betriebssystemen genutzt werden kann.

Unser Leistungsangebot für aktive Trader ist ebenfalls gewachsen: Kostenlose Realtime-Kurse, die in der neuen Inlands-Ordermaske automatisch angezeigt werden, sowie die direkte Verknüpfung von Analyse-Tools und Orderfunktionen ermöglichen noch schnelleres Handeln und einfachere Bedienung.

Die Beratungsangebote zu Baufinanzierung, Wertpapieranlage und Vorsorge sind in einem neuen Kompetenzfeld gebündelt. Die Videoberatung, in 2012 erfolgreich getestet, soll die Angebote persönlicher und kundenorientierter machen. Im Laufe des kommenden Jahres wird sie in der Baufinanzierung flächendeckend eingeführt.

Um Kunden und Interessenten das comdirect Angebot noch besser zu erklären, haben wir zudem unsere Informationsangebote weiter ausgebaut – mit neuen Videotutorials und mehr interaktiven Online-Seminaren (Webinare), die im Berichtsjahr auf eine große Kundenresonanz stießen.

Durch aktives Marketing schärfen wir unser Profil kontinuierlich und erhöhen den Bekanntheitsgrad der Marke. Unser aktueller TV-Spot und verstärkte Anzeigenschaltung in Print- und Online-Medien haben im Berichtsjahr bereits Erfolge gezeigt.

---

## Geschäftsfeld B2B

---

### Geschäftsmodell

Die ebase bietet über ihre B2B-Partner maßgeschneiderte Lösungen für Vermögensaufbau, -anlage und -verzehr an. Die Investment-Depots und Einlagekonten stehen in partnerspezifischer Konfiguration und auf Wunsch im Branding des jeweiligen B2B-Partners zur Verfügung. Die Endkunden können aus einem breiten Spektrum an Investmentfonds und ETFs wählen. Mehr als 5.000 Investmentfonds, darunter über 160 ETFs, sind sparplanfähig; davon sind 285 zusätzlich auch für die Anlage von vermögenswirksamen Leistungen (VL) geeignet.

Die B2B-Partner werden in die Segmente Versicherungsgesellschaften, Kapitalanlagegesellschaften, Banken, Finanzvertriebe, Vermögensverwalter und Vermögensberater (Independent Financial Advisors, IFA) unterteilt. Für die einzelnen Zielsegmente stellt ebase spezielle Produkte und Dienstleistungen für Banking und Brokerage zur Verfügung. Maßgeschneiderte Lösungen in partnerspezifischer Konfiguration und im Branding des B2B-Partners ermöglichen es,

das Angebot in das jeweilige Geschäftsmodell zu integrieren. Neu ist das ebase Managed Depot für die standardisierte Fonds-Vermögensverwaltung, das seit Dezember 2012 verfügbar ist. In diesem Zuge hat ebase im Juni die Geschäftserlaubnis zur Finanzportfolioverwaltung erhalten.

Die Partner können über das Online-Vertriebspartnerportal und die ebase App umfassende Dienstleistungen nutzen und komfortabel auf die Bestands- und Transaktionsdaten zugreifen. Die Depot- und Kontoverwaltung wird von umfangreichen Serviceleistungen begleitet. Hierzu zählen die Provisionsabwicklung und das professionelle Datenmanagement ebenso wie die Unterstützung der Partner bei Marketing und Vertrieb.

Das Ertragsmodell der ebase beruht zum überwiegenden Teil auf Entgelten der Depotführung, welche durch Provisionen aus dem Fondsgeschäft, Zinserträge und Transaktionsentgelte ergänzt werden. Darüber hinaus vereinnahmt ebase künftig auch Entgelte aus der Vermögensverwaltung.

**Produktspektrum ebase**

<b>Investment-Depots</b>	ebase Depot (Order Desk Depot, Managed Depot, bAV und Arbeitszeitdepots) ETFs Spar- und Entnahmepläne VL Depot (Anlage vermögenswirksamer Leistungen)
<b>Anlagekonten</b>	Tagesgeldkonto Festgeldkonten
<b>Kredite</b>	Dispositionskredit Wertpapierkredit
<b>Vermögensverwaltung</b>	ebase Managed Depot (verfügbar in fünf Anlagestrategien)

**Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren**

ebase steht im Wettbewerb mit anderen B2B- und Servicebanken sowie durch das ebase Managed Depot mit Anbietern von standardisierten Vermögensverwaltungsprodukten. Gemessen an der Höhe des durch Dritte vermittelten Depotvermögens in Investmentfonds nimmt ebase in Deutschland eine führende Position unter den B2B-Plattformen ein. Zugleich ist sie Partner erster Wahl im Kundensegment der Versicherungen und der Independent Financial Advisors (IFAs). Mehr als 50.000 Vermittler nutzen die ebase als Partner für die Depot- oder Kontoführung ihrer Kunden. Das Partner-Netzwerk umfasst ferner rund 103 Finanzdienstleistungsvertriebe, 44 Versicherungsgesellschaften und Banken, 21 Vermögensverwalter sowie elf Kapitalanlagegesellschaften (Stand jeweils Jahresende 2012).

**Strategie**

ebase hat sich das übergeordnete Ziel gesetzt, die Geschäftsmodelle ihrer Kooperationspartner mit einer umfangreichen Palette passgenauer und B2B-fähiger Banking- und Brokerage-Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Ausbau der Depot-services und deren Ergänzung durch B2B-fähige Banking- und Brokerage-Lösungen sowie die partnerspezifische Konfiguration und das White Labeling des Produktangebots. Auf diese Weise können die Partner alle wesentlichen Leistungen für ihre Endkunden aus einer Hand anbieten und die Gelder durch geeignete Anschlussprodukte im eigenen Betreuungskreislauf halten. Im Ergebnis sollen so in den jeweiligen Zielsegmenten neue Partner, Endkunden und Assets hinzugewonnen und bestehende Kooperationen dauerhaft abgesichert werden. ebase positioniert sich deutschlandweit als B2B-Direktbank mit der Leistungstiefe einer Fondsplattform und zunehmend mit der Leistungsbreite einer Vollbank.

Der Ausbau des Produktangebots erfolgt entlang dieser Strategie. Schwerpunkte sind

- die Weiterentwicklung der auf Investmentfonds zugeschnittenen Depotarchitektur hin zu einem offenen Depot für unterschiedliche Wertpapierarten, die im Jahr 2013 abgeschlossen sein wird.
- der Ausbau der Kontofunktionalitäten mit dem Ziel, ein zentrales Instrument für das Gesamtkundenmanagement zu schaffen. Die Entwicklung eines online-fähigen Kontos mit erweiterten Zahlungsverkehrsfunktionen hat ebase bereits im dritten Quartal 2012 abgeschlossen. Die mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten werden seit Oktober durch das neue „Konto Flex“ ersetzt, das nach Wunsch der Partner mit einem Dispositionskredit ausgestattet sein kann. Erlöse aus Fondsverkäufen werden automatisch auf dem Konto gutgeschrieben; die Mittel verbleiben damit im Informations- und Betreuungskreislauf der B2B-Partner.

- die Unterstützung der unabhängigen Finanzvertriebe mit standardisierten Produktlösungen vor dem Hintergrund von Haftungsthemen. Mit dem im vierten Quartal 2012 eingeführten ebase Managed Depot bedient ebase verschiedene Anlagebedürfnisse, die maßgeblich durch die individuelle Lebensphase der Endkunden bestimmt werden. Vermögensaufbau, -erhalt und -verzehr werden mithilfe von fünf unterschiedlichen Anlagestrategien umgesetzt. Alle Anlagestrategien werden von ebase – mit Empfehlungen von Asset Managern als Subadvisor – standardisiert verwaltet. Das Institut für Vermögensaufbau (IVA) AG überwacht die Portfolios durch ein laufendes Risikomonitoring und führt regelmäßig Zertifizierungen durch.

Über die bestehenden Zielkundensegmente hinaus bearbeitet ebase den Markt außerhalb des Finanzsektors. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Non-Financials mit hohen Kundenbeständen, die durch das Angebot von Bankdienstleistungen eine Profitabilisierung der Kundenbeziehungen und eine verstärkte Kundenbindung erreichen wollen.

---

## **Finanz- und Risikostrategie**

---

Die strategischen Finanzierungsmaßnahmen der comdirect Gruppe sind auf Seite 48 dargestellt, während wir auf unsere Risikostrategien im Rahmen des Risikoberichts ab Seite 57 eingehen.

---

## **Steuerung**

---

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe ganzheitlich unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die comdirect Gruppe hinsichtlich ihrer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegt oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Entwicklung der comdirect Gruppe wird wesentlich auch durch nichtfinanzielle Faktoren bestimmt. Hierzu zählen vor allem die Qualität des Produkt- und Leistungsspektrums, die Beziehungen zu Kunden und institutionellen Partnern, der Bekanntheitsgrad sowie mitarbeiterbezogene Aspekte.

Die Qualität der Kundenbeziehungen misst die comdirect bank durch regelmäßige Kundenbefragungen im Kundenservice und unabhängige Kundenzufriedenheitsanalysen. Hinzu kommen Feedbackprozesse im Rahmen des Key Account Managements der ebase.

Wichtiger Indikator für die Qualität der Bankprodukte und der diesbezüglichen Dienstleistungen ist deren Nutzung durch die Kunden; hierzu erfassen wir beispielsweise den Anteil der Kunden, die über mindestens zwei Produkte von comdirect verfügen. Zusätzliche Erkenntnisse bieten die Ergebnisse von Leistungsvergleichen wie etwa dem Wettbewerb „Beste Bank“ des Wirtschaftsmagazins „euro“.

Die Markenbekanntheit und -sympathie sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im Bestands- und Neukundengeschäft. Dies gilt insbesondere im Geschäftsfeld B2C. Die Werte für die Marke comdirect werden daher durch unabhängige Marktforschungsinstitute fortlaufend überprüft.

Managementqualität, Servicestärke, Prozessintelligenz und Innovationskraft der Bank hängen in starkem Maße von der Expertise der Mitarbeiter ab. Diese bauen wir im Rahmen der Personal- und Führungskräfteentwicklung aus; Kennzahlen der internen Steuerung sind unter anderem die Teilnehmerzahl an Weiterbildungsmaßnahmen, der Anteil zertifizierter Mitarbeiter im Kundenservice und die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Mitarbeiterbefragungen.

Die Kunden-, Produkt-, Marken- und Mitarbeiterebene wird ergänzt durch gesonderte Leistungsindikatoren, welche die nachhaltige Ausrichtung der comdirect Gruppe messbar machen.

Erläuterungen zur Kapitalmarktpresenz der comdirect Gruppe und zur Pflege der Investoren- und Analystenbeziehungen im Berichtsjahr finden sich auf den Seiten 54 bis 55.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Ebene wird durch folgende wesentliche Kennzahlen abgebildet:

- den Provisionsüberschuss als Summe der aus dem Wertpapier- und Beratungsgeschäft erwirtschafteten Provisionserträge sowie Provisionserträge aus Zahlungsverkehr und sonstige Provisionserträge, abzüglich der Provisionsaufwendungen, auf Konzern- und Segmentebene;
- den Zinsüberschuss vor Risikovorsorge als Saldo der Zinserträge und -aufwendungen. Zusätzlich betrachten wir auf Konzernebene die Summe der mit dem Einlagengeschäft zusammenhängenden Erträge (Zinsüberschuss vor Risikovorsorge, Finanzanlageergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen) im Verhältnis zu den Gesamterträgen der Bank;
- die Cost-Income-Ratio als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Erträgen (vor Risikovorsorge) auf Konzern- und Segmentebene;
- die Eigenkapitalrendite vor Steuern (Return on Equity, RoE), die dem Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) entspricht.

### Ausgewählte finanzielle Leistungsindikatoren

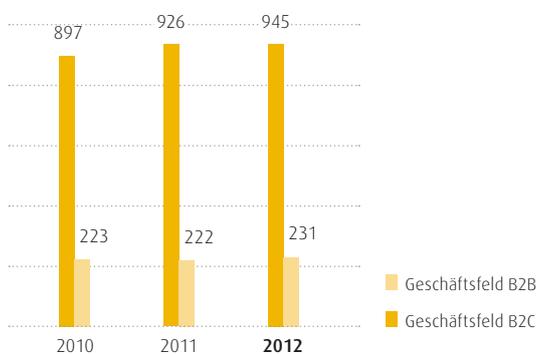
Kennzahlen	Definition	Geschäftsfeld B2C		Geschäftsfeld B2B	
		2012	2011	2012	2011
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Return on Equity)	Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital exklusive Neubewertungsrücklage (in %)	16,5	20,7	30,3	29,5
Aufwand-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)	Verwaltungsaufwendungen/(Zinsüberschuss vor Risikovorsorge + Provisionsüberschuss + Finanzanlageergebnis + Sonstiges betriebliches Ergebnis + Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen + Handelsergebnis) (in %)	69,5	66,2	80,3	80,2
Zinsüberschuss je Kunde	Zinsüberschuss nach Risikovorsorge/Kundenanzahl im Jahresdurchschnitt (in €)	88	93	1	1
Provisionsüberschuss je Kunde	Provisionsüberschuss/Kundenanzahl im Jahresdurchschnitt (in €)	72	89	45	41
Ergebnis je Kunde	Ergebnis vor Steuern/Kundenanzahl im Jahresdurchschnitt (in €)	50	62	9	9

## > Personalbericht

### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Ende 2012 waren in der comdirect Gruppe 1.176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit etwas mehr als im Vorjahr (1.148 Mitarbeiter). Im Geschäftsfeld B2C stieg die Zahl auf 945 (Ende 2011: 926 Mitarbeiter). Insbesondere in der IT haben wir Mitarbeiter eingestellt, um die Umsetzung neu entwickelter Produkte, Services und Leistungen sicherzustellen. Im Geschäftsfeld B2B ist die Mitarbeiterzahl ebenfalls leicht auf 231 gestiegen (Ende 2011: 222 Mitarbeiter). Auch hier wurden vorwiegend IT-Fachkräfte eingestellt.

Mitarbeiter der comdirect Gruppe zum 31.12.



Im Personalmarketing sind wir im Berichtsjahr noch aktiver geworden. Übergeordnetes Ziel ist dabei, comdirect dauerhaft als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und qualifizierte Bewerbungen bei Stellenausschreibungen zu sichern.

Für die Ansprache von Talenten und die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber nutzt die comdirect bank unter anderem soziale Medien. So startete im ersten Halbjahr 2012 eine Karriereseite auf Facebook, die bereits auf erfreuliche Resonanz stößt. Auch über Twitter und Xing wurden die Aktivitäten verstärkt. Darüber hinaus war comdirect auf Karriere-Messen präsent und führte am Standort Quickborn Veranstaltungen für Interessenten durch.

Besonderes Augenmerk lag auf der Ansprache von Schülern, Studenten und Hochschulabsolventen. comdirect beteiligte sich wieder an der Hamburg Company Tour und bot Studenten der Wirtschaftswissenschaften einen Blick hinter die Kulissen. Angehende Abiturienten und IT-Berufsfachschüler wurden im Rahmen des Talent Day IT informiert. Ebenfalls hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Münster sowie dem Fachbereich für Informatik der Universität Hamburg.

### Kompetenz und Talentmanagement

Die comdirect Gruppe unterstützt ihre Talente gezielt. Zentrale Maßnahme ist die Qualifizierung der Mitarbeiter im Kundenservice, die wir im Berichtsjahr fortgeführt haben. Für neue Mitarbeiter bieten wir das zweimonatige Ausbildungsprogramm „Training on the Job“ (ToJ) an, erfahrene Mitarbeiter werden durch Workshops und Seminare im Rahmen des Weiterbildungsprogramms *comahead* bedarfsgerecht geschult. Die IHK-Zertifizierung mit dem Abschluss „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)“ haben im Berichtsjahr 43 Mitarbeiter (Vorjahr 24) erfolgreich absolviert.

Im Geschäftsjahr 2012 haben sechs angehende Bankkauffleute ihre Ausbildung bei der comdirect Gruppe (Geschäftsfeld B2C) begonnen. Hinzu kommen erstmals zwei Auszubildende zum Fachinformatiker mit dem Schwerpunkt Systemintegration, sodass wir derzeit insgesamt 17 Auszubildende beschäftigen (Vorjahr 16).

Im Traineeprogramm *comdirect graduates* bereiten sich seit Oktober 2012 wieder sechs Hochschulabsolventen auf Spezialistenfunktionen in unterschiedlichen Fachbereichen vor. Gleichzeitig haben fünf Trainees aus dem vergangenen Jahr das zwölfmonatige Programm erfolgreich abgeschlossen und werden jetzt in Spezialistenfunktionen eingesetzt. Im zweijährigen Traineeprogramm der ebase sind seit Oktober 2011 fünf Hochschulabsolventen in unterschiedlichen Fachbereichen tätig.

Das duale Studium der Wirtschaftsinformatik, das wir in Kooperation mit der Nordakademie Elmshorn in Schleswig-Holstein anbieten, hat im vergangenen Jahr ein Student bei der comdirect bank aufgenommen. Aktuell sind damit vier Teilzeitstudenten beschäftigt.

---

### **Führungskräfte- und Teamentwicklung**

---

Die Entwicklung ihrer Führungskräfte fördert comdirect über Seminare, Coachings, Workshops, Entwicklungsgespräche und den systematischen Teamfeedback-Prozess *comfly*.

Das im vierten Quartal 2011 gestartete Seminarprogramm für Führungskräfte wurde im Berichtsjahr mit insgesamt sieben Veranstaltungen fortgeführt. An den ebenfalls 2011 implementierten Professional Programmen für angehende Führungs- und Fachkräfte in Kundenservice und Beratung sowie auf Spezialistenfunktionen haben sich 23 Mitarbeiter beteiligt.

Kernstück von *comfly* sind Teamworkshops, in denen die Feedbacks der jeweiligen Teams zu den Themen Führung sowie Zusammenarbeit im Team und mit zentralen Schnittstellen ausführlich besprochen werden. Zusätzlich beschäftigen sich alle Teams mit dem Leitbild. 2012 haben bereits 46 Teamworkshops stattgefunden. Rund 30 weitere Teamworkshops sind im ersten Quartal 2013 geplant.

---

### **Vergütung**

---

Auf die Umstellung des Vergütungssystems der comdirect bank im Jahr 2011 – entsprechend den Anforderungen der Instituts-Vergütungsverordnung – folgte im Berichtsjahr die Umsetzung der neuen Systematik bei ebase.

Übergeordnetes Ziel der Vergütungspolitik ist es, nachhaltig und dauerhaft zur Unternehmensentwicklung beizutragen und dabei gleichermaßen den Interessen der Bank, ihrer Mitarbeiter und ihrer Aktionäre gerecht zu werden. Über eine angemessene variable Vergütung setzen wir dabei positive Leistungsanreize. Informationen zum Vergütungssystem für die Mitarbeiter werden von comdirect und ebase gemäß §7 Instituts-Vergütungsverordnung jährlich im Vergütungsbericht auf den jeweiligen Internetseiten offengelegt. Die Veröffentlichung erfolgt im zweiten Halbjahr. Die Prüfung unserer Vergütungssysteme im Hinblick auf die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers im Jahr 2012 ergab keine Beanstandungen.

Das seit 2005 bestehende Long Term Incentive Programm (LTIP) wurde letztmalig 2010 gewährt. Daher kommt – bei einer positiven Wertentwicklung – nur noch die 2010 ausgegebene Tranche zur Auszahlung. Zum Jahresende 2012 waren insgesamt 67 Mitarbeiter (Vorjahr 75) aus dieser Tranche berechtigt.

---

## > Wirtschaftliches Umfeld

---



---

### Beurteilung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

---

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben die Geschäfts- und Ertragslage in beiden Geschäftsfeldern unmittelbar beeinflusst:

- Aus der Anlage von Kundeneinlagen konnten aufgrund rückläufiger Geldmarktzinsen und Anleiherenditen geringere Zinserträge erwirtschaftet werden als im Vorjahr. Da die Einlagenkonditionen entsprechend angepasst wurden, liegt das Zinsergebnis vor Risikovorsorge dennoch leicht über Vorjahresniveau.
- Im Wertpapiergeschäft führten die Finanzkrise im Euroraum und verhaltene Konjunkturerwartungen – zusammen mit weniger stark ausgeprägten kurzfristigen Kursvolatilitäten – zu einem Rückgang der Tradezahlen. Fonds verzeichneten insgesamt Nettomittelzuflüsse.

Positive Effekte resultierten zudem aus den deutlichen Kursanstiegen an den europäischen Aktienmärkten zum Jahresanfang und in der zweiten Jahreshälfte. Diese wirkten sich auch auf die Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft aus. Dennoch konnte das Provisionsergebnis insgesamt nicht an den hohen Vorjahreswert anknüpfen.

---

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

---

#### Konjunkturelles Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum hat gegenüber dem Jahr 2011 an Dynamik verloren. Maßgeblich hierfür waren das nachlassende Wachstum in China sowie die Bremswirkungen durch die europäische Staatsschuldenkrise. Während die Eurozone im Jahr 2012 insgesamt in eine leichte Rezession abrutschte, entwickelte sich Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,7% etwas stabiler. Das Wachstum des Vorjahres (3,0%) wurde jedoch infolge nachlassender Anlageinvestitionen und eines abgeschwächten Konsumwachstums nicht annähernd erreicht.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland war intakt: Das verfügbare Einkommen der Bevölkerung legte im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% zu, die Sparquote blieb mit 10,3% annähernd stabil. Die Inflationsrate von 2,0% führte zusammen mit den Diskussionen über die Stabilität der Gemeinschaftswährung zu höheren Investitionen in Sachwerte, darunter auch Immobilien, deren Preis in Ballungsgebieten deutlich zulegte. Zugleich wurde ein größerer Teil des Konsums – auch aufgrund niedriger Zinsen – kreditfinanziert.

#### Rahmenbedingungen für das Banking

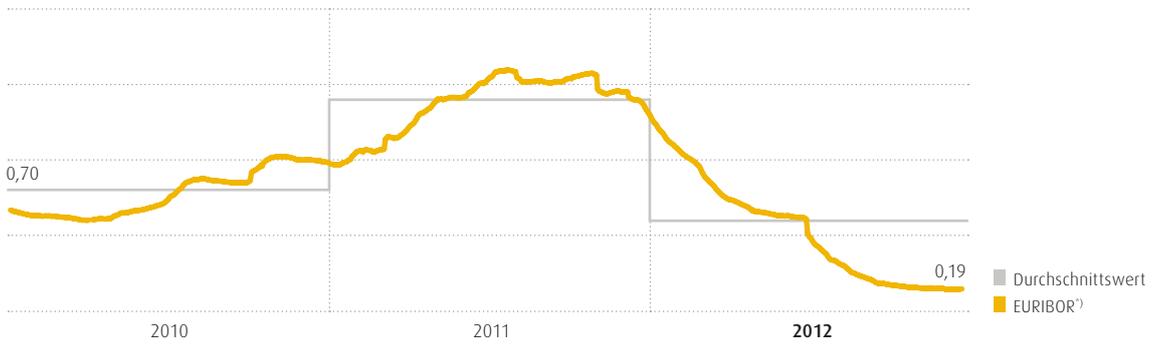
Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zur Eindämmung einer Finanz- und Wirtschaftskrise im Euroraum an ihrer expansiven Geldpolitik festgehalten. Dies äußerte sich zum einen in der Absenkung des Hauptrefinanzierungssatzes um 25 Basispunkte auf 0,75% (Juli 2012), zum anderen in der umfassenden Liquiditätsversorgung des Bankensystems.

Der für einen Teil unserer Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR erreichte neue historische Tiefstände. Im Jahresdurchschnitt lag er mit 0,57% um 82 Basispunkte unter dem Vergleichswert 2011 (1,39%).

An den Rentenmärkten hat sich die Situation nach der Ankündigung der EZB im September 2012, zur Rettung des Euro notfalls unbegrenzt Anleihen belasteter Euroländer aufzukaufen, spürbar entspannt. Während die Zinsen für Triple-A-Staaten auf historisch niedrigem Niveau verharrten, reduzierten sich die Renditeaufschläge bei Ländern mit geringerer Bonitätsnote stark. Bei Unternehmensanleihen verringerten sich die Renditen ebenfalls; dies nutzten zahlreiche Unternehmen für die Emission von Bonds, sodass sich der Primärmarkt belebte.

In diesem Umfeld war eine Wiederanlage fälliger Wertpapiere nur zu ungünstigeren Zinsniveaus möglich. Insofern nahmen die Renditen aus dem auf hohe Bonitäten fokussierten Treasury-Portfolio von comdirect insgesamt ab.

**Dreimonats-EURIBOR 2010 – 2012**  
(in %)



Quelle: EURIBOR EBF

\* Dreimonatsgeld

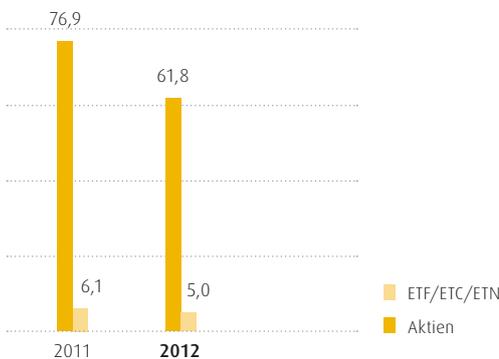
Die Maßnahmen auf politischer Ebene zur Eindämmung der Staatsschuldenkrise im Euroraum hatten nur geringfügigen Einfluss auf die comdirect Gruppe. Im Rahmen eines Rettungspakets für Griechenland wurde im ersten Quartal ein Schuldenschnitt vorgenommen, an dem sich private Gläubiger – darunter mit sehr geringen Beträgen auch die comdirect bank – beteiligten.

**Rahmenbedingungen für das Brokerage**

Die Aktienmärkte haben sich insgesamt freundlich entwickelt. Der DAX startete mit starken Kursgewinnen ins Jahr 2012, musste diese aber im Frühjahr vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise vorübergehend fast vollständig abgeben. Das zweite Halbjahr war wiederum durch eine kräftige Aufwärtsbewegung gekennzeichnet, welche auf Jahressicht zu einem Kursgewinn von 29,1% führte. Der Grund für den Aufwärtstrend war zum einen die wachsende Attraktivität von Aktieninvestments im Vergleich zu niedriger verzinsten Renten- und Geldmarktanlagen. Zum anderen wirkte sich die Beruhigung der Märkte nach den unterschiedlichen Maßnahmen zur Bewältigung der Staatsschuldenkrise aus.

Trotz des freundlicheren Umfelds verringerten sich Orderzahlen und wertmäßiges Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA und Frankfurt). Hintergrund ist, dass der Handel wesentlich ruhiger verlief als im Vorjahr, das aufgrund von Sondereffekten durch hohe Volatilitäten geprägt war. Bei Aktien sank die Zahl der gehandelten Stücke um 19,6%, und das Handelsvolumen nahm um 22,5% ab. Die börsengehandelten Indexfonds – Exchange Traded Funds (ETF) sowie Exchange Traded Commodities (ETC) und Exchange Traded Notes (ETN) – verzeichneten ein um 33,7% niedrigeres Handelsvolumen. Die Orderzahlen für diese Produktkategorie gingen um 19,3% zurück.

**Orderzahlen Deutsche Börse\***  
gehandelte Stücke (in Mrd.)



Quelle: Deutsche Börse AG

\* XETRA und Frankfurter Parkett

**Entwicklung des DAX vom 30.12.2011 bis 28.12.2012**  
(in Pkt.)



Quelle: Bloomberg

Im Derivatehandel unterschritt das Volumen ebenfalls den Vergleichswert 2011. An den beiden Handelsplätzen Stuttgart (Euwax) und Frankfurt (Scoach) sank der Börsenumsatz um insgesamt 26,1%. Dabei lagen Hebelzertifikate wesentlich stärker im Minus (38,5%) als Anlagezertifikate (14,5%).

Publikumsfonds konnten 2012 wieder leichte Mittelzuflüsse verzeichnen. Laut Statistik des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) lag das Nettomittelaufkommen bei 24,6 Mrd. Euro, verglichen mit einem negativen Vorjahreswert von -15,3 Mrd. Euro. Die Aufwärtsbewegung war jedoch zu einem wesentlichen Teil durch die Nachfrage nach Renten- und Mischfonds bedingt. Andere Fondskategorien wie insbesondere Aktien- und Garantiefonds mussten Mittelabflüsse hinnehmen. Hinzu traten Marktbelastungen aufgrund der Abwicklung einiger Offener Immobilienfonds. In Summe stellten sich die Rahmenbedingungen für das Fondsgeschäft daher nicht günstiger dar als im Vorjahr.

Die Nachfrage nach Produkten für die private Altersvorsorge hat sich im Jahr 2012 etwas abgeschwächt. In den ersten neun Monaten des Jahres nahm der Vertragsbestand lediglich um 1,8% zu, was vorrangig auf die Eigenheimrente zurückzuführen ist. Die Zahl der Versicherungs- und Fondsverträge veränderte sich nur unwesentlich.

### Rahmenbedingungen für die Beratung

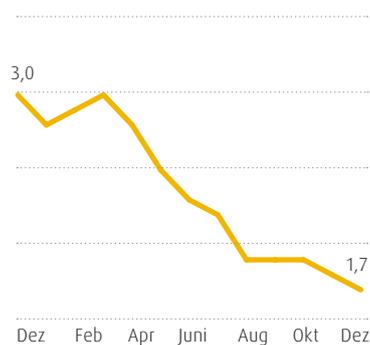
Positiv ist die Marktsituation unverändert für die Baufinanzierung. Die Inflationssorgen und geringen Sparzinsen führten zusammen mit günstigen Darlehenszinsen zu einem weiterhin starken Interesse an Immobilienkäufen. Das Volumen der Wohnungsbaukredite erhöhte sich 2012 um 1,9%. Dabei dominierten wieder die Darlehen mit langen Zinsbindungsfristen, die sich im Vorjahresvergleich nochmals etwas verbilligten. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa berechnete comdirect Stimmungsindex Baufinanzierung bewegte sich das ganze Jahr deutlich oberhalb von 100 Punkten und signalisierte damit eine hohe Kaufbereitschaft.

**Stimmungsindex Baufinanzierung (Januar 2012 – Januar 2013)**  
(in Pkt.)



Quelle: comdirect bank

**Zehn-Jahres-Hypothekenzins (Dezember 2011 – Dezember 2012)**  
(in %)



Quelle: Deutsche Bundesbank

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Online-Banking und -Brokerage wuchs 2012 weiterhin dynamisch. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Nutzer um 6,9% auf mehr als 28,0 Mio. (Stand: September 2012, Statista), was etwa 34% der Bevölkerung entspricht. Die Sicherheitsbedenken hinsichtlich Online-Banking sind in Deutschland nach wie vor ausgeprägt, jedoch rückläufig. 25% der Internetnutzer verzichten aktuell aus Sicherheitsgründen auf Internet-Bankgeschäfte, ein Jahr zuvor waren es noch 28%.

Die Zahl der Nutzer von Mobile Banking nahm 2012 ebenfalls weiter zu. Im Juli 2012 verwalteten bereits 5,74 Mio. Deutsche ihr Konto über das Smartphone (Vorjahr 3,13 Mio.). Damit steigt auch die Nachfrage nach Banking-Applikationen. Über 21 Mio. Deutsche, also gut jeder vierte Bundesbürger, nutzen mittlerweile Apps jeglicher Art auf ihrem Mobiltelefon (Vorjahr 15 Mio.).

Das Branchenumfeld der B2B- und Servicebanken war in 2012 durch die Themen Bestandssicherung, Neukundengewinnung und Anpassung der Produkt- und Leistungspalette an die Herausforderungen neuer regulatorischer Rahmenbedingungen geprägt.

Fondsberater, die eine wichtige Zielgruppe von ebase darstellen, handelten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt weniger mit Investmentfonds. Das viermal jährlich veröffentlichte ebase Fondsbarometer, welches das Handelsvolumen von mehr als 50 Tsd. Fondsberatern widerspiegelt, zeigte in den meisten Monaten des Jahres 2012 eine unterdurchschnittliche Handelsaktivität. Der Trend zu sicherheitsorientierten Anlagen hat sich dabei verfestigt; Mischfonds und Rentenfonds wiesen hohe Mittelaufkommen, Aktien- und Dachfonds hingegen hohe Rückflüsse aus. Für die Berater war es damit zunehmend schwierig, die Mittel der Kunden in ihrem Betreuungskreislauf zu halten.

Im Zuge der Neuregelung der Gewerbeordnung haben viele Finanzvertriebe ihre Geschäftsmodelle überprüft. Ab Jahresanfang 2013 wird die Finanzanlagevermittlung nach § 34c GewO abgelöst und durch § 34f GewO neu geregelt. Finanzanlagevermittler von Investmentfonds, geschlossenen Fonds oder sonstigen Vermögensanlagen im Sinne des § 1 Abs. 2 des Vermögensanlagengesetzes müssen nun gemäß § 34f GewO gegenüber dem zuständigen Gewerbeamt nachweisen, dass sie hinreichend sachkundig sind. Auch Vermittler, die sich einem Haftungsdach angeschlossen haben, müssen künftig ihre Sachkunde nachweisen. Um die Risiken der Anlageberatung zu minimieren, suchen Vermittler nach haftungsreduzierenden Produktlösungen – ein Bedarf, der nun auch durch das Angebot einer standardisierten Fonds-Vermögensverwaltung von ebase in der Rolle des Vermögensverwalters abgedeckt wird.

---

### **Regulatorisches Umfeld**

---

Mit unserem Leistungsspektrum sind wir in stark regulierten Märkten aktiv. Für die Bankenaufsicht in Deutschland sind derzeit die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank zuständig. Kernthemen der aufsichtsrechtlichen Regelungen sind Solvabilität, Liquidität und das Kreditgeschäft der Banken. Auch im Beratungsgeschäft bewegen wir uns in Marktsegmenten mit hoher Regulierungsdichte. Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit zusätzlichen Kosten, unter anderem für erweiterte Dokumentationspflichten bei Beratungsdienstleistungen, verbunden.

2012 hat comdirect begonnen, die Umstellung auf das SEPA-System (Single Euro Payments Area) vorzubereiten, das ab 2014 europaweit einheitliche Verfahren und Standards für die Abwicklung von Euro-Zahlungen schafft.

Außerdem startete comdirect die Umsetzung des 2010 durch die US-Regierung verabschiedeten Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA), mit dem die US-Steuerbehörde weltweit Schwarzgeldkonten von US-Bürgern ausfindig machen will. Neben Deutschland haben Frankreich, Spanien, Italien und Großbritannien eingewilligt, FATCA umzusetzen.

Mit den Verordnungen CRD IV und CRR sollen die neuen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen nach Basel III in europäisches/nationales Recht überführt werden. Der für Anfang 2013 geplante Start ist aufgrund anhaltender Diskussion und Konsultation auf EU-Ebene vorerst verschoben. Inhaltlich hat comdirect die relevanten Themen in 2012 umgesetzt, eventuelle Änderungen bleiben abzuwarten.

Aus der im Dezember 2012 veröffentlichten und ab Anfang 2013 geltenden MaRisk-Novelle ergeben sich für comdirect keine wesentlichen Neuerungen.

## > Geschäfts- und Ertragslage der comdirect Gruppe

### Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Gemessen am schwierigen Marktumfeld hat die comdirect Gruppe eine gute Geschäfts- und Ertragsentwicklung erreicht. Sie hat ihren Wachstumskurs fortgesetzt und sich in beiden Geschäftsfeldern noch besser aufgestellt.

Im Geschäftsfeld B2C konnten wir die Kundenzahl ebenso steigern wie das Depot- und Einlagenvolumen. Wir sind überzeugt, dass die Anleger auch künftig Wert auf die Qualität und die Ausstattungsmerkmale von Bankprodukten legen. Die Nettoinvestitionen der Kunden im Brokerage zeigen, dass wir dort mit dem Ausbau des Anlagespektrums und der Funktionalitäten ebenfalls den richtigen Weg eingeschlagen haben. Die Assets under Management erreichten im Berichtsjahr den höchsten Stand in der Unternehmensgeschichte.

Im Geschäftsfeld B2B hat ebase im letzten Jahr die Weiterentwicklung von der Fondsplattform zur B2B-Direktbank konsequent vorangetrieben. ebase verbindet die Leistungstiefe einer Fondsplattform mit der Leistungsbreite einer B2B-Direktbank und hat das Angebot noch stärker an die Anforderungen der unterschiedlichen Kundengruppen angepasst. Das zunehmend integrierte Angebot von Depot- und Kontoprodukten, eingebettet in das Branding des jeweiligen Partners, trifft die Bedürfnisse der von ebase definierten Zielsegmente und zeichnet den Weg für weiteres Wachstum vor.

Trotz verstärkter Wachstumsinvestitionen in der zweiten Jahreshälfte haben wir mit 92,3 Mio. Euro ein gutes Ergebnis erzielt.

Der Zinsüberschuss bewegte sich in etwa auf Vorjahreshöhe, doch hinterließen das historische Zinstief am Geldmarkt sowie sinkende Anleiherenditen im Jahresverlauf ihre Spuren. Mit dem seit Jahresmitte 2012 deutlich expansiveren Kurs der EZB, der mit einer Leitzinssenkung einherging, haben sich die Rahmenbedingungen für das Einlagengeschäft – auch mit Blick auf 2013 – nochmals verschlechtert.

Das Provisionsergebnis bewegte sich auf Höhe des langjährigen Durchschnitts, jedoch unterhalb des Ausnahme-werts 2011. Bei schwächer ausgeprägten Volatilitäten als im Vorjahr und weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich Staatsschuldenkrise und Konjunktur war die Orderaktivität unserer Kunden insgesamt rückläufig.

Die Vermögens- und Finanzlage der comdirect Gruppe ist unverändert solide. Dasselbe gilt für die Risikolage: Das Gesamtrisiko war rückläufig, die Limitauslastung zu jedem Zeitpunkt und über alle Risiken hinweg unkritisch. Auch das künftige Wachstum werden wir risiko- und renditeorientiert gestalten.

### Soll-Ist-Vergleich ausgewählter Kennzahlen

		2011	Plan 2012	Ist 2012
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Mio. €	150,8	leichter Anstieg	151,8
Provisionsüberschuss	in Mio. €	182,6	-	166,4
Verwaltungsaufwendungen	in Mio. €	232,1	-	236,7
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	108,1	85 bis 90	92,3
Einlagenvolumen	in Mio. € 31.12.	10.705	stabil	11.720
Kundenzahl B2C	31.12.	1.632.467	Anstieg	1.716.783
Mitarbeiterzahl	31.12.	1.148	leichter Anstieg	1.176

## Geschäftsentwicklung

### Kundenzahl und -zufriedenheit

Die comdirect Gruppe hat im Jahr 2012 insgesamt 124,7 Tsd. Kunden hinzugewonnen. Mit insgesamt 2,76 Mio. Kunden (Vorjahr 2,63 Mio. Kunden) zählt die comdirect Gruppe weiterhin zu den führenden Direktbanken in Deutschland.

Das Geschäftsfeld B2C hat die Kundenzahl um 84,3 Tsd. auf 1,72 Mio. gesteigert. Damit wurde der Wert des Vorjahres (73,5 Tsd.) übertroffen.

Ausschlaggebend hierfür waren zum einen verstärkte Marketingaktivitäten in der zweiten Jahreshälfte. 62% der Netto-Neukunden wurden in diesem Zeitraum gewonnen. Die Markenbekanntheit von comdirect legte laut der aktuellen comdirect Marktforschungsstudie im Vergleich zum Vorjahr zu. Zusätzlich stieg die Bereitschaft der Befragten, Bankgeschäfte über comdirect abzuwickeln. Von Bedeutung ist darüber hinaus die sehr hohe und im zurückliegenden Jahr verbesserte Weiterempfehlungsbereitschaft der comdirect Kunden, die 2012 im Rahmen einer Kundenbindungsstudie erhoben wurde.

Zum anderen resultierte der sukzessive Ausbau des Leistungsspektrums in Banking und Brokerage in einer nochmals höheren Kundenzufriedenheit als im Vorjahr und einer entsprechend starken Bindung von Bestandskunden. Bereits 49% der Kunden (Vorjahr 40%) sehen bei comdirect einen spezifischen Vorteil gegenüber anderen Direktbanken oder Online-Brokern.

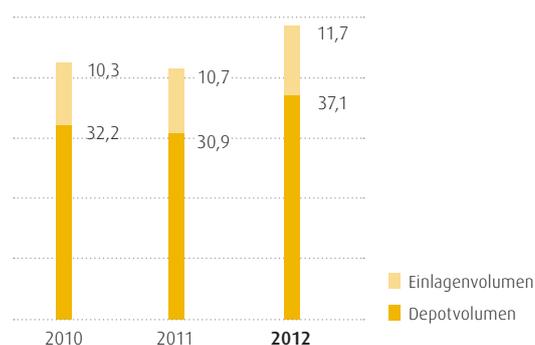
Die Produktdurchdringung lag ebenfalls über dem Vorjahresniveau. Die Gesamtzahl der im Geschäftsfeld B2C geführten Wertpapierdepots, Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten wuchs um 9,3% an und nahm damit erneut stärker zu als die Kundenzahl. Zum Jahresende 2012 führten wir für 52,5% der B2C-Kunden ein Girokonto und für 78,3% ein Tagesgeld PLUS-Konto.

Im Geschäftsfeld B2B erhöhte sich die Kundenzahl um 40,4 Tsd. auf 1.038,5 Tsd. Dazu trug vor allem die Übernahme der Depotführung für die Generali Investments Deutschland im ersten Quartal bei (s. Seite 46). Im weiteren Jahresverlauf sorgten die anhaltend schwache Nachfrage nach Fonds sowie Kündigungen von Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen der entsprechenden VL-Verträge für eine leichte Abnahme der Kundenzahl.

**Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.**  
(in Tsd.)



**Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



Der Anstieg des Kundenvermögens (Assets under Management) um 17,5% auf 48,85 Mrd. Euro (Vorjahr 41,59 Mrd. Euro) beruhte auf Kurseffekten sowie auf Nettoinvestitionen der Kunden, die sich im Berichtsjahr auf 7,27 Mrd. Euro summierten. Das Depotvolumen legte auf 37,13 Mrd. Euro nach 30,88 Mrd. Euro im Vorjahr zu. Es verteilte sich auf 1,70 Mio. Wertpapierdepots – im Jahresvergleich eine Steigerung um 1,1%.

Der Zuwachs des Einlagenvolumens um 9,5% auf 11,72 Mrd. Euro (Ende 2011: 10,70 Mrd. Euro) geht auf die höhere Kunden- und Kontenzahl im Geschäftsfeld B2C zurück.

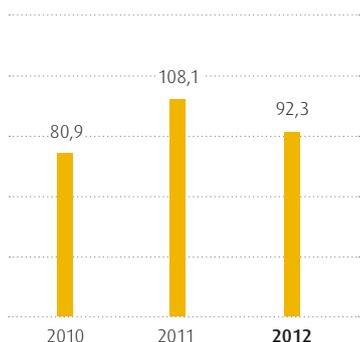
## Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern von 92,3 Mio. Euro hat die comdirect Gruppe im Berichtsjahr ihr Ergebnisziel operativ erreicht. Der Vergleichswert 2011 (108,1 Mio. Euro) enthielt Zinszahlungen auf eine Steuererstattung in Höhe von 9,2 Mio. Euro, während im Berichtsjahr aus der weiteren Abwicklung der im vergangenen Jahr positiv beschiedenen Einspruchersuchen ein Sondereffekt von 4,9 Mio. Euro anfiel.

Einer Abnahme der Erträge um 2,4% – vorrangig bedingt durch den gesunkenen Provisionsüberschuss – stand ein moderater Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 2,0% gegenüber. Die Cost-Income-Ratio nahm von 68,0% im Vorjahr auf 71,0% zu. Die Eigenkapitalrendite (vor Steuern) sank auf nach wie vor sehr gute 17,3% (Vorjahr 21,2%).

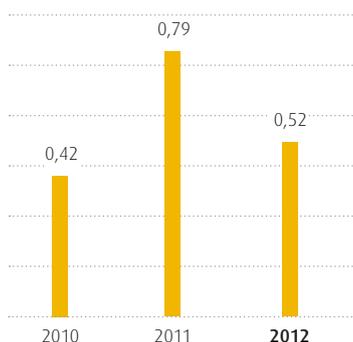
### Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe

(in Mio. Euro)



### Ergebnis nach Steuern je Aktie

(in Euro)



Von den Gesamterträgen entfielen 155,5 Mio. Euro (Vorjahr 143,8 Mio. Euro) oder 46,6% (Vorjahr 42,1%) auf Erträge, die mit dem Einlagengeschäft und der Steuerung des Treasury-Portfolios zusammenhängen: Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Diese Ertragskomponenten werden ganzheitlich betrachtet, da sie teils gegenläufig auf Marktzinsentwicklungen reagieren.

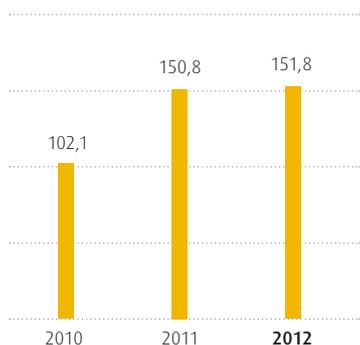
Die Ertragsteuern beliefen sich auf 18,9 Mio. Euro. Enthalten ist eine Steuererstattung, die sich mit rund 5,5 Mio. Euro positiv auf den Steueraufwand auswirkt, und aus der weiteren Abwicklung von im Vorjahr positiv beschiedenen steuerlichen Einspruchersuchen resultiert. Diese stehen im Zusammenhang mit einem Steuereinspruchsverfahren, das die Nichtanerkennung von Teilwertabschreibungen auf Auslandsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2001 betraf und im November 2011 im Sinne der Bank entschieden worden war. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich hierdurch eine Steuerentlastung in Höhe von 32,4 Mio. Euro.

Der Konzernüberschuss in Höhe von 73,4 Mio. Euro (Vorjahr 111,8 Mio. Euro) entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,52 Euro (Vorjahr 0,79 Euro).

Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe in Höhe von 117,6 Mio. Euro (Vorjahr 92,4 Mio. Euro) enthält zusätzlich die Veränderung der Neubewertungsrücklage (s. Note (52) Seite 123).

### Zinsüberschuss vor Risikovorsorge

(in Mio. Euro)



### Zinsüberschuss im Quartalsvergleich

(in Mio. Euro)



### Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 16. Mai 2013 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 62,1 Mio. Euro für eine Dividende von 0,44 Euro (Vorjahr 0,56 Euro) je Aktie zu verwenden. Ausgehend vom Konzernüberschuss des comdirect Konzerns nach IFRS ergibt sich daraus eine Einstellung in die Gewinnrücklage von 11,2 Mio. Euro.

### Zinsüberschuss und Risikovorsorge

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge liegt mit 151,8 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (150,8 Mio. Euro). Im Jahresverlauf machte sich allerdings die Entwicklung der Geldmarktzinsen und Anleiherenditen bemerkbar; im ersten Quartal lag der Zinsüberschuss noch über, im vierten Quartal jedoch um 14,5 % unter dem Vergleichswert 2011. Der marktbedingte Rückgang der Zinserträge aus der Anlage von Kundeneinlagen konnte durch die unterjährige Anpassung der Konditionen bei Tages- und Termingeldern nur teilweise aufgefangen werden, sodass sich die durchschnittliche Zinsmarge verringerte. Ein moderater Gegeneffekt ergab sich aus dem Zuwachs des Einlagenvolumens.

Auf Gesamtjahressicht beruhten die Zinserträge in Höhe von 263,9 Mio. Euro (Vorjahr 269,1 Mio. Euro) zu 62,5 % (Vorjahr 56,7 %) auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 37,0 % (Vorjahr 42,8 %) auf fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale). Die Zinsaufwendungen summierten sich auf 112,1 Mio. Euro (Vorjahr 118,2 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge lagen mit 4,4 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert (1,3 Mio. Euro). Wesentlicher Grund ist die im September 2012 vorgenommene Umstellung der Visa-Karte von einer Debit- auf eine Kreditkarte mit wöchentlicher Abrechnung (s. Seite 63). Dem Risiko aus den eingeräumten Kreditrahmen haben wir durch zusätzliche Rückstellungen Rechnung getragen.

Nach Risikovorsorge belief sich der Zinsüberschuss auf 147,4 Mio. Euro (Vorjahr 149,5 Mio. Euro).

### Ergebnis aus Finanzanlagen

Zum Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 3,7 Mio. leisteten vor allem Umschichtungen innerhalb der Spezialfonds einen positiven Beitrag. Der Vorjahreswert (-6,0 Mio. Euro) war insbesondere durch Veräußerungsverluste und Impairments geprägt. Im ersten Quartal 2012 hat sich die comdirect bank an der Umschuldung Griechenlands beteiligt. Im Austausch für die einzige noch gehaltene und bereits weitgehend abgeschriebene griechische Staatsanleihe erhielt die Bank neue Schuldverschreibungen, die umgehend veräußert wurden. Hieraus resultierte ein geringfügiger Verlust von 0,1 Mio. Euro. Die Aufwendungen aus Wertminderungen lagen mit -0,6 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (-2,9 Mio. Euro).

### Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Zur Sicherung einzelner Positionen gegen Wertverluste wurden auch im Berichtsjahr Zinsswaps eingesetzt. Das Nominalvolumen verringerte sich im Berichtsjahr leicht auf 118 Mio. Euro (Ende 2011: 123 Mio. Euro). Da sich die Zinsswaps für eine effektive Fair-Value-Hedge-Beziehung qualifizieren, werden die Bewertungsergebnisse von Grund- und Sicherungsgeschäften im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen. Dieses belief sich im Berichtsjahr auf -8 Tsd. Euro (Vorjahr 49 Tsd. Euro).

Ein Handelsergebnis war anders als im Vorjahr (-1,1 Mio. Euro) nicht auszuweisen.

### Provisionsüberschuss

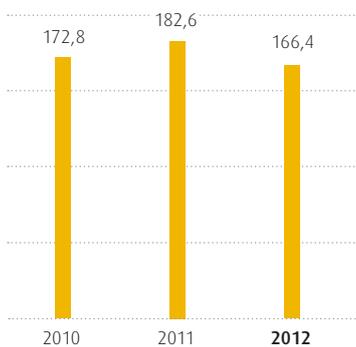
Der Provisionsüberschuss summierte sich auf 166,4 Mio. Euro und lag damit um 8,9 % unter dem Vorjahreswert (182,6 Mio. Euro).

Verantwortlich dafür war in erster Linie der Rückgang des Provisionsüberschusses aus dem Wertpapiergeschäft auf 147,0 Mio. Euro (Vorjahr 166,0 Mio. Euro). Hintergrund ist, dass im Vorjahr bedingt durch die Katastrophe in Japan sowie höhere Marktvolatilitäten im Zuge der Eurokrise ein außerordentlich aktiver Handel stattfand. Der im Vergleich zur Entwicklung der Orderzahlen leicht überproportionale Rückgang geht auf den höheren Anteil des CFD-Handels zurück, in welchem der Ertrag je Trade geringer ausfällt. Ansonsten wies der Ertrag je Order – auch im Rahmen von Flat-Fee-Aktionen – eine weitgehend stabile Entwicklung auf. Die Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft übertrafen aufgrund des höheren Fondsvolumens den Vorjahreswert.

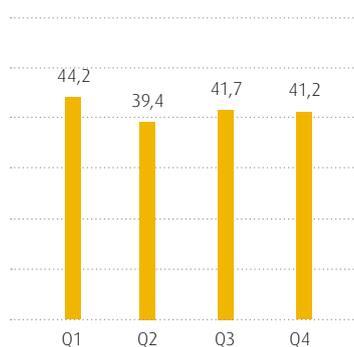
Der Provisionsüberschuss aus Zahlungsverkehr zeigte wie im Vorjahr einen Anstieg. Er nahm um 3,5 % auf 9,9 Mio. Euro (Vorjahr 9,6 Mio. Euro) zu. Dies ist durch die höhere Zahl der Girokonten und die mit dem Zahlungsverkehr anfallenden Gebühren und Kartenerträge zu erklären.

**Provisionsüberschuss**

(in Mio. Euro)

**Provisionsüberschuss im Quartalsvergleich**

(in Mio. Euro)



Die sonstigen Provisionen lagen mit 9,5 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert (7,0 Mio. Euro). Ursachen sind ein größerer Beitrag der Beratungsfelder sowie ein Zuwachs bei der Vermittlung von Konsumentenkrediten. Dagegen änderte sich das Vermittlungsvolumen in der Baufinanzierung PLUS nur unwesentlich (s. Seite 44).

**Sonstiges betriebliches Ergebnis**

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 11,5 Mio. Euro ist wie im Vorjahr beeinflusst durch die weitere Abwicklung der im vergangenen Jahr positiv beschiedenen steuerlichen Einspruchersuchen. Insgesamt wird ein Betrag von 4,9 Mio. Euro ausgewiesen, der aus Zinszahlungen des Finanzamts und Erstattungen der Commerzbank AG aufgrund des damaligen steuerlichen Organschaftsverhältnisses resultiert. Zudem enthält das Ergebnis eine Einmalzahlung der Commerz Direktservice GmbH in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Hintergrund ist die vorzeitige Beendigung der Dienstleistungsvereinbarung aufgrund des Umzugs der Gesellschaft. Für die Nutzung technischer Infrastruktur erhielt comdirect eine Abstandszahlung, der allerdings eine Sonderabschreibung in geringerem Umfang gegenübersteht. Ebenfalls im sonstigen Ergebnis enthalten ist die Zahlung eines Vertriebspartners der comdirect bank. Daneben führte die Auflösung von Rückstellungen und Accruals zu höheren Ergebnisbeiträgen als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis des Vorjahres (15,1 Mio. Euro) war stark durch die Zinserträge im Zusammenhang mit der oben genannten Steuererstattung geprägt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Der moderate Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 2,0% auf 236,7 Mio. Euro (Vorjahr 232,1 Mio. Euro) spiegelt die Wachstumsorientierung der comdirect Gruppe wider.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,2% auf 69,0 Mio. Euro (Vorjahr 67,5 Mio. Euro). Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die höhere Mitarbeiterzahl sowie Gehaltsanpassungen zurückführen. Kostensenkend wirkten sich geringere Abgrenzungen für erfolgsabhängige Vergütungskomponenten aus.

Der Sachaufwand lag mit 152,2 Mio. Euro um 3,0% über dem Vorjahreswert (147,9 Mio. Euro). Unter anderem wirkte sich der Anstieg von Beratungs- und Kommunikationsaufwendungen aus, der zum großen Teil im Zusammenhang mit dem Ausbau des Produkt- und Servicespektrums der Bank steht. Aufwendungen für externe Dienstleistungen bewegten sich ebenfalls über dem Vorjahreswert. Die Marketingaufwendungen zeigten trotz der Intensivierung unserer Kampagnen im vierten Quartal im Jahresvergleich einen moderaten Rückgang, der die Zurückhaltung im ersten Halbjahr 2012 widerspiegelt. Die übrigen Sachaufwendungen zeigten keine wesentlichen Veränderungen.

Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahreswert (16,7 Mio. Euro) um 7,4% auf 15,5 Mio. Euro. Auf immaterielle Anlagewerte entfielen 11,0 Mio. Euro. Sie gehen unter anderem auf die planmäßige Abschreibung selbst erstellter Software sowie des im Jahr 2006 erworbenen Amex-Kundenstamms zurück. Der Vergleichswert 2011 (12,7 Mio. Euro) enthielt darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro. Die Zunahme der Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung auf 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) war insbesondere durch die Sonderabschreibung in Höhe von 0,7 Mio. Euro auf technische Infrastruktur im Zusammenhang mit der Beendigung der Dienstleistungsvereinbarung mit der Commerz Direktservice GmbH bedingt.

---

# 7



Immerhin: Ein kostenloses Girokonto  
hat schon jeder siebte Bankkunde.

---

**Aber ein kostenloses Leistungskonto mit garantierter  
Zufriedenheit haben nur Kunden der comdirect.**

Das comdirect Girokonto steht für Bestleistung bei hohen Sicherheitsstandards, ganz gleich, ob es um Online-Shopping, Mobile Banking, Geldabheben oder Kreditkarte geht. Von der Qualität sind wir so überzeugt, dass wir eine Zufriedenheitsgarantie gewähren. Und: comdirect investiert weiter in Konto und Karte.

»Unser Basisangebot aus Girokonto, Visa-Karte und Tagesgeld PLUS-Konto ist jetzt noch attraktiver – und weiterhin inklusive Zufriedenheitsgarantie.«



Malte Siedenburg, Produktmanager Kundensicherheit und Martin Holst, Produktmanager Banking

**Die Produktmanager Malte Siedenburg und Martin Holst sorgen dafür, dass die comdirect Karten mehr sind als nur ein Zahlungsmittel. „Wer sich positiv abheben will, muss banknahe Zusatzleistungen bieten, die den Kunden reale Vorteile bringen“, erklärt Holst. Dabei stehen Sicherheit und Komfort ganz oben auf der Wunschliste.**

Eine kostenlose Kreditkarte zum kostenlosen Girokonto, mit der Kunden kostenlos Geld abheben können, ist mittlerweile Standard. Zwar längst nicht bei allen Instituten, aber im Direktbankgeschäft. Deshalb bietet die comdirect Visa-Karte Funktionen, die in ihrer Kombination einzigartig auf dem deutschen Markt sind – ein zusätzlicher Wachstumsimpuls für den Wachstumstreiber Girokonto.

#### **Kontaktlos bezahlen und sparen**

So gibt comdirect als eine der ersten Banken in Deutschland Visa-Karten mit der payWave-Funktion aus, die kontaktloses Bezahlen ermöglicht (s. Kasten). comdirect beschleunigt mit den Visa-Karten aber nicht nur den Bezahlvorgang, sondern hilft gleichzeitig beim Sparen. Entscheidet sich ein Kunde für das innovative Wechselgeld-Sparen, wird jeder bezahlte Betrag auf den nächsten Euro aufgerundet. Der Rundungsbetrag wird dem Tagesgeldkonto des Kunden gutgeschrieben. Und weil sich Sparen lohnen soll, verdoppelt comdirect nach den ersten drei Monaten die angesammelten Sparbeträge. Danach gibt es jeweils einen Bonus von 10% auf das Ersparte. Ein komfortables Sicherheits-Feature ist schließlich der SMS-Info-Service. Per Kurzmitteilung wird der Kunde jedes Mal informiert, wenn mit der Kreditkarte für über 200 Euro eingekauft oder zwischen zwei Käufen eine Ländergrenze überschritten wurde.

Sicherer geworden ist zudem die comdirect girocard. Seit November 2011 erhalten Kunden Bankkarten mit V-PAY-Funktion, die nur über den in der Karte integrierten Chip funktioniert. Damit verhindert sie, dass Betrüger Kundendaten vom Magnetstreifen kopieren und damit auf Konten zugreifen können.

### Schneller Online-Shoppen mit giropay

Damit das Einkaufen im Internet ebenfalls noch einfacher und sicherer wird, hat comdirect 2012 das Bezahlverfahren giropay eingeführt. In teilnehmenden Online-Shops trägt der Käufer einfach seine comdirect Bankleitzahl in das dafür vorgesehene Feld ein und wird dann sicher zur comdirect Webseite weitergeleitet. Meldet er sich dort durch die Eingabe seiner Zugangsnummer und PIN an, öffnet sich eine Überweisungsmaske, in der alle notwendigen Angaben für die Online-Bestellung bereits eingetragen sind – Tippfehler oder Zahlendreher sind somit ausgeschlossen. Zahlt der Kunde via giropay, erhält der Händler im Gegenzug eine Zahlungsgarantie. Ohne die Kontodaten zu kennen, kann er die Ware sofort und risikolos direkt ausliefern.

Dass comdirect nicht nur als Leistungsbroker, sondern auch als Leistungsbank in der ersten Liga spielt, zeigt unter anderem die hohe und weiter steigende Zufriedenheit der Girokunden, von denen knapp zwei Drittel comdirect als Exklusiv- oder Hauptbank nutzen. Laut der aktuellen Kundenbindungsstudie würden 86% dieser Kunden comdirect einem guten Bekannten weiterempfehlen. Ob man so eine hohe Quote noch steigern kann? Mittels der Initiativen für Konto und Karte, die für 2013 in der Planung sind, gibt comdirect ihr Bestes.



## Zahlen im Vorbeigehen: die comdirect Visa-Karte

Karte ins Gerät schieben, PIN eingeben, warten ... Bargeldlos zahlen ist bequem, verlängert aber nicht selten die Schlange an der Supermarktkasse. Künftig könnte es viel einfacher und bequemer gehen. Als eine der ersten Banken in Deutschland gibt comdirect seit Juli 2012 Visa-Karten mit payWave-Funktion aus. Die Karten brauchen beim Bezahlen nicht mehr in das Terminal gesteckt zu werden, stattdessen hält der Kunde sie nur noch kurz vor ein Lesegerät und der Betrag wird in Sekundenschnelle vom Konto abgebucht. Bei Beträgen unter 25 Euro entfällt in Deutschland auch die PIN-Eingabe oder Unterschrift.

Das schnelle Bezahlverfahren ist dabei genauso sicher wie das alte: Mit der Technologie „Near Field Communication“ ist die Karte mit dem derzeit höchstmöglichen Verschlüsselungsstandard ausgerüstet und funktioniert nur, wenn sie direkt an das Lesegerät gehalten wird. Ungewollte Abbuchungen „im Vorbeigehen“ sind damit nicht möglich. In Europa ist die comdirect Visa-Karte mit payWave bislang an über 390.000 Terminals einsetzbar, Tendenz steigend.

## > Geschäftsfeld B2C

### Geschäftsentwicklung im Brokerage

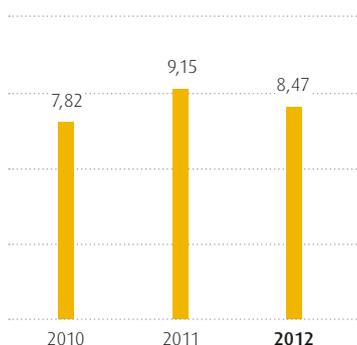
#### Wertpapierhandel

Im Vergleich zum sehr aktiven Handel 2011 – bedingt durch stärkere Marktvolatilitäten infolge der Tsunami-Katastrophe in Japan und der Euro-Schuldenkrise – hat sich das Orderaufkommen im Berichtsjahr wieder reduziert. Allerdings entwickelte sich die Zahl der ausgeführten Orders wesentlich stabiler als das Marktumfeld (s. Seite 31); gegenüber dem Vorjahr (9,15 Mio.) sank sie lediglich um 7,4 % auf 8,47 Mio. Der CFD-Handel hatte an dieser Entwicklung maßgeblichen Anteil und trug rund 18 % zur Gesamtzahl der Trades bei; im Vorjahr lag der Anteil nur bei rund 4 %, da die Plattform erst im September 2011 startete.

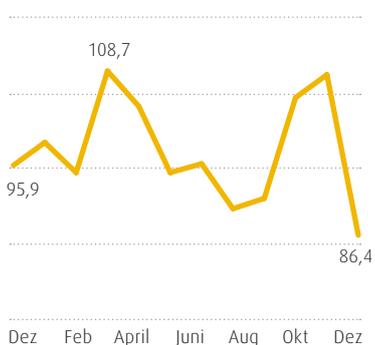
Der monatlich berechnete comdirect Brokerage-Index, der auf den Wertpapierkäufen und -verkäufen der Depotkunden basiert, signalisierte das gesamte Jahr über einen ausgeprägten Verkaufsdruck bei Renten und Fonds, während sich bei Aktien, Zertifikaten und Optionsscheinen ein uneinheitliches Bild zeigte. In der zweiten Jahreshälfte überwogen insgesamt die Verkäufe, sodass sich der Index zumeist deutlich unterhalb von 100 Punkten bewegte.

Auf das LiveTrading, unsere Plattform für den außerbörslichen Handel, entfielen 46 % (Vorjahr 40 %) der Trades. Zur hohen Aktivität beigetragen hat die Einführung von Limit- und Stopfunktionen Ende 2011 ebenso wie die attraktive Konditionengestaltung über eine ganzjährige Flat-Fee-Aktion mit drei Kooperationspartnern.

**Ausgeführte Orders B2C**  
(in Mio.)



**Brokerage Index (Dezember 2011 – Dezember 2012)**  
(in Pkt.)



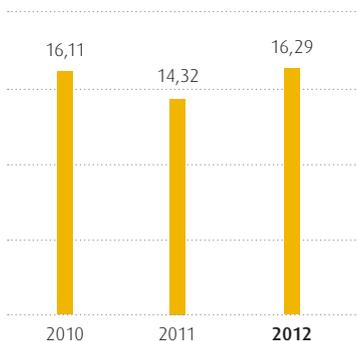
Die Wertpapierumsätze im Geschäftsfeld B2C (ohne CFDs) lagen bei 33,21 Mrd. Euro (Vorjahr 46,47 Mrd. Euro). Daraus errechnet sich ein durchschnittliches Ordervolumen von 4.759 Euro (Vorjahr 5.308 Euro).

#### Depotvolumen

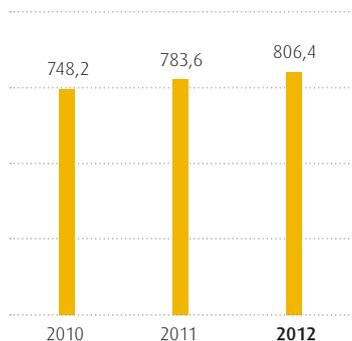
Die Depotwerte der Kunden summierten sich zum Jahresende auf 16,29 Mrd. Euro – ein Zuwachs von 13,7 % gegenüber dem Jahresendstand 2011 (14,32 Mrd. Euro). Hier wirkten sich vor allem die starken Kursanstiege an den Aktienmärkten aus. Darüber hinaus kamen Nettoinvestitionen der Kunden in Höhe von rund 0,85 Mrd. Euro zum Tragen. Dazu leisteten die – im comdirect Brokerage Index nicht erfassten – regelmäßigen Einzahlungen auf Wertpapersparpläne einen Beitrag. In geringem Maße wirkte sich die Übertragung von Investmentfondsanteilen auf comdirect Wertpapierdepots aus; hierfür haben wir im Rahmen von Depotübertragungskampagnen eine Prämie gezahlt.

Zum Jahresende verteilte sich das Depotvolumen auf 806,4 Tsd. (Vorjahr 783,6 Tsd.) Wertpapierdepots.

**Depotvolumen B2C zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



**Wertpapierdepots B2C zum 31.12.**  
(in Tsd.)



**Geschäftsentwicklung im Banking**

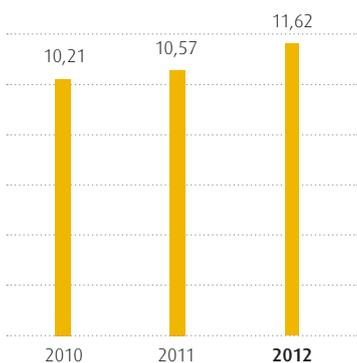
**Einlagengeschäft**

Im Einlagengeschäft hat die comdirect bank das Wachstum des Vorjahres fortgesetzt. Unser kostenloses Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie bewährt sich weiterhin als Wachstumsmotor unseres Banking-Angebots. Die Zahl der Girokonten legte gegenüber Ende 2011 (774,5 Tsd.) um 126,9 Tsd. auf 901,4 Tsd. zu. Auch die Zahl der Tagesgeld PLUS-Konten, bei denen Neuabschlüsse zumeist in Kombination mit dem Girokonto erfolgen, lag trotz Zinsanpassungen im Plus und nahm auf 1.344,9 Tsd. (Ende 2011: 1.235,8 Tsd.) zu.

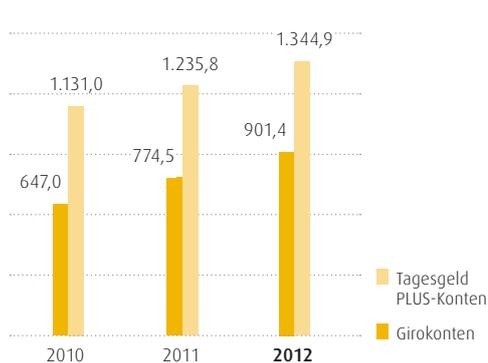
Die anhaltend hohe Nachfrage ist unter anderem auf die erneut verbesserte Ausstattung des Girokontos zurückzuführen. Hierzu zählt der Ausbau des Mobile Banking ebenso wie die neue Visa-Karte, die Komfort und Sicherheit im Zahlungsverkehr weiter erhöht (s. Seite 24).

Ungeachtet des für Geldanlageprodukte schwierigen Zinsumfelds ist es dank der höheren Zahl von Giro- und Tagesgeld PLUS-Konten gelungen, das Einlagenvolumen gegenüber Ende 2011 (10,57 Mrd. Euro) um 9,9% auf 11,62 Mrd. Euro zu steigern. Hiervon entfielen rund 58% (Vorjahr rund 60%) auf das Tagesgeld PLUS. Gleichzeitig zogen die auf Girokonten befindlichen Einlagen im Jahresdurchschnitt an.

**Einlagenvolumen B2C zum 31.12.**  
(in Mrd. Euro)



**Girokonten und Tagesgeld PLUS-Konten zum 31.12.**  
(in Tsd.)



Mittel- bis langfristige Termingelder auf Laufzeitkonten standen aufgrund der Zinsentwicklung weniger in der Gunst der Anleger. Bei Festgeldkonten (Laufzeit 1–3 Monate) nahm das Einlagenvolumen im Berichtszeitraum um 17% ebenfalls ab. Auf Währungsanlagekonten stieg das Volumen dagegen weiter an, wobei Anlagen in Schweizer Franken, Norwegischer Krone und US-Dollar dominierten. Das Volumen auf Währungsanlagekonten ist jedoch trotz starken Wachstums insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zum Jahresultimo entfielen 91,4% (Vorjahr 90,4%) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf täglich fällige Einlagen. Die Wiederanlage der Kundengelder ist an die wirtschaftliche Haltedauer der Einlagen angepasst (s. Seite 49).

### Kreditgeschäft

Das Volumen der von unseren Privatkunden in Anspruch genommenen Wertpapier- und Dispositionskredite ist gegenüber dem Jahresende 2011 (189 Mio. Euro) auf 173 Mio. Euro zurückgegangen.

Das Wertpapierkreditvolumen hat sich im Jahresverlauf um 17,6% verringert, wengleich die Beleihungswerte sowie die Inanspruchnahme im vierten Quartal wieder zunahmen.

Das Dispositionskreditvolumen lag um 5,6% über dem Vorjahreswert. Zusätzlich wirkte sich das Kreditvolumen auf den Visa-Karten aus: Beträge werden nicht mehr täglich, sondern wöchentlich abgerechnet, sodass comdirect den Kunden einen kurzfristigen, zinslosen Kredit einräumt.

Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten tritt comdirect als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

---

### Geschäftsentwicklung in der Beratung

---

Das historisch niedrige Zinsniveau und der anhaltende Trend zur Investition in Sachwerte haben die Nachfrage nach unserer Baufinanzierung PLUS im Berichtsjahr auf unverändert hohem Niveau gehalten. Der Stimmungsindex Baufinanzierung lag im Schnitt über den Werten des Vorjahres. Das Volumen an vermittelten Baufinanzierungen bewegte sich mit 443 Mio. Euro unweit des Vorjahresniveaus (465 Mio. Euro).

Die 2011 gestartete Online Live-Beratung stieß bei unseren Kunden weiterhin auf positive Resonanz, insbesondere in Kombination mit der im Berichtsjahr getesteten Videotelefonie. Neben der telefonischen trug die persönliche Vor-Ort-Beratung an den Baufinanzierungsstandorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München wesentlich zum Erfolg bei. In den Geschäftsstellen wird die Online Live-Beratung ebenfalls mit Erfolg eingesetzt.

Die Zahl der Finanzierungspartner blieb im Berichtsjahr mit mehr als 250 stabil. Dies gewährleistet eine hohe regionale Abdeckung.

Die Anlageberatung PLUS nutzten zum Jahresende rund 2.160 Kunden (Ende 2011: rund 1.800 Kunden). Das betreute Portfoliovolumen (Assets under Advice) summierte sich auf 157 Mio. Euro.

---

### Ertragslage im Geschäftsfeld B2C

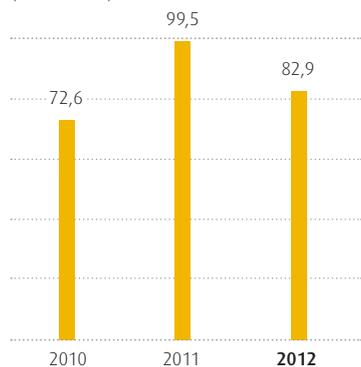
---

Das Geschäftsfeld B2C hat mit einem Ergebnis vor Steuern von 82,9 Mio. Euro den Rekordwert des Vorjahres (99,5 Mio. Euro) nicht erreicht. Wesentlicher Grund hierfür war der marktbedingt rückläufige Provisionsüberschuss. Die Cost-Income-Ratio des Segments erhöhte sich von 66,2% auf 69,5%.

Die auf dem Einlagengeschäft beruhenden Ergebniskomponenten – Zinsüberschuss, Handelsergebnis, Ergebnis aus Finanzanlagen und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen – der comdirect Gruppe stammen nahezu vollständig aus dem Geschäftsfeld B2C. Insofern wird auf die Kommentierung dieser Positionen auf Ebene der comdirect Gruppe verwiesen (s. Seite 37).

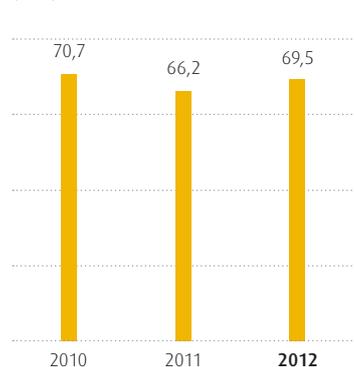
**Ergebnis vor Steuern B2C**

(in Mio. Euro)



**Cost-Income-Ratio B2C**

(in %)



Der Provisionsüberschuss lag mit 120,3 Mio. Euro um 14,9% unter dem Vorjahreswert (141,4 Mio. Euro). Hier wirkte sich insbesondere die geringere Orderzahl aus. Der im Verhältnis zu den Trades überproportionale Rückgang der Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft geht vor allem auf den höheren Anteil der CFD-Trades zurück, bei welchen der Ertrag je Trade geringer ist als bei den übrigen Orders.

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 10,7 Mio. Euro (Vorjahr 13,8 Mio. Euro). Der Vorjahreswert enthielt Zinserträge in Höhe von 9,2 Mio. Euro auf die bereits erwähnte Steuererstattung. Im abgelaufenen Jahr waren aus diesem Sachverhalt nochmals 4,9 Mio. Euro zu verbuchen. Zudem sind Sondererträge aus der Beendigung der Dienstleistungsvereinbarung mit der Commerz Direktservice GmbH enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen wichen mit 198,7 Mio. Euro nur unwesentlich vom Vorjahreswert (197,5 Mio. Euro) ab. Höheren Personal- und Sachaufwendungen standen dabei – wie auf Konzernebene – geringere Abschreibungen gegenüber.



## > Geschäftsfeld B2B

### Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld B2B

Im zehnten Jahr ihres Bestehens hat ebase ihre positive Entwicklung als eine der führenden B2B-Direktbanken fortgesetzt. Vor allem im Kundensegment der Versicherungsgesellschaften und Kapitalanlagegesellschaften ist es gelungen, die Zahl der Depots und der Assets under Management zu steigern. Ein wichtiges Ereignis in 2012 war in diesem Zusammenhang die Übernahme der Depotführung für Generali Investments. Zugleich war ebase damit erfolgreich, das Produkt- und Leistungsspektrum in den Bereichen Banking und Brokerage maßgeblich auszubauen, um auf Marktanforderungen flexibel reagieren zu können und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielsegmente abzudecken.

#### Depots und Depotvolumen

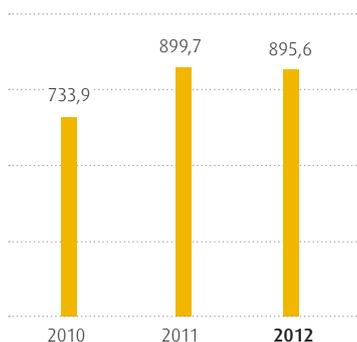
Zum Jahresende 2012 führte ebase 895,6 Tsd. Depots (Vorjahr 899,7 Tsd. Depots). Das von ebase verwaltete Vermögen stieg überproportional auf 20,85 Mrd. Euro an (Vorjahr 16,56 Mrd. Euro). Der Anstieg ist auf Kurseffekte sowie auf Mittelzuflüsse institutioneller Kunden zurückzuführen. Das durchschnittliche Depotvolumen erhöhte sich um 26,4% auf 23,3 Tsd. Euro (Vorjahr 18,4 Tsd. Euro).

Im Kundensegment der unabhängigen Finanzberater, Vermögensverwalter und Haftungsdächer machte sich die schwache Absatzsituation bei Investmentfonds bemerkbar; die Zahl der Endkunden nahm hier leicht ab, während bei den Assets under Management die moderaten Mittelabflüsse durch positive Kurseffekte mehr als ausgeglichen wurden. Das auf Depots für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) entfallende Fondsvolumen erhöhte sich im Jahresverlauf um 20,0% auf 1,45 Mrd. Euro (Ende 2011: 1,21 Mrd. Euro).

Die im Berichtsjahr gestartete standardisierte Vermögensverwaltung mit dem ebase Managed Depot befand sich zum Jahresende noch in der Pilotphase und hatte insofern keinen nennenswerten Einfluss auf Depotvolumen und Kundenzahl.

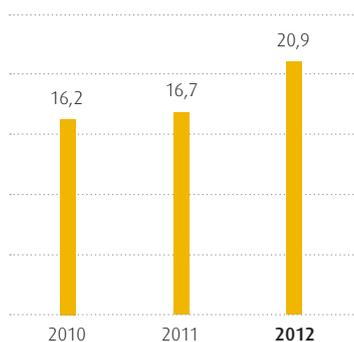
#### Depots B2B zum 31.12.

(in Tsd.)



#### Betreutes Kundenvermögen B2B zum 31.12.

(in Mrd. Euro)



Über 85% der Depot- und Kontoprodukte wurden zum Jahresende in partnerspezifischer Konfiguration angeboten; der Anteil hat damit gegenüber dem Vorjahr (rund 83%) leicht zugenommen. Dabei verschob sich das Gewicht weiter in Richtung der White-Label-Produkte für Versicherungen.

### Konten und Einlagenvolumen

Das Einlagenvolumen reichte mit 97 Mio. Euro zum Jahresende 2012 nicht an den Vorjahreswert (134 Mio. Euro) heran. Wesentlicher Grund hierfür ist, dass ein Großteil der Festgelder aufgrund der zwischenzeitlichen Anpassung der Basis-Konditionen an die Marktziensentwicklung nicht verlängert wurde. Entsprechend befand sich der größte Teil des Einlagenvolumens auf den mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten (Konto Flex). Diese werden derzeit noch vorwiegend für Erlöse aus Fondsverkäufen genutzt, stehen aber auch für die Aufnahme auslaufender Gelder aus Versicherungspolice sowie als vollwertiges, online-fähiges Konto für den Zahlungsverkehr zur Verfügung. Hier erhöhte sich das Einlagenvolumen auf 52 Mio. Euro (Vorjahr 50 Mio. Euro). Von der Möglichkeit des von ebase angebotenen Zinssponsorings wurde seitens der Partner im aktuellen Niedrigzinsumfeld kaum Gebrauch gemacht.

---

### Ertragslage im Geschäftsfeld B2B

---

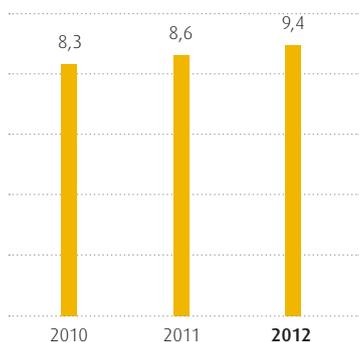
Das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsfelds B2B in Höhe von 9,4 Mio. Euro lag um 9,3% über dem Vorjahreswert (8,6 Mio. Euro). Die Erträge erhöhten sich auf 47,6 Mio. Euro (Vorjahr 43,4 Mio. Euro), während die Verwaltungsaufwendungen auf 38,2 Mio. Euro (Vorjahr 34,8 Mio. Euro) zunahmen. Die Cost-Income-Ratio blieb annähernd stabil und belief sich auf 80,3%, verglichen mit 80,2% im Geschäftsjahr 2011.

Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund des gewachsenen Fondsvolumens um 11,9% auf 46,1 Mio. Euro (Vorjahr 41,2 Mio. Euro) an. Die Depotführungsentgelte lagen dagegen leicht unter dem Vorjahreswert. Der Zinsüberschuss verringerte sich aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus auf 666 Tsd. Euro (Vorjahr 888 Tsd. Euro).

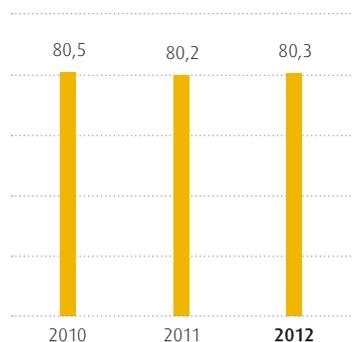
Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro) beruhte insbesondere auf geringeren Erträgen aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen und Accruals. Dagegen wurde ein höheres Volumen von IT-Leistungen an Partner verrechnet.

Der Zuwachs der Verwaltungsaufwendungen resultierte aus dem Anstieg des Sach- und Personalaufwands. Der Sachaufwand enthält höhere Beratungsleistungen im Zusammenhang mit produktbezogenen Entwicklungsprojekten sowie höhere Porto- und Versandkosten im Rahmen einer Überarbeitung unserer Formulare. Darüber hinaus lagen die abwicklungsbedingten Kosten über dem Vorjahreswert. Maßgeblich waren hier die Anbindung eines zusätzlichen Outsourcingpartners zur Flexibilisierung des Geschäftsmodells sowie höhere Aufwendungen im Zuge der Teilliquidation einiger offener Immobilienfonds. Die Zunahme der Personalkosten von 15,2 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro folgt aus der im Jahresdurchschnitt höheren Mitarbeiterzahl und gestiegenen Fixgehältern.

**Ergebnis vor Steuern B2B**  
(in Mio. Euro)



**Cost-Income-Ratio B2B**  
(in %)



## > Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

### Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Das Treasury der comdirect bank trägt für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert das Liquiditätsrisiko (s. Seite 64). Über die Anlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt realisiert die comdirect Gruppe eine positive Zinsspanne. Dabei tätigt sie einen signifikanten Teil der Anlagen mit Unternehmen des Commerzbank Konzerns. Forderungen gegenüber der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns sowie die Wertpapiere dieser Unternehmen sind über einen Mantelzessionsvertrag umfassend besichert. Daneben werden fünf Spezialfonds geführt, die in den Abschluss der comdirect Gruppe einbezogen sind.

Neben Wertpapieren des Commerzbank Konzerns werden ausschließlich Wertpapiere erstklassiger Emittenten mit kürzerer Zinsbindung erworben. Der Anlagehorizont orientiert sich an der wirtschaftlichen Haltedauer der Kundeneinlagen. Bei der Anlage kommen vorwiegend Schuldscheindarlehen und Termingelder zum Einsatz. Darüber hinaus umfasst das Treasury-Portfolio im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Pfandbriefe.

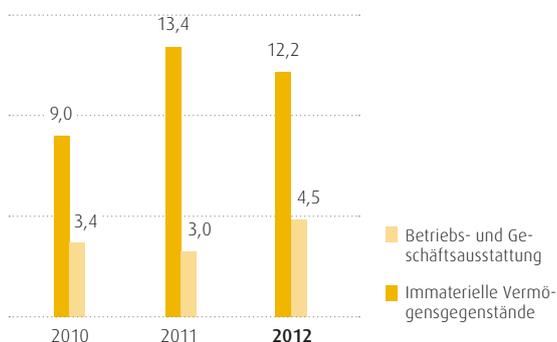
Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente beschränkt sich auf die Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen und die Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios. Das Nominalvolumen dieser Sicherungsderivate belief sich zum Bilanzstichtag 2012 auf 118 Mio. Euro (Ende 2011: 123 Mio. Euro).

Engagements in belasteten Staaten des Euroraums wurden 2012 nicht eingegangen. Zum Jahresende 2012 entfielen weniger als 0,1% der Bilanzsumme (Ende 2011: 0,6%) auf Treasury-Positionen in diesen Ländern. Im Rahmen unseres Intensivmonitorings werden diese Positionen fortlaufend eng überwacht und gegebenenfalls bei Marktopportunitäten vor Endfälligkeit veräußert.

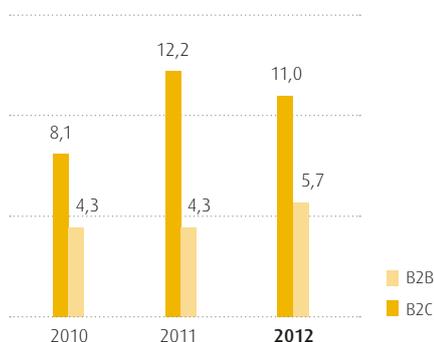
### Investitionen

Das Investitionsvolumen lag mit 16,7 Mio. Euro nahe beim Vorjahreswert (16,5 Mio. Euro). Einem Rückgang im Geschäftsfeld B2C auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 12,2 Mio. Euro) stand ein Anstieg im Geschäftsfeld B2B auf 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,3 Mio. Euro) gegenüber. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um die Entwicklung eigener Software im Zuge der Einführung neuer Produkte.

**Investitionen**  
(in Mio. Euro)



**Investitionen nach Geschäftsfeldern**  
(in Mio. Euro)



Auf immaterielle Anlagewerte entfiel ein Investitionsvolumen von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr 13,4 Mio. Euro). Der hohe Vorjahreswert war durch komplexe IT-Projekte bei der comdirect bank, darunter die Implementierung der CFD-Plattform, geprägt. Im Berichtsjahr haben wir für den Erwerb von Software lediglich 4,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro) aufgewendet, auf die Aktivierung von eigenerstellter Software entfielen 7,3 Mio. Euro. Weiterentwickelt

wurden unter anderem die Abwicklungssysteme für die Visa-Karte sowie das Internetportal und die Depot-Software von ebase. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte errechnet sich ein Nettoinvestitionsvolumen von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

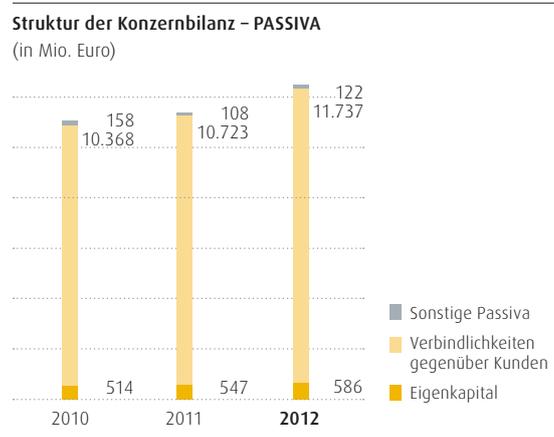
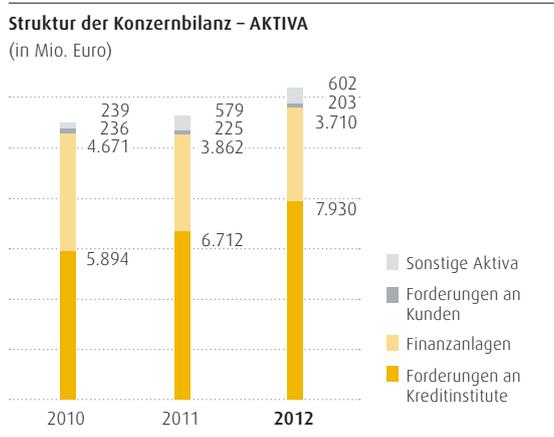
Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro) gehen unter anderem auf den Austausch der Datenbankserver für die zentralen Kundendaten sowie die Modernisierung der PC-Systeme zurück. Die Nettoinvestitionen bei Sachanlagen waren in etwa ausgeglichen (Vorjahr -1,1 Mio. Euro). Wesentliche finanzielle Folgepflichten aus laufenden Investitionsprojekten für künftige Geschäftsjahre bestehen nicht.

### Bilanzstruktur der comdirect Gruppe

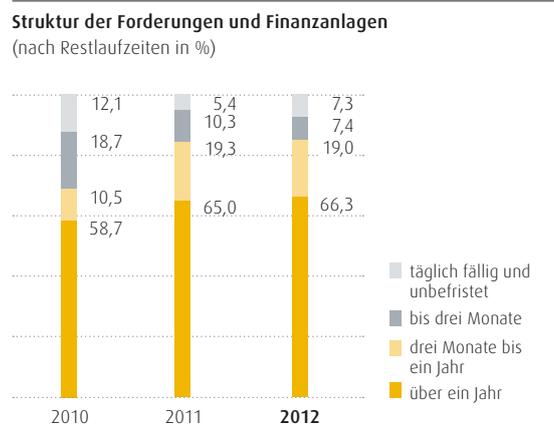
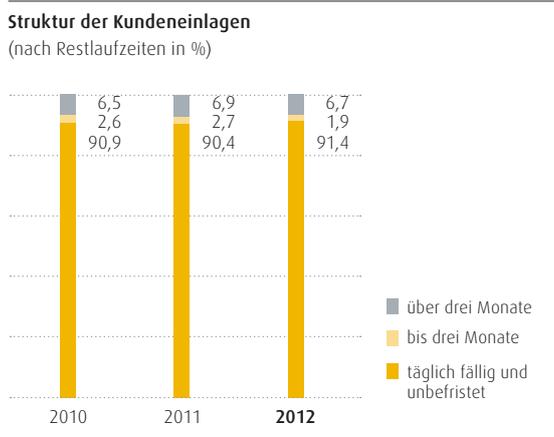
Mit dem Anstieg des Einlagenvolumens hat sich die Konzernbilanz auf 12,45 Mrd. Euro (Ende 2011: 11,38 Mrd. Euro) verlängert. 94,3% (Vorjahr 94,2%) der Bilanzsumme entfielen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

### Vermögenswerte

Das Volumen der Forderungen an Kreditinstitute, die vor allem auf Schuldscheindarlehen und Termingelder zurückgehen, legte gegenüber dem Jahresendstand 2011 (6,71 Mrd. Euro) um 18,1% auf 7,93 Mrd. Euro zu.



Der Bestand an Finanzanlagen verringerte sich um 3,9% auf 3,71 Mrd. Euro (Ende 2011: 3,86 Mrd. Euro). Diese Bilanzposition umfasst Anleihen und Pfandbriefe sowie Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung. Aktien spielten wie im Vorjahr keine wesentliche Rolle im Rahmen der Treasury-Strategie.



Die Forderungen an Kunden nahmen auf 202,6 Mio. Euro (Ende 2011: 224,7 Mio. Euro) ab. Maßgebliche Ursache war das rückläufige Volumen der Wertpapierkredite. Der Effekt aus einer steigenden Inanspruchnahme von Dispositionskrediten sowie dem über die neue Visa-Karte eingeräumten Kreditrahmen wurde deutlich überkompensiert.

Die Barreserve betrug zum Bilanzstichtag 551,8 Mio. Euro und lag damit über dem Stand vor einem Jahr (527,8 Mio. Euro). Sie entfällt fast vollständig auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll der comdirect Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag 2012 auf 110,2 Mio. Euro (Ende 2011: 197,2 Mio. Euro).

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) betrafen unter anderem Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren.

### **Finanzierung**

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht im Wesentlichen auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden summierten sich auf 11,74 Mrd. Euro (Ende 2011: 10,72 Mrd. Euro).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 1,9 Mio. Euro (Ende 2011: 3,2 Mio. Euro) spiegelt den aktuellen Stand der laufenden Verrechnungskonten bei der Commerzbank wider.

Die zur Absicherung eingesetzten Zinsswaps wiesen zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert (Fair Value) in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Ende 2011: 4,5 Mio. Euro) auf.

Die Rückstellungen lagen mit 39,7 Mio. Euro um 3,6% unter dem Vorjahreswert (41,2 Mio. Euro). Hier wirkte sich vor allem die Reduzierung von Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten sowie ertragsunabhängige Steuern aus.

Die Rückstellungen für Pensionen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 16,3 Mio. Euro (Ende 2011: 15,3 Mio. Euro). Den Pensionsverpflichtungen mit einem Barwert von 26,2 Mio. Euro (Vorjahr 20,3 Mio. Euro) stand ein Treuhandvermögen mit einem Marktwert von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro) gegenüber, das beim Commerzbank Pension Trust e.V. verwaltet wird (s. Note (49), ab Seite 118). Zusätzlich bestehen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).

Die sonstigen Passiva in Höhe von 46,0 Mio. Euro (Vorjahr 41,7 Mio. Euro) basierten vorrangig auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der latenten Ertragsteuerverpflichtungen auf 7,8 Mio. Euro (Ende 2011: 3,0 Mio. Euro) hat seine Ursache in der Kursentwicklung bei Finanzanlagen und deren Einfluss auf die Neubewertungsrücklage. Der größte Teil war erfolgsneutral. In der Position werden Ansprüche und Verpflichtungen saldiert ausgewiesen (s. Note (50) ab Seite 121).

Das Eigenkapital betrug 585,7 Mio. Euro und übertraf damit den Wert zum Bilanzstichtag 2011 (547,3 Mio. Euro) um 7,0%. Der Anstieg beruht auf der wesentlich höheren Neubewertungsrücklage.

---

### **Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe**

---

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 119,7 Mio. Euro (Vorjahr 418,6 Mio. Euro) wurde im Wesentlichen durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -16,7 Mio. Euro (Vorjahr -16,4 Mio. Euro) spiegelt den Anstieg des Investitionsvolumens wider.

Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -79,1 Mio. Euro (Vorjahr -59,3 Mio. Euro) gehen auf die im Mai 2012 vorgenommene Ausschüttung einer Dividende von 0,56 Euro (Vorjahr 0,42 Euro) je Aktie zurück.

---

### **Einlagensicherung**

---

Die comdirect bank AG und die ebase GmbH sind Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., über den jeder Kunde zum Bilanzstichtag 2012 bis zu einer Einlagenhöhe von 30% des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Daraus ergibt sich ein Betrag von 116,9 Mio. Euro für comdirect Kunden beziehungsweise 6,1 Mio. Euro für ebase Kunden. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen des Entschädigungsfonds deutscher Banken (EdB) abgesichert.

---

# 14



14 % der Deutschen haben eine Strategie  
gegen Wertverlust: Wertpapiere.

---

**Damit der Anteil weiter steigt, bieten wir beste Tools,  
beste Kurse, beste Ausführung. Und Unterstützung bei der Auswahl.**

Chancenreich? Wertorientiert? Turbozertifikat oder Rentenfonds? Welche Strategie ein Trader oder Investor auch immer wählt, um Kursgewinne einzufahren – mit comdirect kann er sie umsetzen. Leistungsfähige Analysewerkzeuge, vielfältige Trading-Services, innovative Chart-Funktionen und umfassende Informationen helfen, die bessere Finanzentscheidung zu treffen.

**Beim Handel mit Contracts for Difference (CFD) ist vor allem Schnelligkeit gefragt. Bei kurzen Haltedauern und großen Hebeln können Sekunden über Gewinn oder Verlust entscheiden. Wenn ein Kunde gerade nicht selbst handeln kann, springt das CFD-Team ein. Am Telefon nehmen die Mitarbeiter Orders entgegen, helfen bei technischen Problemen weiter und sind dabei immer offen für Verbesserungsvorschläge. „Das Feedback der Kunden ist essenziell für die Weiterentwicklung der Plattform“, erklärt Martina Schulz, Fachverantwortliche im CFD-Team.**

Die Anregungen aus den Kundengesprächen flossen unter anderem in die Entwicklung der verbesserten Realtime-Charts ein, mit denen Trader ihre Orders direkt aus dem Chart heraus platzieren können und ihre Limit- und Stop-Loss-Aufträge immer optimal im Blick haben. Technisch ist comdirect damit in der Spitzengruppe des Markts positioniert und setzt in Kombination mit exzellentem Service sowie der Commerzbank als Market Maker neue Maßstäbe im CFD-Handel. Bereits jeder sechste Trade wurde bei comdirect 2012 über die leistungsstarke und hochliquide CFD-Handelsplattform abgewickelt.

Maximale Schnelligkeit und komfortable Trading-Funktionen erleben, bietet der „Onlinebroker des Jahres 2012“ (€uro am Sonntag) jedoch nicht nur im CFD-Handel. Marktübersicht und einfache Bedienung für schnelles Handeln ermöglicht auch die 2012 überarbeitete Inlands-Ordermaske. Für das gesuchte Wertpapier werden kostenlos die Realtime-Kurse an den drei relevantesten Börsenplätzen automatisch angezeigt. Absichern lassen sich Positionen mit einfachen und komplexen Limit-Funktionen, wie beispielsweise dem Trailing Stop, die im außerbörslichen Handel ebenfalls genutzt werden können. Daneben helfen professionelle Analyse- und Chart-Tools Tradern und Anlegern gleichermaßen, die besten Wertpapiere auszuwählen und Risiken zu berechnen.

#### **Für Einsteiger und Fortgeschrittene**

Um Kunden ohne Trading-Erfahrung den Einstieg in die Wertpapieranlage zu erleichtern und Vorurteile abzubauen, legt comdirect sehr großen Wert auf transparente und verständliche Informationsangebote. Aktuelle Marktdaten zu allen Anlageklassen sind über den comdirect Informer abrufbar, der die comdirect Webseite zu einer der meist besuchten deutschen Finanzseiten gemacht hat. Produkte und Tools

»Vieltrader sind besonders anspruchsvoll und liefern wertvolles Feedback, das wir gezielt für die Weiterentwicklung unserer Tools nutzen.«



Martina Schulz,  
Fachverantwortliche CFD

werden durch anschauliche Videotutorials erklärt, die auch für Einsteiger verständlich sind. Im Musterdepot können Anleger testen, wie verschiedene Anlagestrategien sich auswirken und mit neuen Wertpapieren experimentieren. Exklusiv für Kunden veranstaltet comdirect darüber hinaus kostenlose Seminare und Webinare mit Börsenprofis, die ihre Tipps und Tricks an Trader und Anleger weitergeben. Mit teilweise überwältigender Resonanz: Dem bislang größten Trading-Webinar im Herbst 2012 folgten rund 3.000 Teilnehmer. Eine Community der besonderen Art.

Zusätzlich unterstützt comdirect Wertpapierkäufer mit attraktiven Konditionen im Rahmen der ETF-Offensive und der Flat-Fee-Aktion im außerbörslichen Handel, bei denen für ausgewählte Wertpapiere geringere Ordergebühren anfallen. Insbesondere ETFs sind als günstige Anlageform mit breiter Risikostreuung zunehmend beliebt, sodass inzwischen jeder zweite Fondssparplan auf ETFs basiert. Da sie gut für den langfristigen Vermögensaufbau geeignet sind, bietet comdirect sie auch in Kombination mit einem Wertpapiersparplan an – komplett ohne Ordergebühren. Orientierung beim Kauf bieten drei Anlagevorschläge, jeweils für konservative, ausgewogene und chancenorientierte Anleger. Bei den klassischen Fonds erleichtert comdirect die Auswahl mit den 20 qualitätsgeprüften „FondsDiamanten“, die ebenfalls ohne Ausgabeaufschlag erhältlich sind.

### Mehr Wertpapiere mit comdirect

Vermögen zu bilden und für das Alter angemessen vorzusorgen ist ohne Aktien, Renten und Rohstoffe kaum möglich. Wer sein Vermögen ungeschützt der Inflation preisgibt, büßt auf Dauer an Kaufkraft ein, anstatt zu sparen. Gerade in Zeiten, in denen Anleger vergleichsweise niedrige Zinsen für Tages- und Festgeld bekommen, sind Alternativen gefragt. Deswegen macht es comdirect ihren Kunden besonders einfach, sich für Wertpapiere zu entscheiden. So planen 6 % der comdirect Kunden ohne Depot, in den nächsten zwölf Monaten eines zu eröffnen.

In diesen Trend wird comdirect auch künftig investieren und vor allem die Informationsangebote ausbauen. Die Weiterentwicklung von Anlagevorschlägen ist ebenfalls geplant. Damit künftig noch mehr Bankkunden erkennen, dass Wertpapiere eine sinnvolle Strategie gegen Wertverlust sind.



## Besserer Überblick: Chart-Tool CFD

Das Chart-Tool ist das wichtigste Werkzeug der CFD-Plattform. Die Chartinformationen, die fortlaufend aktualisiert werden, helfen dem Trader, den Überblick über eine Vielzahl an Positionen zu behalten. Fünf Darstellungsarten des Kursverlaufs und 23 individuell konfigurierbare Indikatoren unterstützen ihn darin, Marktchancen besonders schnell zu erkennen. Mit einem Klick ins Chart können Positionen in Sekundenschnelle geöffnet oder geschlossen werden.

Genauso kann der Trader festlegen, bei welchem Wert des CFD er aussteigen möchte, indem er entsprechende Linien (Stop-Loss oder Take-Profit) im Chart einfügt. Diese Ober- und Untergrenzen lassen sich auch nach dem Einfügen flexibel verschieben. Erreicht der Kurs des CFD eine solche Linie, wird die Position automatisch geschlossen. Alle Funktionen des Tools sind auf der CFD-Plattform erklärt, das unter <http://cfd.comdirect.de/> zur Verfügung steht.

## > Die Aktie

### Kursverlauf, Handelsvolumen, Aktionärsstruktur

Die comdirect Aktie hat das Jahr 2012 mit einem moderaten Kursplus von 5,5% auf 7,89 Euro abgeschlossen. Am 28. März 2012 erreichte die Aktie nach Veröffentlichung des Ergebnisses 2011 mit 8,86 Euro ihr Jahreshoch. Der im Mai einsetzende Kursrückgang mit einem Tiefstkurs von 6,81 Euro am 6. Juni 2012 spiegelt unter anderem den technischen Dividendenabschlag sowie die allgemeine Marktentwicklung wider. Ab Jahresmitte konnte die Aktie wieder zulegen und profitierte dabei vom neuerlichen Kursauftrieb an den Börsen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 9. Mai 2012 hat comdirect eine Dividende in Höhe von 0,56 Euro pro Aktie ausgezahlt, und damit ein Drittel mehr als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung haben die Aktionäre eine Gesamtrendite (Total Shareholder Return) von 13,0% erzielt, verglichen mit 9,7% im Vorjahr. Mit dieser Gesamtrendite hat comdirect die Performance des SDAX (18,7%) und des DAXsector Financial Services Performance Index (27,5%) nicht ganz erreicht. Auf Drei- und Fünfjahressicht wurden die Vergleichsindizes jedoch übertroffen.

Zum Bilanzstichtag 2012 hielt die Commerzbank AG indirekt 81,13% der Anteile. Damit befanden sich 18,87% der Aktien im Streubesitz. Aus dem Schlusskurs zum Jahresende 2012 ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 1.114,2 Mio. Euro, wovon auf den Streubesitz 210,3 Mio. Euro entfallen. Im Tagesdurchschnitt wurden rund 41 Tsd. Stücke gehandelt, das waren 43,7% weniger als im Vorjahr (73 Tsd.). Vom Handelsvolumen entfielen 84% auf XETRA und 9% auf das Frankfurter Parkett.

#### Kursverlauf der comdirect Aktie vom 30.12.2011 bis 28.12.2012

(in Euro)



Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresultimo 2011

### Investor Relations

Aktive Beziehungen zu Privatanlegern, institutionellen Investoren und Analysten sind ein besonderes Anliegen der comdirect Gruppe. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von comdirect präsentierten die Strategie und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten. Hervorzuheben sind das DVFA Bankensymposium in Frankfurt, die German Investment Conference von UniCredit und Kepler Capital Markets in München sowie das Deutsche Eigenkapitalforum von Deutscher Börse und DVFA in Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG wird derzeit regelmäßig durch acht Researchhäuser bewertet.

An unserer Ordentlichen Hauptversammlung in Hamburg am 9. Mai 2012 nahmen rund 500 Aktionäre teil. Bei einer Präsenz von 84,11 % des Grundkapitals wurden alle zur Abstimmung gebrachten Tagesordnungspunkte mit deutlichen Mehrheiten zwischen 97,87 % und 99,99 % verabschiedet. Die Veranstaltung haben wir vollständig live über die comdirect Website übertragen. Aktionäre konnten ihr Stimmrecht wahlweise schriftlich oder per Proxy Voting über das Internet ausüben. Diese Möglichkeit bieten erst wenige Unternehmen in Deutschland an.

Die Finanzberichterstattung der comdirect bank erfüllte auch im Berichtsjahr hohe Anforderungen an Aktualität und Transparenz. Unsere Quartalszahlen haben wir jeweils im Rahmen einer Telefonkonferenz erläutert und diese auf der Website gemeinsam mit der Präsentation als On-Demand-Version zur Verfügung gestellt. Die Analystenkonferenz wurde live im Internet übertragen und ist ebenfalls als Aufzeichnung abrufbar. Alle Finanzberichte lagen erneut früher vor als vom Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert. Ergänzt wird das Informationsangebot durch die monatliche Veröffentlichung der wichtigsten operativen Kennzahlen.

Der Geschäftsbericht 2012 steht in gedruckter Form sowie als interaktives Online-Medium in deutscher und englischer Sprache und als iPad-optimierte Version zur Verfügung.

### Daten und Kennzahlen zur Aktie 2012

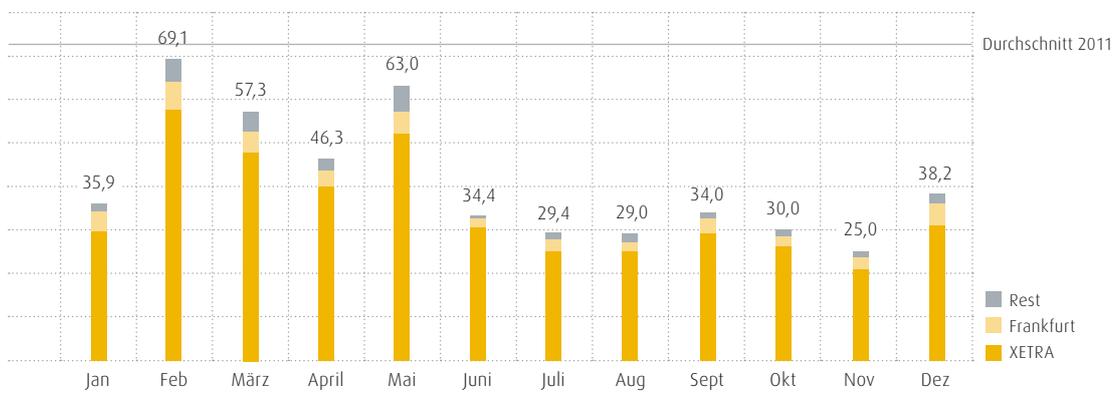
Stammdaten		Kennzahlen 2012		
Wertpapierkenn-Nr.	542 800	Durchschnittlicher	XETRA	34.473
ISIN Code	DE0005428007	Tagesumsatz in Stück	Frankfurt	3.677
Börsenkürzel	COM		Andere Börsen	2.708
	Reuters: CDBG.DE			<b>40.858</b>
	Bloomberg: COM GR			
Börsensegment	SDAX	Eröffnungskurs XETRA (2.1.2012)	7,46 €	
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien	Höchstkurs XETRA (28.3.2012) <sup>2)</sup>	8,86 €	
Designated Sponsor	Commerzbank AG	Tiefstkurs XETRA (6.6.2012) <sup>2)</sup>	6,81 €	
Aktionärsstruktur	81,13 % Commerzbank AG <sup>1)</sup>	Schlusskurs XETRA (28.12.2012)	7,89 €	
	18,87 % Streubesitz	Marktkapitalisierung (31.12.2012)	1.114,2 Mio. €	

1) Mittelbar

2) Tagesschlusskurs

### comdirect Aktie – Tagesumsatz 2012

(in Tsd. Stück)



Quelle: Bloomberg

## Kennzahlen der comdirect Aktie im Fünfjahresvergleich

		2012	2011	2010	2009	2008
Ergebnis je Aktie	in €	0,52	0,79	0,42	0,40	0,43
Dividende je Aktie	in €	0,44 <sup>1)</sup>	0,56	0,42	0,41	0,41
Eröffnungskurs	in €	7,46	7,30	6,60	6,18	8,46
Höchstkurs <sup>2)</sup>	in €	8,86	8,65	8,30	7,02	9,62
Tiefstkurs <sup>2)</sup>	in €	6,81	6,38	6,44	4,57	4,54
Schlusskurs	in €	7,89	7,48	7,20	6,61	6,18
Anzahl Aktien	in Stück	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815
Marktkapitalisierung (letzter Handelstag)	in Mio. €	1.114,2	1.056,2	1.016,8	933,5	872,7
Kursentwicklung <sup>3)</sup>	in %	5,5	3,9	8,9	7,0	-26,1
Total Shareholder Return <sup>4)</sup>	in %	13,0	9,7	15,1	13,6	-21,2
Dividendenrendite <sup>5)</sup>	in %	5,6	7,5	5,8	6,2	6,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>6)</sup>		15,2	9,5	17,1	16,5	14,4
Handelsvolumen XETRA <sup>7)</sup>		34.473	63.926	54.853	62.693	105.944
Handelsvolumen Frankfurt <sup>7)</sup>		3.677	5.493	5.884	6.918	10.656

1) Dividendenvorschlag

2) Tagesschlusskurs

3) Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse

4) Summe aus Kurssteigerungen und Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs zum Ende des Vorjahreszeitraums

5) Auf Basis von Dividendenvorschlag und Jahresschlusskurs

6) Auf Basis von Jahresschlusskurs und Ergebnis je Aktie

7) Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück

---

## > Risikobericht

---



---

### Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

---

Übergeordnetes Ziel der comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Ergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage, Banking und in der Beratung abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – dies unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie der comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

### Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken vorhanden ist.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt und zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung solcher Konzentrationen analysiert.

Für das Risikocontrolling ist die Abteilung Risikomanagement zuständig. Sie beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilung setzt außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand lässt sich regelmäßig über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtsteuerung der comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir zeitnah Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

### **Einbindung in den Commerzbank Konzern**

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der so genannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften des § 10 KWG (Meldung der Eigenmittelausstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und des § 13 KWG (Anzeige von Großkrediten von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals an die Deutsche Bundesbank) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen von Basel II in den drei Säulen wie folgt:

- Die erste Säule von Basel II betrifft die Ansätze zur Bemessung von Adressenausfall-, Markt- und operationellen Risiken, anhand derer die Eigenmittelanforderungen einer Bank errechnet werden. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns ermitteln wir die Gesamtrisikoposition der comdirect und wenden hierfür fortschrittliche Verfahren an. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.
- Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk), die zweite Säule von Basel II, werden gruppenweit in der comdirect erfüllt. Sie betreffen die Implementierung interner, aufsichtsrechtlich zu prüfender Verfahren unter anderem zur Beurteilung der Risikosituation und der angemessenen Kapitalausstattung, die auf das jeweilige Risikoprofil der comdirect abgestimmt sind.
- Die dritte Säule von Basel II bezieht sich auf die Offenlegung von Risiken. Hier werden die Anforderungen für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG erfüllt.

### **Anpassungen im Berichtsjahr**

Zum 24. September 2012 haben wir das Produktangebot im Bereich des Kundenkreditgeschäfts um das neue Kreditprodukt Visa-Karte (Abrechnungsintervall von einer Woche) erweitert. Das neue Kreditprodukt wurde in das Risikomanagementsystem der comdirect integriert, insbesondere durch Einsatz eines entsprechend trennscharfen und hinreichend konservativen Rating-Modells. Diese Erweiterung des Kreditgeschäfts führte im ICAAP nur zu einem unwesentlichen Anstieg des ökonomischen Kapitalbedarfs für Adressenausfallrisiken.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der im Geschäftsjahr durchgeführten Risikoinventur das Reputationsrisiko, das bisher innerhalb des OpRisk-Managements berücksichtigt und gesteuert wurde, als separate wesentliche Risikoart klassifiziert.

---

### **Risikofelder der comdirect**

---

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard DRS 5-10 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäfts- und das Modellrisiko, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt.

Ein *Marktrisiko* beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Zinsänderungsrisiko und im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps und Forward Rate Agreements abgeschlossen.

Das *Adressenausfallrisiko* beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem *Liquiditätsrisiko* im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko der comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter *operationellen Risiken* versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Sie bestehen vorwiegend im möglichen Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die für den Erfolg der comdirect wesentlich sind.

Unter *Reputationsrisiken* verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken.

Unter dem *Geschäftsrisiko* fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das *Modellrisiko* beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

### **Konzepte der Risikomessung**

Für die Messung der Risikosituation ziehen wir sowohl den erwarteten Verlust (expected loss) als auch den unerwarteten Verlust (unexpected loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den unerwarteten Verlust ermitteln wir regelmäßig und fassen ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Modell-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der

mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt-, Modell- und Geschäftsrisiken).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine sich risikomindernd auswirkenden Korrelationen.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition der comdirect zu weniger als 100 % ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Je Risikoart sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir ergänzende Stresstests durch.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses der comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für Zwecke integrierter Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle Risiken, die gemäß regelmäßig durchgeführter Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden so genannte Inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind für jede Risikoart Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt der Fortbestand der comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement der comdirect.

### Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2012

Das Gesamtrisiko der comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91 % und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2012 auf 159,4 Mio. Euro (Ende 2011: 235,2 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang des ökonomischen Kapitalbedarfs ist insbesondere auf gesunkene Markt-, Modell- und operationelle Risiken zurückzuführen.

### Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2012 (in Mio. Euro)

	<b>Stand zum 31.12.2012</b>
Marktrisiko	53,0
Adressenausfallrisiko	66,5
Operationelles Risiko	19,9
Geschäftsrisiko	18,3
Modellrisiko	1,8
<b>Ökonomischer Risikokapitalbedarf</b>	<b>159,4</b>

Die Limitauslastung war sowohl hinsichtlich des aggregierten Risikos als auch bei allen Einzelrisiken im gesamten Jahresverlauf unkritisch und überwiegend rückläufig. Zum Jahresende 2012 war das Gesamtlimit zu 36,6% (Ende 2011: 54,2%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 178 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 41% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2012 mit 53,0 Mio. Euro (Ende 2011: 83,8 Mio. Euro) deutlich unter Vorjahresniveau. Der kontinuierliche Rückgang der Marktrisiken ist auf die tendenziell ruhigere Marktlage sowie auf die konsequente Rückführung des Volumens an Bankschuldverschreibungen aus belasteten Ländern des Euroraums (so genannte PIIGS-Staaten) zurückzuführen. Mithilfe dieser PIIGS-Strategie konnte das Credit-Spread-Risiko deutlich begrenzt werden.

Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-CVaR von 66,5 Mio. Euro (Ende 2011: 61,1 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein; hier wirkte sich die Staatsschuldenkrise in Form von Rating-Migrationen aus. Der negative Effekt wurde wie auch beim Marktrisiko durch die konsequente Rückführung des Exposures in europäischen Bankschuldverschreibungen begrenzt (s. Seite 48).

Der deutliche Rückgang des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das Modellrisiko beruht auf dem kontinuierlichen Einlagenzuwachs und der hohen Stabilität unserer Kundeneinlagen. Der Rückgang des operationellen Risikos resultiert aus den geringen OpRisk-Schäden der comdirect in der Vergangenheit, denen die neue verlustdatenbasierte ERG-Allokation des AMA-Modells der Commerzbank Rechnung trägt.

Die entsprechend den Anforderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 635,5 Mio. Euro.

In Vorbereitung auf die künftigen Anforderungen von Basel III ist seit dem Geschäftsjahr 2010 die Leverage Ratio zu berechnen und an die Aufsicht zu melden. Diese drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 385,9 Mio. Euro; vergleiche Note (53) ab Seite 124) zur Gesamtsumme der Aktiva (nicht-risikogewichtet) aus. Gemäß der voraussichtlich ab Anfang 2018 geltenden Regeln muss die Leverage Ratio mindestens 3% betragen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect über ausreichende Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der comdirect gefährden könnten.

---

## Marktrisiken

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte der comdirect müssen den Vorgaben der Marktrisikostrategie genügen. Die Marktrisiken – insbesondere die Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5% verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch die Aktienkursrisiken in den von der comdirect bank gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (56) ab Seite 126.

### Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2012 bei einem VaR von 2,7 Mio. Euro (Ende 2011: 4,3 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 2,3 Mio. Euro und 4,4 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 111,0 Mio. Euro (Median) deutlich über Vorjahresniveau (83,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus der im Berichtsjahr verfeinerten Berechnungsmethodik des Credit-Spread-Stresstests aus Standalone-Perspektive. Hierdurch tragen wir der bestehenden Risikokonzentration unseres Treasury-Portfolios in Positionen des Commerzbank Konzerns Rechnung. Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

## Marktrisiken (in Tsd. Euro)

	Stand zum Vorjahres- ende	Stand zum Jahresende	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2012	Median 2011
Gesamt-VaR 97,5 %						
1 Tag Haltedauer*	4.348	2.689	4.443	2.257	3.518	5.263
Stresstest Gesamtergebnis	62.539	108.284	119.627	102.278	110.966	83.363

\* Modell s. Note (56) ab Seite 126.

Wie im Vorjahr entfiel der weitaus größte Teil des Marktrisikos auf Credit-Spread-Risiken. Diese gingen im Jahresverlauf kontinuierlich zurück, da sich unter anderem das Portfolio an Schuldverschreibungen von Banken aus belasteten Euroländern durch selektive Verkäufe und planmäßiges Auslaufen ebenfalls weiter reduziert hat. Bei den allgemeinen Marktrisiken war das Zinsrisiko am bedeutendsten. Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

## Adressenausfallrisiken

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, für die Privatkundenkredite der Kundenservice. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge für das Retail-Geschäft und die Funktion des Risikocontrollings nimmt die Abteilung Risikomanagement wahr. Die Abwicklung der Handelsgeschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Handelsgeschäfte im Treasury werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB- (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto sowie der im September 2012 eingeführten Visa-Kreditkarte zu unterscheiden. Wertpapierkredite sind durch verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft. Die Methodik ist in Note (56) ab Seite 126 im Detail dargestellt.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein Basel II-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme und/oder bestehenden Kreditlinien. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind

- die Höhe der Inanspruchnahmen sowie offenen Linien unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren,
- die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit,
- die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Kündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2012 auf 66,5 Mio. Euro (Vorjahr 61,1 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag bei Aa1 nach Aa3 im Vorjahr (Moody's). Rund 95 % des Portfolios befanden sich, gemessen an externen Ratings, im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2012 waren 14 % (Vorjahr 10 %) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen verringerte sich der Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuld-schein-darlehen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,49 Mrd. Euro (Vorjahr 0,42 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die fast ausschließlich in Rentenpapieren investiert waren (s. Note (70) auf Seite 149).

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Auf Treasury-Positionen in den so genannten PIIGS-Staaten entfielen zum Bilanzstichtag 2012 weniger als 0,1 % (Ende 2011: 0,6 %) der Bilanzsumme. Wir verfolgen weiterhin unser strategisches Ziel, die dem Intensivmonitoring unterstehenden Positionen gegebenenfalls bei Marktopportunitäten durch Veräußerungen vor Endfälligkeit zu reduzieren.

Im Privatkundenkreditgeschäft der comdirect ist die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten blieb gegenüber dem Jahresendstand 2011 (2,59 Mrd. Euro) mit 2,53 Mrd. Euro nahezu unverändert. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt. Infolge der Erholung der Aktienmärkte hat sich dieser im Jahresverlauf von 766 Mio. Euro auf 791 Mio. Euro erhöht. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Trotz der leichten Kurskorrektur im zweiten Quartal lagen Anzahl und Volumen der Überziehungen im Durchschnitt des Geschäftsjahres unter dem Vergleichswert 2011. Entsprechend mussten deutlich weniger Mahnverfahren eingeleitet werden. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 17,1 % (Vorjahr 19,5 %) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 124 Mio. Euro (Vorjahr 150 Mio. Euro).

Die mit dem Girokonto-Wachstum einhergehende höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einer höheren Inanspruchnahme von Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen stieg im Jahresverlauf von 31,2 Mio. Euro auf 32,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2012 an; dies entsprach 5,3 % des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 619 Mio. Euro (Ende 2011: 565 Mio. Euro). Im Jahresverlauf ist der Anteil der Überziehungen in Relation zur Anzahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten zurückgegangen.

Zum Bilanzstichtag belief sich das in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios auf insgesamt 10,1 Mio. Euro und entsprach dabei 1,6 % des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 626 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2012 bei 173,2 Mio. Euro und war damit etwas niedriger als im Vorjahr (188,7 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6,7 Mio. Euro. Zuführungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro (einschließlich Einmaleffekt durch Einführung der Visa-Kreditkarte) standen Auflösungen von 1,9 Mio. Euro und Verbräuchen von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

---

## Liquiditätsrisiken

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Für die Liquiditätsdisposition ist in der comdirect das Treasury verantwortlich. Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den Anforderungen der Liquiditätsverordnung und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der verfügbaren Liquidität (Available Net Liquidity Concept). Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird anhand der in die Zukunft kumulierten verfügbaren Liquidität ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Available Net Liquidity für definierte Stressszenarien ermittelt und überwacht. Darüber hinaus werden die künftigen Liquiditätskennziffern gemäß Basel III – Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) – bereits als Beobachtungskennziffern ermittelt und überwacht.

### Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage der comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen hohen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierte Available Net Liquidity übertraf durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die Netto-Liquidität 926 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2011: 1.469 Mio. Euro) und 869 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 1.265 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband von einer Woche bis zu einem Monat war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen deutlich positiv. Die Anforderungen der MaRisk an kapitalmarktorientierte Institute haben wir damit sicher erfüllt. Diese müssen hinreichende Geldmittel und hochliquide, zentralbankfähige Vermögensgegenstände vorhalten, um einen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf im Stressfall mindestens eine Woche überbrücken zu können. Für den Zeithorizont von mindestens einem Monat dürfen weitere Bestandteile der Liquiditätsreserve herangezogen werden, soweit diese ohne signifikante Wertverluste und unter Einhaltung regulatorischer Anforderungen liquidiert werden können.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer lag mit einem Durchschnittswert von 3,88 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Die Liquiditätskennziffer errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die als Beobachtungskennziffern ermittelten LCR und NSFR gemäß Basel III lagen im Berichtsjahr jeweils komfortabel über den künftig einzuhaltenden Mindestschwellenwerten.

---

## Operationelle Risiken

---

### Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt zentral durch die Abteilung Risikomanagement.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management. Diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im Risikohandbuch der comdirect dokumentiert.

Personellen Risiken wirken wir durch geeignete Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (s. Personalbericht auf den Seiten 28 bis 29).

Die Abteilung Recht & Datenschutz der comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Sie verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt sie unter anderem über die Mitgliedschaft der comdirect im Bundesverband deutscher Banken e.V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertragliche Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2012 bei 19,9 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 38,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2011. Die Zahl der Missbrauchsfälle hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 verringert; größere Vorfälle traten nicht auf. Zur weiteren Erhöhung unserer Sicherheitsstandards wurde im Geschäftsjahr ein SMS-Alerting bei Visa-Kartentransaktionen etabliert sowie die Einführung der photoTAN in 2013 vorbereitet. Rechtsrisiken von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten. Dasselbe gilt für IT-Risiken: Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit wie im Vorjahr bei 99,9%. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit sind vor dem Hintergrund des fortgesetzten Wachstumskurses der comdirect und des aktuellen Arbeitsmarktumfelds gestiegen.

---

### **Reputationsrisiken**

---

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus wurde ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Unternehmenskommunikation, Kundenservice sowie Recht & Datenschutz potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet regelmäßig an den Vorstand.

### **Aktuelle Risikosituation**

Aktuell bestehen keine Reputationsrisiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

---

### **Geschäftsrisiken**

---

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Zur Kontrolle der Geschäftsrisiken betrachten wir schwerpunktmäßig Aspekte der Unternehmensplanung, die Intensität des Wettbewerbs, die Produktentwicklung und – als wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Kerngeschäft der comdirect – die Anzahl der Trades und das Zinsumfeld. Zur Beurteilung von Planabweichungen in zurückliegenden Geschäftsperioden ziehen wir das Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) heran. Der VaR des Geschäftsrisikos wird anhand eines Modells ermittelt, das die Abweichungen des geplanten Ergebnisses und des erzielten NOP abbildet.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der VaR in Höhe von 18,3 Mio. Euro zum Jahresultimo 2012 (Vorjahr 24,6 Mio. Euro) reflektiert die weiterhin vergleichsweise hohe Planungsunsicherheit im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld.

---

### **Modellrisiken**

---

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Modellrisiken resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage im comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt. Verlustrisiken können daraus resultieren, dass bei einem Einlagenabfluss, der stärker ausfällt als erwartet, Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssen. Hierdurch würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-Out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodelle für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risiko-steuerung durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-Out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

#### **Aktuelle Risikosituation**

Das aktuelle Marktumfeld ist geprägt durch einen starken Wettbewerb um Kundeneinlagen als alternative Refinanzierungsquelle. Dennoch war das Einlagenvolumen der comdirect im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten moderat ausgebaut werden. Das Modellrisiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf 1,8 Mio. Euro.

---

## **> Nachtragsbericht**

---

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2012 nicht eingetreten.

---

# 86



86 % Weiterempfehlungsquote: Fast jeder, der uns als Kunde kennt, würde uns weiterempfehlen.

---

**Deshalb arbeiten wir daran, dass uns möglichst viele kennen – und wir sie überzeugen dürfen.**

comdirect investiert in die Marke: Durch Online-Marketing, Anzeigen in Zeitschriften und TV-Werbespots. Vor allem aber wollen wir mit passgenauen Produkten, einem exzellenten Service und unserer Zufriedenheitsgarantie überzeugen.

»Die Empfehlung zufriedener Kunden ist unsere beste Werbung. Das ist uns eine Belohnung wert.«

**„Wer sich einmal für comdirect entschieden hat, ist in den allermeisten Fällen hochzufrieden und bereit, uns weiterzuempfehlen“, sagt Marketingexpertin Miriam Wagner. „Das nutzen wir mit unserem Programm Kunden werben Kunden.“ Eine Sonderaktion für Mehrfach-Empfehlen – geboren im Ideen-Workshop des Marketing-Teams – machte 2012 zu einem Rekordjahr für die Girokonto-Werbung. Rund ein Viertel der Neukunden konnte comdirect über diesen Marketingkanal gewinnen.**

Schon seit vielen Jahren belohnt comdirect erfolgreiche Empfehlungen mit Geld- oder Sachprämien. Das zahlt sich gleich doppelt aus: Denn geworbene Kunden bleiben comdirect überdurchschnittlich häufig treu und werben oft weitere Kunden. Insgesamt würden laut Kundenbindungsstudie 86 % der comdirect Kunden ihre Bank weiterempfehlen; so einen Wert erreicht man nur, wenn man auch hält, was die Werbung verspricht.

Mit dem aktuellen TV-Spot taucht comdirect ein in die Lebenswelt des modernen Bankkunden: Bankgeschäfte erledigt er bequem per Tablet auf dem heimischen Sofa – wann immer es gerade passt. Und weil ihm seine Bank rund um die Uhr zur Verfügung steht, lässt er sich gern von seinen Kindern ablenken und erledigt die Online-Überweisung halt später. Die Kernbotschaft: „Wir wissen, dass wir nicht das Wichtigste im Leben unserer Kunden sind. Aber wir können einen kleinen Teil dazu beitragen, dass sie zufrieden sind.“

#### **Leistungsstarke Angebote, sympathisches Auftreten**

Als 20- und 13-Sekünder wird der Spot auf reichweitenstarken Sendern ausgestrahlt und durch Online-Banner und Print-Anzeigen in Publikumszeitschriften flankiert. Die Kampagne demonstriert zum einen ein klares Leistungsversprechen hinsichtlich Girokonto und Mobile Banking, zum anderen positioniert sie comdirect als moderne, smarte Bank, die ihre Kunden versteht und sich ihren Bedürfnissen anpasst.

Damit steht sie beispielhaft für die Marketingziele von comdirect. Einerseits will comdirect mit guten Produkten und Leistungen überzeugen und so noch mehr Kunden an sich



Miriam Wagner, Projektleiterin Empfehlungsmarketing und Martin Schröder, Projektleiter Marke und Kundenkommunikation

binden. Andererseits stärkt die Kampagne die Sympathie und Identifikation mit der Marke. Für comdirect ist beides wichtig: Zwar treffen 88 % der Deutschen Finanzentscheidungen nur nach reiflicher Überlegung. Viele vergleichen Konditionen, lesen Testberichte, konsultieren Freunde und Bekannte. Letztendlich entscheidet aber doch ihr Bauchgefühl, wie aus der comdirect Studie „Kunden-Motive“ hervorgeht. Neben Zuverlässigkeit, Sicherheit und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis ist Sympathie deshalb der Schlüssel zum Erfolg.

### Soziale Medien und Webinare stärken die Kundenbindung

comdirect will jedoch nicht nur Neukunden begeistern, sondern auch Bestandskunden für weitere Produkte und Leistungen gewinnen. Dafür spielen vor allem die Webseite, das Kundenmagazin, Newsletter und Mailings eine Rolle. Zusätzlich nutzt comdirect verstärkt soziale Medien wie Facebook und Twitter, um mit den Kunden in direkten Dialog zu treten.

Auf diesen direkten Dialog kommt es besonders an, wenn es um die Trading-Community geht. comdirect pflegt ihn daher zum einen über soziale Medien, zum anderen über moderne Formate wie Webinare, bei denen Trading-Wissen aus erster Hand vermittelt wird. Und wenn auch rund 90 % der Neukunden über das Girokonto gewonnen werden, hat comdirect im Zusammenhang mit dem CFD-Handel ebenso das klassische Marketing für das Brokerage verstärkt.

Um künftig einer größeren Zahl von Bankkunden die Leistungsvorteile und Markenzeichen nahezubringen, wird comdirect ihr Marketing in den kommenden Jahren intensivieren – parallel zum Investment in beste Produkte und besten Service. Denn auch künftig geht es darum, dass das Leistungsversprechen voll und ganz eingelöst wird und unsere Kunden dauerhaft zufrieden sind.



## Kunden werben Kunden: weitersagen lohnt sich

Freundschaft zahlt sich aus – auch bei comdirect. 2012 haben unsere Kunden in zwei „Kunden werben Kunden“-Aktionsphasen so viele Freunde geworben wie nie zuvor. 85 % der Neukunden eröffneten zunächst ein Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie, das im vergangenen Jahr unter anderem durch die mit neuen Zusatzfunktionen ausgestattete Visa-Karte überzeugen konnte.

Während die Herbstaktion mit Postkarte (s. oben) und doppelter Prämie für die Weiterempfehlung warb, setzte die Sommeraktion auf Skaleneffekte: 50 Euro für den ersten, 150 Euro für den zweiten und 250 Euro für den dritten Kunden. Wer innerhalb von sechs Wochen drei Bekannte, Freunde oder Verwandte überzeugen konnte, ein comdirect Konto oder Depot zu eröffnen und dieses auch zu nutzen, bekam die begehrte Höchstprämie. Immerhin 30 % der teilnehmenden comdirect Bestandskunden schafften es, mindestens zwei neue Kunden zu gewinnen.

---

## > **Prognose- und Chancenbericht**

---



---

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

---

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am wahrscheinlichsten sind. Die Planungen der Bank und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch gerade in der gegenwärtigen Marktsituation mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

---

### **Künftige strategische Ausrichtung**

---

Mit ihrer breiten strategischen Aufstellung in Online-Wertpapiergeschäft und Online-Banking – ergänzt durch das B2B-Geschäft – verfügt die comdirect Gruppe über ein robustes Geschäftsmodell. Dieses stellt auch künftig die Basis für Wachstum und nachhaltige Wertsteigerung dar.

Den ungebrochenen Trend zu online-basierten Bank- und Wertpapiergeschäften wird die comdirect bank mit dem weiteren Ausbau der Produktpalette in Brokerage und Banking nutzen. Dabei gilt es zugleich, die aussichtsreiche Position bei online-basierten Beratungsmodellen auszubauen. Die produktbezogenen Initiativen gehen einher mit Maßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrads. Als Voll- und Erstbank für den modernen Anleger will die comdirect bank weitere Marktanteile im Banking hinzugewinnen.

ebase kann ebenfalls auf eine gute Marktposition bauen. Die besondere Expertise von ebase bei White-Label-Produkten wird erwartungsgemäß auch künftig ein wesentlicher Wachstumstreiber in den bestehenden Zielkundensegmenten sein. Darüber hinaus gilt es, als eine führende B2B-Direktbank das Segment der Non- und Near-Financials zu erschließen.

---

### **Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

---

Das Weltwirtschaftswachstum dürfte im Jahr 2013 wieder etwas anziehen. Im Euroraum dämpfen die Maßnahmen zur Bewältigung der Staatsschuldenkrise zwar nach wie vor die Konjunkturerwartungen, dennoch stehen die Chancen gut, dass sich die Wirtschaft in den starken Kernländern im Jahresverlauf spürbar erholt und viele Eurostaaten auf den Wachstumspfad zurückkehren können. In den südlichen Peripherieländern dagegen wird die Anpassungsrezession 2013 wohl andauern, sodass aktuelle Prognosen für das Gesamtjahr von einer Stagnation in der Eurozone ausgehen.

Die EZB wird nach unserer Erwartung mit anhaltend niedrigen Leitzinsen, Anleihekäufen und einer umfassenden Liquiditätsversorgung dem Zerfall der Eurozone entgegenwirken. Die Geldmarktzinsen sollten sich daher auch 2013 auf einem extrem niedrigen Niveau bewegen. Der Dreimonats-EURIBOR könnte dabei noch unter dem Durchschnittswert von 2012 liegen.

Am Anleihemarkt wird sich erwartungsgemäß die Diskrepanz zwischen deutlich negativen Realrenditen in den Kernländern und hohen Renditen für schwächere Bonitäten aus der Peripherie fortsetzen. Bundrenditen dürften allenfalls moderat steigen, während insbesondere südeuropäische Staaten weiterhin mit hohen Risikoaufschlägen rechnen. Insgesamt gehen wir somit von einer gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2012 rückläufigen Zinsmarge im Einlagengeschäft aus.

Die Aktienmärkte könnten an den Aufwärtstrend 2012 anknüpfen, sofern die vorsichtige Erholung im Euroraum und weltweit stabil bleibt. Hintergrund ist, dass die Aktie im Renditevergleich mit anderen Formen der Geldvermögensbildung an Attraktivität gewonnen hat. Das nach wie vor geringe globale Wachstum dürfte sich aber auf die Gewinne der Unternehmen auswirken und dem Kurswachstum zumindest in der ersten Jahreshälfte 2013 Grenzen setzen. Alles in allem gehen die Volkswirte der Commerzbank davon aus, dass der DAX im Jahresverlauf deutlich zulegt. Ihr DAX-Kursziel von 8.500 basiert jedoch hauptsächlich auf der Annahme, dass die Risikoprämien an den Aktienmärkten dank einer nachhaltigen Beruhigung der Euro-Schuldenkrise und dank einem stärkeren Wirtschaftswachstum sinken werden. Ob die erwartete positive Stimmung auch den Wertpapierhandel beleben wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten rechnen wir mit einer Fortsetzung der langfristigen Markt- und Anlegertrends, die das Direktbankenmodell der comdirect Gruppe begünstigen. Eine verbesserte Internet-Infrastruktur, immer höhere Sicherheitsstandards und abnehmende Vorbehalte gegenüber online-basierten Bankmodellen tragen dazu bei, dass Bankkunden den Wechsel zu einer Direktbank in Erwägung ziehen. Auch vom Trend zur immer stärkeren Nutzung des Smartphones für Bankgeschäfte können wir mit den Apps von comdirect und ebase profitieren. Weitere Chancen erwachsen aus den verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen für Vermögensverwalter, welche ebase mit einem kompletten und weitestgehend standardisierten Angebot für Vermögensbildung, -erhalt und -verzehr nutzen kann.

---

### **Erwartete Geschäfts- und Ertragslage**

---

Die comdirect Gruppe will ihren Wachstumskurs auch vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds in beiden Geschäftsfeldern fortsetzen.

Im Geschäftsfeld B2C will die comdirect bank ihr Potenzial in Banking, Brokerage und Beratung auch künftig umfassend nutzen. Dabei steht unverändert das Banking im Mittelpunkt des Neukundengeschäfts. Die Intensivierung der Marketingkampagnen soll dazu beitragen, die Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten mit derselben Dynamik wie in den Vorjahren zu steigern. Parallel dazu werden die Leistungsmerkmale von Girokonto und Karten – ebenso wie die Sicherheitsfeatures im Direct Banking – fortlaufend verbessert. Unter anderem ist die Einführung der photoTAN vorgesehen. Trotz des anhaltenden Niedrigzinsniveaus soll das Einlagenvolumen aufgrund der wachsenden Kontenzahl weiter zulegen.

Im Brokerage wird die comdirect bank ihr Angebot für die aktiven Trader weiterentwickeln. Dies bezieht sich auf technische Aspekte wie die Einführung eines neuen Trading-Frontends, aber auch auf die Zahl der Kooperationspartner im LiveTrading oder die Konditionengestaltung. Die erfolgreiche Flat-Fee-Aktion im ETF-Handel wird fortgesetzt. Darüber hinaus gibt die Bank künftig noch mehr Hilfestellung zur Selbsteinschätzung der Anleger sowie zur Strukturierung des passenden Vermögensaufbaus. Hinsichtlich der Produkte, Prozesse und Dienstleistungen verfügt comdirect damit über gute Voraussetzungen, um auch in 2013 deutliche Nettozuflüsse seitens der Kunden zu erzielen.

Flankiert werden die Initiativen in Banking und Brokerage durch Maßnahmen zur weiteren Qualitätsverbesserung im Kundenservice – auch mit Blick auf die besonders aktiven Kunden – sowie durch die fortlaufende Überarbeitung der Website.

Im Geschäftsfeld B2B ist die Einführung des offenen Wertpapierdepots für das erste Halbjahr 2013 vorgesehen. Dieses eröffnet die Chance, neben bereits angeschlossenen B2B-Partnern weitere Zielgruppen anzusprechen und darüber insgesamt mehr Endkunden zu erreichen. Das offene Wertpapierdepot wird einen Vertriebschwerpunkt für 2013 darstellen, ebenso wie das im vierten Quartal 2012 eingeführte ebase Managed Depot (s. Seite 26) sowie die betriebliche Altersvorsorge. ebase plant, die Zahl der institutionellen Partner in allen bestehenden Kundensegmenten zu steigern und darüber hinaus das Segment der Non-Financials zu erschließen. Hierdurch sollen die Zahl der Endkunden sowie die Depot- und Kontenzahlen ebenfalls den Vorjahreswert übertreffen.

Für das Geschäftsjahr 2013 gehen wir von anhaltend anspruchsvollen Marktbedingungen aus. Weiterhin niedrige Marktzinsen und Anleiherenditen werden zu einem rückläufigen Zinsergebnis führen. Für die Folge quartale erwarten wir ein Zinsergebnis leicht unter dem Niveau des vierten Quartals 2012. Nach einem sehr verhaltenen Jahr 2012 gehen wir für 2013 von einer steigenden Trading-Aktivität der Privatkunden aus. Zusammen mit voraussichtlich höheren Vertriebsfolgeprovisionen aufgrund eines allgemein höheren Kursniveaus gehen wir daher von einem verbesserten Provisionsergebnis aus. Erfahrungsgemäß ist das Provisionsergebnis allerdings mit einer größeren Prognoseunsicherheit behaftet; so können fehlende Marktimpulse negative Effekte für das Handelsverhalten unserer Kunden haben. Das sonstige Ergebnis mit den wesentlichen Komponenten Ergebnis aus Finanzanlagen und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis war in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 insbesondere von positiven Effekten aus einem stattgegebenen steuerlichen Einspruchsverfahren geprägt; derartige Beiträge erwarten wir für das Jahr 2013 nicht. Im Rahmen des aktiven Managements unseres Treasury-Portfolios werden wir gegebenenfalls wie in Vorjahren positive Marktchancen nutzen.

Trotz der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 in Summe tendenziell schwächeren Ertragslage werden wir unseren profitablen Wachstumskurs weiter fortsetzen, um die sich bietenden Wachstumsmöglichkeiten in einem sich neu sortierenden Privatkundengeschäft zu nutzen. Dadurch werden insbesondere die Aufwendungen für Marketing und IT

deutlich oberhalb der jeweiligen Vergleichsgrößen 2012 liegen. Dabei werden wir wie in Vorjahren die Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen begrenzen.

Insgesamt gehen wir nach aktuellem Stand davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern 2013 unter dem Ergebnis 2012 liegen wird. Auch über das Jahr 2013 hinaus werden wir unseren Wachstumskurs weiter fortsetzen, wobei wir auch für diesen Zeitraum derzeit von weitgehend unveränderten Marktbedingungen ausgehen müssen. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir daher ein Ergebnis auf dem Niveau 2013.

---

### **Erwartete Finanzlage**

---

Die Finanz- und Vermögenslage wird sich nach aktuellem Planungsstand ähnlich darstellen wie im Berichtsjahr 2012.

---

## **> Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft**

---



---

### **Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft**

---

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

#### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff. 118 ff. 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

#### **Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen**

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

#### **10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen**

Die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 81,13 % des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

#### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

#### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrolle unmittelbar aus.

#### **Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung**

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das

Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

#### **Vorstandsbefugnisse Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

#### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

#### **Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

---

#### **Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem**

---

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

#### **Organisation**

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegt im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling & Risikomanagement für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Prüfungsausschuss überwacht. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision der comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision der comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

### **Komponenten**

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es in der comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. Der comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

---

## > Vergütungsbericht

---

---

### Vergütung des Vorstands

---

Die gesellschafts- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Aktiengesellschaften im Allgemeinen und von Kreditinstituten im Speziellen haben sich in den letzten Jahren stetig entwickelt. Auf Neuerungen des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) folgten im Jahr 2010 zunächst auf europäischer Ebene bindende Regelungen für die Vergütungssysteme in Finanzinstituten wie die Capital Requirements Directive III (CRD III) und Vorgaben des Committee of European Banking Supervisors (CEBS-Guidelines). Im Oktober 2010 wurde mit Inkrafttreten der Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV) das nationale Gesetzgebungsverfahren zur Implementierung dieser neuen Anforderungen an die Vergütungssysteme abgeschlossen.

Die comdirect bank AG hat sich parallel zum Gesetzgebungsprozess intensiv mit den neuen rechtlichen Vorgaben befasst und die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder unter Hinzuziehung der Expertise externer Vergütungs- und Rechtsberater, unter anderem auch aus dem Commerzbank Konzern, überarbeitet. Im Zuge der Verantwortlichkeit des Commerzbank Konzerns für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen in nachgeordneten Unternehmen gemäß § 9 InstitutsVergV wurde die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2011 in Anlehnung an die Vergütungssysteme des Commerzbank Konzerns weiterentwickelt und angepasst. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands wurden entsprechend modifiziert und die variable Vergütung bereits für das Jahr 2011 auf Basis der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen festgelegt. Die angepasste Vergütungssystematik für den Vorstand wurde auf der Hauptversammlung 2012 von den Aktionären gebilligt.

Ziel der Vergütungspolitik für den Vorstand ist weiterhin eine auf Angemessenheit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Vergütung, die Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in den Strategien der Bank festgelegten Ziele zu erreichen und damit dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beizutragen.

### Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben.

Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Für den Vorstandsvorsitzenden ist der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil demgemäß auf maximal rund 67% der Ziel-Gesamtvergütung begrenzt, für die Vorstandsmitglieder auf maximal rund 54% (Obergrenze). Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

## Erfolgsunabhängige Festvergütung

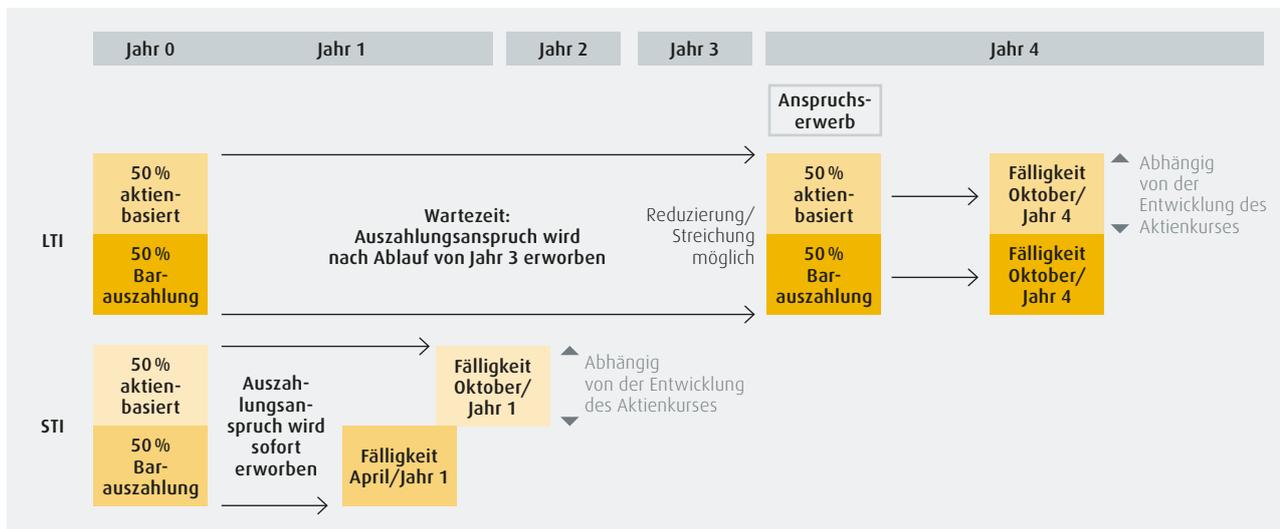
Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (so genannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect einbezogen sind.

## Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung für Herrn Dr. Reitmeyer, Herrn Dr. Diekmann und Frau Palte gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap).

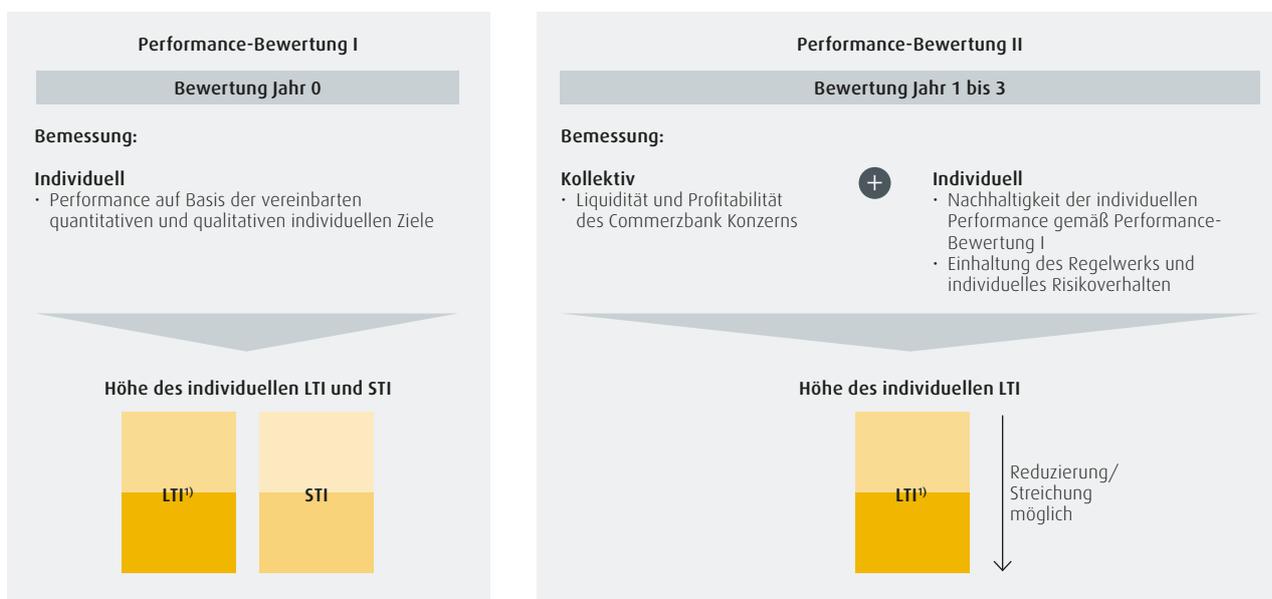
Der individuelle variable Vergütungsanteil der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60% und für Mitglieder des Vorstands 40% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 wird also das STI im Geschäftsjahr 2013 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2016 (Jahr 4).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (so genannte Performance-Bewertung I). Die zugrunde liegenden Ziele werden jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend die Höhe des STI und des LTI (Cap). Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der so genannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene werden dabei die Liquidität und die Profitabilität des Commerzbank Konzerns geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge mindern dabei ebenso wie das Unterschreiten der Liquiditäts- und Profitabilitätskriterien des Commerzbank Konzerns die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als so genannter Bad-Leaver aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile kann entfallen, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Die bisherige nachhaltige Komponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, die seit 2005 auf dem Long Term Incentive Programm (LTIP 2005) beruhte, wurde mit Einführung der angepassten Vergütungssystematik für den gesamten Vorstand eingestellt. Aus dem LTIP 2005 kommt daher – bei einer entsprechend positiven Wertentwicklung – nur noch die in 2010 ausgegebene Tranche zur Auszahlung. Details zum LTIP 2005 sind in den Notes auf Seite 102 dargestellt.

## Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (s. Note (69) ab Seite 144).

## Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

## Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.311 Tsd. Euro (Vorjahr 1.533 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung und der gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung auch der gewährte aktienbasierte Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2012 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2012 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die in 2012 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

### Dr. Thorsten Reitmeyer (Vorstandsvorsitzender seit 1. Dezember 2010)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>				In 2012 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2012 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	LTI Barauszahlung	LTI aktienbasiert	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung					Wert bei Auszahlung
		Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
<b>2012</b>	<b>360</b>	<b>18</b>	<b>61</b>	<b>61</b>		<b>91</b>		<b>91</b>		<b>378</b>	<b>378</b>	<b>682</b>	<b>591</b>	
2011	360	141	77	77	68	115		115 <sup>4)</sup>		145	646	885	770	

- 1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2011 im Geschäftsjahr 2015 und für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2015 (Tranche 2011) beziehungsweise 2016 (Tranche 2012) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert des aktienbasierten Anteils schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2012 kam in 2012 auch die für das Berichtsjahr 2011 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
- 4) Bewertung der für 2011 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2012: LTI aktienbasiert 104 Tsd. Euro.

**Dr. Christian Diekmann (Vorstandsmitglied seit 1. Mai 2009)**

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>					In 2012 für jeweiliges Berichtsjahr ausbezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2012 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	LTIP 2005	LTI Barauszahlung	LTI aktienbasiert	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung					Wert bei Auszahlung
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
<b>2012</b>	<b>270</b>	<b>18</b>	<b>43</b>	<b>43</b>			<b>28</b>	<b>28</b>				<b>288</b>	<b>288</b>	<b>430</b>	<b>402</b>
2011	230	16	47	47	41		31	31 <sup>4)</sup>				88	334	402	371
2010	170	6	156			43 <sup>5)</sup>							332	375	375
Ab 1.5.2009	114	65	104			43	114					114	397	326	326

- 1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2011 im Geschäftsjahr 2015 und für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2015 (Tranche 2011) beziehungsweise 2016 (Tranche 2012) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert des aktienbasierten Anteils schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2012 kamen in 2012 auch die für das Berichtsjahr 2011 gewährte STI-Komponente sowie die für das Berichtsjahr 2009 gewährte Tranche des LTIP 2005 zur Auszahlung.
- 4) Bewertung der für 2011 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2012: LTI aktienbasiert 28 Tsd. Euro.
- 5) Bewertung der für 2010 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2012: LTIP 2005 38 Tsd. Euro.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2012 wurde Frau Martina Palte als Mitglied des Vorstands für die Dauer von drei Jahren bestellt.

**Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)**

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>				In 2012 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	Bis zum 31.12.2012 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug		
	Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI Barauszahlung	STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	LTIP 2005	LTI Barauszahlung	LTI aktienbasiert	Wert bei Auszahlung					Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
<b>Ab 1.7.2012</b>	<b>90</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>16</b>			<b>10</b>	<b>10</b>				<b>93</b>	<b>93</b>	<b>145</b>	<b>135</b>

- 1) Im Rahmen der Performance-Messung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
- 2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2016 (Tranche 2012) zur Auszahlung. Tatsächlicher Auszahlungswert des aktienbasierten Anteils schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
- 3) In 2012 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2012 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Frau Palte aus dem LTI-Plan 2005 eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 18 Tsd. Euro erhalten, die ihr in ihrer Funktion als Abteilungsleiterin der comdirect im Geschäftsjahr 2009 gewährt wurden.

Herr Strauß hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Die laufenden Zahlungen bis zum 30. Juni 2012 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Die Ansprüche aus der variablen Vergütung 2012 wurden zeitanteilig mit einer Einmalzahlung abgegolten. Die Zahlung ist ebenfalls in der folgenden Tabelle in der Position STI Barauszahlung ausgewiesen. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Strauß wurde in bestem Einvernehmen vorzeitig zum 30. September 2012 beendet. Im Zeitraum vom 30. Juni 2012 bis zum 30. September 2012 hat Herr Strauß laufende Zahlungen in Höhe von insgesamt 59 Tsd. Euro von der comdirect bank erhalten. Im Rahmen der variablen Vergütung für 2011 wurden Herrn Strauß 32.717 Commerzbank Share Awards zugeteilt. Der Gegenwert der Shares wurde auf Basis des durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der Monate Juni bis August 2012 ermittelt und Herrn Strauß im September 2012 ausbezahlt. Der Gegenwert der Ansprüche aus den Tranchen 2009 und 2010 des LTIP 2005 wurde auf Basis einer Fair-Value-Bewertung zum 23. April 2012 ermittelt und ebenfalls durch eine Einmalzahlung im September 2012 abgegolten. Die Zahlungen sind in der folgenden Tabelle in den Positionen LTIP 2005 und LTI aktienbasiert ausgewiesen.

### Carsten Strauß (Vorstandsmitglied bis 30. Juni 2012)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)	Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)				In 2012 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung	Bis zum 31.12.2012 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
	Berichtsjahr	Festgehalt		Wert der Nebenleistungen	STI Barauszahlung	LTIP 2005	LTI aktienbasiert				
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
<b>Bis 30.6.2012</b>	<b>115</b>	<b>3</b>	<b>65</b>					<b>183</b>	<b>183</b>	<b>183</b>	<b>183</b>
2011	230	6	103			53	42	145	381	392	392
2010	145	5	174	36	56			56	380	360	360
2009	145	15	203	36	103			103	466	399	399

Darüber hinaus wurde Herrn Strauß als Ausgleich für die mit der vorzeitigen Beendigung seines Anstellungsverhältnisses verbundenen Nachteile eine Abfindung in Höhe von 772 Tsd. Euro gewährt. Die bis zum 30. September 2012 von Herrn Strauß erworbenen Versorgungsansprüche bleiben bestehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2012	Erdienter Anspruch zum 31.12.2012
Dr. Thorsten Reitmeyer	211	285
Dr. Christian Diekmann	61	77
Martina Palte	3	5
Carsten Strauß	70	120
<b>Gesamt</b>	<b>345</b>	<b>487</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 76 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

### Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 357 Tsd. Euro (Vorjahr 404 Tsd. Euro). Im Jahr 2012 erfolgte dabei eine Auszahlung im Rahmen des LTI-Programms 2005 in Höhe von 147 Tsd. Euro für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 3.886 Tsd. Euro (Vorjahr 3.367 Tsd. Euro).

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 10.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache beträgt. Ist ein Aufsichtsratsmitglied zugleich Mitglied in einem Ausschuss des Aufsichtsrats, erhält es zusätzlich ein Viertel der jeweiligen festen Vergütung; der Ausschussvorsitzende erhält ein weiteres Viertel. Dabei gilt, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats höchstens das Zweieinhalbfache der festen Vergütung, also maximal 25.000 Euro, erhalten kann. Die Obergrenze für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats liegt bei 75.000 Euro, für seinen Stellvertreter bei 37.500 Euro.

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats auch eine variable Vergütung. Diese Komponente ist von der Dividende abhängig, die an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Bis zu einer Dividende von 4% des Grundkapitals, entsprechend 0,04 Euro je Aktie, wird keine variable Vergütung gezahlt. Für jeden halben Prozentpunkt, um den die gezahlte Dividende diese Mindestverzinsung von 4% übersteigt, erhält der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit 1.500 Euro. Für das Geschäftsjahr 2012 wird der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,44 Euro je Aktie, entsprechend 44% des Grundkapitals, vorgeschlagen. Bei entsprechender Beschlussfassung der Hauptversammlung wird ein Volumen für die variable Vergütung des Aufsichtsrats in Höhe von 125 Tsd. Euro bereitgestellt. Dieses wird gemäß Aufsichtsratsbeschluss analog zum Verhältnis der festen Vergütung ohne Berücksichtigung der Tätigkeit der Ausschüsse auf die Mitglieder verteilt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0	0	0
Thorben Gruschka	12	12	17	23	0	0	29	35
Angelika Kierstein	12	12	17	23	3	3	32	38
Georg Rönnberg	12	12	17	23	6	3	35	38
Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)	8	0	11	0	2	0	21	0
Dr. Achim Kassow (bis 30. Juni 2011)	0	9	0	16	0	7	0	32
Karin Katerbau (bis 15. April 2012)	3	3	5	5	1	0	9	8

Die Herren Zielke und Annuscheit haben für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 auf ihre Vergütung als Aufsichtsratsmitglied verzichtet.

---

## > Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

---

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, im Ergebnis nicht benachteiligt worden.

Nachteile einer Maßnahme sind im Geschäftsjahr vollständig ausgeglichen worden.

---

# 61



61 % der Bankkunden wollen persönliche Beratung.  
Und führen ihr Konto trotzdem online.

---

### **Schön, dass es eine Bank gibt, die beides kann**

Die bessere Finanzentscheidung treffen, ist eigentlich ganz einfach – wenn man die richtige Bank hat. Kunden mit Beratungswunsch helfen unsere Finanzierungs-, Anlage- und Vorsorgeexperten gerne persönlich dabei, die richtige Wahl zu treffen – unabhängig, transparent, fair. Unterstützung bietet aber auch schon unsere Website: Mithilfe von Tutorials, Anlageempfehlungen und Tools zur Selbsteinschätzung findet man künftig noch einfacher zum passenden Produkt.

»Finanzierung, Anlage, Vorsorge – das nehmen wir ganz persönlich. Mit der Videoberatung bringen wir Kunden und Berater schneller zusammen.«



Andreas Genz,  
Stellv. IT-Projektleiter Videoberatung Baufinanzierung

**IT-Experte Andreas Genz bringt den Baufinanzierungs-Berater ins heimische Wohnzimmer – zumindest auf den Bildschirm, per Videotelefonie. Keine einfache Aufgabe: Die Verbindung muss 100%ig sicher sein und die Informationen gut verschlüsselt. „Der Schutz von Kunden und Mitarbeitern steht im Mittelpunkt“, versichert Genz. Stimmen müssen jedoch auch die Details – bis hin zur Beleuchtung im Beraterbüro.**

Eine Baufinanzierung ist ein emotionales Projekt. In der Regel ist der Kauf einer Immobilie die größte Investition im Leben eines Kunden, mit der er sich zumeist langfristig an eine Bank bindet. Eine solche Entscheidung wird nie leichtfertig getroffen und erfordert ein hohes Maß an Vertrauen. Dieses Vertrauen stärkt comdirect über innovative Beratungskanäle.

Als erste Bank in Deutschland bietet die comdirect bereits seit 2011 die Online Live-Beratung an. Dabei können die Kunden auf ihrem Bildschirm zu Hause via Co-Browsing übers Internet jeden Beratungsschritt mitverfolgen und mit ihrem Berater gemeinsam das beste Angebot auswählen. Dass durch die Online Live-Beratung Transparenz und Vertrauen tatsächlich gestärkt werden, zeigt eine um 66 % höhere Abschlussquote gegenüber der reinen Telefonberatung.

#### **Videoberatung schafft Vertrauen**

Um zwischen Beratern und Kunden noch mehr Nähe zu schaffen, ermöglicht comdirect dem Kunden mit der Videoberatung künftig nicht mehr nur den virtuellen Blick auf den Beraterbildschirm, sondern auch auf den Berater selbst. Die Ergebnisse des Testlaufs sind vielversprechend: „Die Kunden sind jedes Mal begeistert von unserer technischen Lösung. Das wird als echte Innovation wahrgenommen“, berichtet einer der Testberater. „Wenn der Kunde seine Kamera auch

freischaltet, sind die Gespräche viel vertrauter und persönlicher“, sagt ein anderer. Zur Jahresmitte soll die Videoberatung daher flächendeckend angeboten werden – selbst über iPhone und iPad. Kunden, die in Hamburg, München, Frankfurt am Main oder Berlin zu Hause sind, berät comdirect trotzdem weiterhin in den Baufinanzierungsstandorten vor Ort.

Was bei der Baufinanzierung schon gut funktioniert, könnte in Zukunft ebenfalls in der – bislang telefonischen – Anlage- und Vorsorgeberatung eingesetzt werden. Und auch der Kundenservice hat Interesse angemeldet – denn was könnte zur freundlichen und kompetenten Unterstützung besser passen als ein persönliches Treffen?

### Selbstständig zu besseren Finanzentscheidungen

Außer auf innovative Technologien, die den Berater und den Kundenbetreuer per Mausklick auf das heimische Sofa holen, baut comdirect auf ein selbsterklärendes Leistungsangebot im Netz und mobile Information. Mithilfe von Videotutorials, die Produktangebote anschaulich erklären, können auch weniger erfahrene Kunden das Direktbank-Angebot eigenständig nutzen. So gibt es bereits Videos zur Nutzung der Apps, zu verschiedenen Orderfunktionen und Analyseinstrumenten beim Wertpapierhandel, zur Baufinanzierung und Anlageberatung oder zur Kontoeröffnung. Das kommt bei den Kunden gut an: 96 % finden, dass die Inhalte der comdirect Webseite verständlich aufbereitet sind. Um noch die letzten 4 % zu überzeugen, wird comdirect das Informationsangebot ausbauen. Denn Verstehen ist der erste Schritt zu besseren Finanzentscheidungen.



## Jetzt auch mit Video: die Online Live-Beratung

Die bewährte Online Live-Beratung ist jetzt noch persönlicher. Kunden können während des Beratungsgesprächs via Internet nicht nur die verschiedenen Zinskonditionen für ihre Finanzierungsanfrage von mehr als 250 Anbietern auf dem Bildschirm ihres Beraters einsehen, sondern ihn auch über Video bei der Arbeit beobachten.

Vor der Webcam erläutert der Berater, welche Finanzierungspartner für das Immobilienvorhaben infrage kommen und wo die Stellschrauben für bessere Konditionen sind. Gemeinsam mit dem Berater vergleichen die Kunden die besten Angebote und testen die verschiedenen Varianten. So lässt sich direkt erkennen, wie sich Veränderungen – etwa bei der Laufzeit oder bei der Tilgungsrate – auf die Zinsen auswirken.

Anders als die Online Live-Beratung bietet die neue Videoversion jedoch nicht nur absolute Transparenz bei den Konditionen, sondern schafft auf Anhieb eine persönliche Nähe, die so bislang nur in der Filiale möglich war. Das eröffnet völlig neue Chancen für die Direktbank-Beratung: Wenn der Kunde sich ein Bild vom Berater machen kann – und umgekehrt – nutzt das auch und vor allem der Beratungsqualität.

Der „virtuelle Schulterblick“ lässt sich ganz einfach und bequem einrichten – einzige technische Voraussetzungen sind eine Internetverbindung und ein aktueller Browser. Der Kunde erhält einen Link und loggt sich während des Telefonats darüber ein.

Konzernabschluss / Gewinn- und Verlustrechnung <sup>88</sup> / Gesamtergebnisrechnung <sup>88</sup> / Bilanz <sup>89</sup> / Eigenkapitalpiegel <sup>90</sup> / Kapitalflussrechnung <sup>91</sup> / Anhang (Notes) <sup>92</sup> /

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>88</b>	(33) Verwaltungsaufwendungen	108
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>88</b>	(34) Sonstiges betriebliches Ergebnis	109
<b>Bilanz</b>	<b>89</b>	(35) Steuern vom Einkommen und Ertrag	110
<b>Eigenkapitalspiegel</b>	<b>90</b>	Erläuterungen zur Bilanz	111
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>91</b>	(36) Barreserve	111
<b>Anhang (Notes)</b>	<b>92</b>	(37) Forderungen an Kreditinstitute	111
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	92	(38) Forderungen an Kunden	111
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	92	(39) Risikoversorge	112
(1) Grundsätze	92	(40) Finanzanlagen	113
(2) Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende IAS/IFRS und SIC/IFRIC	93	(41) Immaterielle Anlagewerte	114
(3) Konsolidierungskreis	94	(42) Sachanlagen	114
(4) Konsolidierungsgrundsätze	94	(43) Anlagespiegel	115
(5) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	94	(44) Ertragsteueransprüche	116
(6) Barreserve	94	(45) Sonstige Aktiva	116
(7) Forderungen	94	(46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117
(8) Währungsumrechnungen	95	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	117
(9) Risikoversorge	95	(48) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	118
(10) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	95	(49) Rückstellungen	118
(11) Handelsaktiva	95	(50) Ertragsteuerverpflichtungen	121
(12) Finanzanlagen	96	(51) Sonstige Passiva	122
(13) Immaterielle Anlagewerte	96	(52) Eigenkapital	122
(14) Sachanlagen	97	Weitere Angaben	124
(15) Leasinggeschäfte	97	(53) Eigenkapitalmanagement	124
(16) Verbindlichkeiten	97	(54) Restlaufzeitengliederung	125
(17) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	97	(55) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126
(18) Handelspassiva	97	(56) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	126
(19) Rückstellungen	98	(57) Fair Value von Finanzinstrumenten	131
(20) Ertragsteuern	99	(58) Fair-Value-Hierarchie	132
(21) Bedingtes und genehmigtes Kapital	99	(59) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	133
(22) Erträge	100	(60) Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	134
(23) Gewinnverwendung	100	(61) Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich	135
(24) Ergebnis je Aktie	100	(62) Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich	136
(25) Aktienbasierte Vergütung	100	(63) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	138
(26) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	102	(64) Sonstige Verpflichtungen	141
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	106	(65) Honorare des Abschlussprüfers	141
(27) Zinsüberschuss	106	(66) Corporate Governance Kodex	141
(28) Risikoversorge im Kreditgeschäft	106	(67) Organe der Gesellschaft	142
(29) Provisionsüberschuss	107	(68) Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	143
(30) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	107	(69) Bezüge und Kredite der Organe	144
(31) Handelsergebnis	107	(70) Anteilsbesitz	149
(32) Ergebnis aus Finanzanlagen	108		

## > Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2012	2011
Zinserträge		263.870	269.090
Zinsaufwendungen		112.069	118.243
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	27	<b>151.801</b>	<b>150.847</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	9, 28	-4.430	-1.331
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>147.371</b>	<b>149.516</b>
Provisionserträge		287.015	292.434
Provisionsaufwendungen		120.599	109.849
<b>Provisionsüberschuss</b>	29	<b>166.416</b>	<b>182.585</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	5, 30	-8	49
Handelsergebnis	31	0	-1.128
Ergebnis aus Finanzanlagen	32	3.690	-5.989
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	33	<b>236.702</b>	<b>232.074</b>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34	11.519	15.117
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>92.286</b>	<b>108.076</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20, 35	18.928	-3.687
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>73.358</b>	<b>111.763</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen		11.221	32.679
<b>Konzerngewinn</b>	23	<b>62.137</b>	<b>79.084</b>

### Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	1.1. bis 31.12.	
	2012	2011
Konzernüberschuss (in Tsd. €)	73.358	111.763
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	141.220.815	141.220.815
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>0,52</b>	<b>0,79</b>

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2012 entspricht.

## > Gesamtergebnisrechnung

### Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2012	2011
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>73.358</b>	<b>111.763</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	59.397	-26.090
Steuern	-15.194	6.690
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	44.203	-19.400
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>117.561</b>	<b>92.363</b>

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

## > Bilanz

### Bilanz des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS

#### Aktiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2012	zum 31.12.2011
Barreserve	6, 36	551.760	527.849
Forderungen an Kreditinstitute	7, 37, 39	7.929.839	6.711.938
Forderungen an Kunden	7, 38, 39	202.596	224.691
Finanzanlagen	12, 40	3.709.668	3.861.587
Immaterielle Anlagewerte	13, 41, 43	31.809	30.579
Sachanlagen	14, 42, 43	11.772	11.790
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	20, 44	1.892	4.091
Sonstige Aktiva	45	6.204	5.896
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>12.445.540</b>	<b>11.378.421</b>

#### Passiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2012	zum 31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16, 46	1.901	3.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16, 47	11.737.489	10.723.015
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5, 17, 48	5.278	4.496
Rückstellungen	19, 49	39.670	41.157
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	20, 50	21.625	14.527
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	20, 50	7.849	2.996
Sonstige Passiva	51	45.983	41.718
<b>Eigenkapital</b>	52	<b>585.745</b>	<b>547.268</b>
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296
– Gewinnrücklagen		103.572	92.350
– Neubewertungsrücklage		55.519	11.317
– Konzerngewinn		62.137	79.084
<b>Summe der Passiva</b>		<b>12.445.540</b>	<b>11.378.421</b>

## > Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage <sup>1)</sup>	Konzernergebnis	Gesamt
<b>Eigenkapital zum 1.1.2011</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>59.671</b>	<b>30.717</b>	<b>59.313</b>	<b>514.218</b>
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2011	-	-	-	-	111.763	111.763
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	-19.400	-	-19.400
<b>Gesamtergebnis 2011</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-19.400</b>	<b>111.763</b>	<b>92.363</b>
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-59.313	-59.313
Einstellung in die Rücklagen/Entnahmen aus den Rücklagen	-	-	32.679	-	-32.679	0
<b>Eigenkapital zum 31.12.2011/1.1.2012</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>92.350</b>	<b>11.317</b>	<b>79.084</b>	<b>547.268</b>
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2012	-	-	-	-	73.358	73.358
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	44.203	-	44.203
<b>Gesamtergebnis 2012</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>44.203</b>	<b>73.358</b>	<b>117.561</b>
Gewinnausschüttungen	-	-	-	-	-79.084	-79.084
Einstellung in die Rücklagen/Entnahmen aus den Rücklagen	-	-	11.221	-	-11.221	0
<b>Eigenkapital zum 31.12.2012</b>	<b>141.221</b>	<b>223.296</b>	<b>103.572</b>	<b>55.519</b>	<b>62.137</b>	<b>585.745</b>

1) gemäß IAS 39

Im Geschäftsjahr 2012 sind Dividenden in Höhe von 79.084 Tsd. Euro (2011: 59.313 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,56 Euro (2011: 0,42 Euro).

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2012 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

## > Kapitalflussrechnung

Tsd. €	1.1. bis 31.12.	
	2012	2011
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>73.358</b>	<b>111.763</b>
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
- Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	29.250	36.026
- Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-4.318	3.098
- Sonstige Anpassungen	-144.823	-157.408
<b>Zwischensumme</b>	<b>-46.533</b>	<b>-6.521</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen		
an Kreditinstitute	-1.223.747	-793.151
an Kunden	58.084	43.017
- Wertpapiere	207.557	781.215
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1.943	2.478
- Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	-1.343	-37.535
gegenüber Kunden	998.756	340.455
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-23.519	-46.717
Erhaltene Zinsen und Dividenden	278.190	245.897
Gezahlte Zinsen	-109.723	-116.490
Ertragsteuerzahlungen	-19.972	5.929
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>119.693</b>	<b>418.577</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	9	5
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	-16.707	-16.387
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-16.698</b>	<b>-16.382</b>
Dividendenzahlungen	-79.084	-59.313
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-79.084</b>	<b>-59.313</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>527.849</b>	<b>184.967</b>
- Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	119.693	418.577
- Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.698	-16.382
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-79.084	-59.313
<b>Zahlungsmittel zum Ende der Periode</b>	<b>551.760</b>	<b>527.849</b>

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten „Barreserve“ und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

---

## > Anhang (Notes)

---



---

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

---

Der Konzernabschluss der comdirect zum 31. Dezember 2012 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

In den Konzernabschluss unserer obersten Muttergesellschaft, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, wird der Teilkonzernabschluss der comdirect bank AG, Pascallehre 15, 25451 Quickborn, Deutschland, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2011 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 19. April 2012 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 20. Februar 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

---

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

#### 1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Alle Einheiten des Konsolidierungskreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2012 aufgestellt.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Schätzunsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

## 2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende IAS/IFRS und SIC/IFRIC

Im Konzernabschluss der comdirect wurden alle für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmals anzuwendende Änderung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte“ hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende IAS/IFRS:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IAS 1 (Änderung)	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	1. Januar 2013
IAS 12 (Änderung)	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2013
IAS 19 (Änderung)	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013
IFRS 7 (Änderung)	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2013
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Januar 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Januar 2014*
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2014
IFRS 10/IFRS 11/IFRS 12 (Änderungen)	Änderungen der Übergangsbestimmungen des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1. Januar 2014
IFRS 10/IFRS 11/IFRS 12 (Änderungen)	Investmentgesellschaften	1. Januar 2014*
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1. Januar 2013
IAS 27 (neue Fassung)	Einzelabschlüsse	1. Januar 2014
IAS 32 (Änderung)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2014*
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2015*
IFRS 7/IFRS 9 (Änderungen)	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1. Januar 2015*
–	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2009–2011	1. Januar 2013*

\* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2013 oder später umzusetzen sind, haben wir zulässigerweise abgesehen.

Die Vorschriften des neuen IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zielen auf die Abschaffung und Ersetzung von IAS 39. Aus IFRS 9 könnten sich zukünftig für den comdirect Konzern Änderungen bei der Kategorisierung und der Bewertung von Finanzanlagen und anderen Finanzinstrumenten ergeben.

Im abgelaufenen Jahr wurden die Anforderungen aus IFRS 9 weiter überarbeitet, weitere Änderungen stehen noch aus. Folglich ist auch noch kein Endorsement durch die EU erfolgt. Die Erstanwendung von IFRS 9 wurde verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen.

Die Effekte aus der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der comdirect sind noch nicht verlässlich quantifizierbar.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die Vorschriften des IAS 27 für Konzernabschlüsse und ändert die Definition von „Beherrschung“. IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und legt Angabepflichten fest. Mit der Änderung des IAS 32 wurden Klarstellungen in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorgenommen.

Mit der Anwendung von IAS 19 in der geänderten Fassung wird sich insbesondere die Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ändern. Sie sind zukünftig in voller Höhe unmittelbar über das sonstige Periodenergebnis zu vereinnahmen. Es erfolgt kein Recycling über die Gewinn- und Verlustrechnung. Dies führt in Verbindung mit IAS 1 zu einem separaten Ausweis dieser Effekte neben den Veränderungen aus der ergebnisneutralen Bewertung von Finanzanlagen zum Fair Value.

### **3 Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim und fünf Spezialfonds, Zweckgesellschaften im Sinne des IAS 27 in Verbindung mit SIC-12.

Ein Tochterunternehmen mit untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde nicht konsolidiert, sondern als Beteiligung unter den Finanzanlagen bilanziert. Die Gesellschaft befindet sich in Abwicklung.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile.

### **4 Konsolidierungsgrundsätze**

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des comdirect Konzerns basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge eliminieren wir im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Anteile an Tochterunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, werden zu Anschaffungskosten im Finanzanlagebestand ausgewiesen.

### **5 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)**

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. Bei der comdirect bank AG wurden ausschließlich Marktpreisrisiken aus einzelnen Wertpapieren mithilfe von Zinsswaps abgesichert (Fair Value Hedge). Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung.

Die ermittelten Fair Values werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen. Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen.

### **6 Barreserve**

Die Bestände werden zum Nennwert bilanziert.

### **7 Forderungen**

Sämtliche vom comdirect Konzern ausgereichten Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (39) erläutert.

## 8 Währungsumrechnungen

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassakurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da grundsätzlich keine offenen Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nicht zu Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung.

## 9 Risikovorsorge

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich tragen wir durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Als signifikant sehen wir dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro an.

Für die bei diesen Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse.

Weiterhin tragen wir Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

## 10 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen positiven Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

## 11 Handelsaktiva

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen positiven Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Wertänderungen sowie Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst.

## 12 Finanzanlagen

Die Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Zum Bilanzstichtag sind alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet worden. Sie werden zusammen mit den Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Hierfür werden grundsätzlich auf aktiven Märkten gehandelte Kurse und Quotierungen herangezogen. Im Falle eines nicht-aktiven Markts wird auf Instrumente des gleichen Emittenten oder vergleichbarer Emittenten derselben Branche mit vergleichbarer Restlaufzeit zurückgegriffen. Die aus diesen Papieren ermittelten Spreads werden mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode unter Berücksichtigung angemessener Zinskurven der Bewertung zugrunde gelegt.

Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Die erfolgswirksame Realisierung von Gewinnen oder Verlusten findet erst bei Veräußerung oder Wertminderung der Bestände statt.

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst, in Vorperioden vorgenommene Wertminderungen werden erfolgswirksam gegen die Neubewertungsrücklage ausgebucht. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

Sämtliche Zinserträge, die aus den Wertpapieren der Kategorie „Available for Sale“ resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinserträge ausgewiesen.

## 13 Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten“ bilanzieren wir selbst erstellte Software, erworbene Software und erworbene Kundenbeziehungen (Kundenstamm).

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

#### **14 Sachanlagen**

Im Posten „Sachanlagen“ wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

#### **15 Leasinggeschäfte**

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Unternehmen des comdirect Konzerns treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude und Geschäftsstellen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

#### **16 Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten mit Ausnahme solcher, die aus Derivaten resultieren, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Sofern im Zugangszeitpunkt eine wesentliche Abweichung zwischen Nominalwert und Fair Value vorliegt, erfolgt der Ansatz zum Fair Value. Der Unterschiedsbetrag zum Nominalwert wird über die jeweilige Zinsbindungsdauer nach der Effektivzinsmethode verteilt.

#### **17 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren sowie einen negativen Marktwert aufweisen, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Die Bewertung der Instrumente erfolgt zum Fair Value, der nach der Barwertmethode ermittelt wird. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

#### **18 Handelspassiva**

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Wertänderungen sowie Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst.

## 19 Rückstellungen

### Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Innerhalb der Rückstellungen weisen wir Posten aus, die aus der Restrukturierung von Geschäftsbereichen resultieren und der Deckung von Abfindungsansprüchen von Mitarbeitern oder von Verpflichtungen aus der Beendigung anderer Vertragsbeziehungen dienen. Schätzunsicherheiten können hier unter anderem in den getroffenen Annahmen zum Beendigungszeitpunkt von Verträgen und den zugrunde gelegten Durchschnittsbeträgen der Vertragssummen oder Ansprüchen liegen.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand und Restrukturierungsrückstellungen den Restrukturierungsaufwendungen belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zu Lasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter des comdirect Konzerns richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan).

Für dieses unmittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen leistungsorientierten Plan angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die so genannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehalts zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. Weiterhin sind Rückstellungen für einzelvertragliche Vereinbarungen zur Altersteilzeit gebildet worden.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt.

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert.

Hierüber nehmen die Unternehmen des comdirect Konzerns eine Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen übertragenen Vermögenswerte (Planvermögen) werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert, da die diesbezüglichen Anforderungen des IAS 19 erfüllt sind.

Der erfolgswirksam zu erfassende Pensionsaufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Die aus dem Treuhandvermögen erwarteten Nettoerträge mindern die Pensionsaufwendungen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (49) und Note (69) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese sind nach IAS 19.92 ff. ab der Berichtsperiode ergebniswirksam zu erfassen, zu deren Beginn sie einen Korridor von 10 % des Maximums aus der Höhe der Pensionsverpflichtungen oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigen. Im comdirect Konzern werden diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste schneller als über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten erfasst.

## **20 Ertragsteuern**

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2012 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend. Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral gegen die entsprechende Eigenkapitalposition.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

## **21 Bedingtes und genehmigtes Kapital**

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung vom 9. Mai 2008 und Handelsregistereintragung vom 3. Juli 2008 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung 2008 wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder

mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 8. Mai 2013.

## 22 Erträge

Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge mit Ausnahme derer aus Derivaten der Kategorie „Held for Trading“ werden effektivzinskonstant vereinnahmt. Provisionserträge werden grundsätzlich vereinnahmt, soweit die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

## 23 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2012 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 62.137.158,60 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe des Bilanzgewinns vorschlagen. Das entspricht einer Dividende in Höhe von 0,44 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie.

## 24 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

## 25 Aktienbasierte Vergütung

### Variable Vergütung des Vorstands

Vor dem Hintergrund gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Änderungen, insbesondere der im Oktober 2010 verabschiedeten Verordnung über die Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten sowie konzernpolitischer Erwägungen im Commerzbank Konzern wurde die Vergütungssystematik für den Vorstand im Geschäftsjahr 2011 überarbeitet und rückwirkend zum 1. Januar 2011 angepasst.

### Vergütungsplan 2011

Soweit Mitglieder des Vorstands an der im vorigen Geschäftsjahr implementierten neuen Vergütungssystematik teilnehmen, gelten die folgenden Ausführungen.

Das Gesamtvolumen für die variable Vergütung der Berechtigten richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil aller Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% betragen.

Der individuelle variable Vergütungsanteil ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird.

Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50% nach einer festgelegten Deferral Period auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszubehenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Verbuchung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

#### **Commerzbank Share Awards**

Soweit Mitglieder des Vorstands einen Teil ihrer variablen Vergütung in Form von Commerzbank Share Awards erhalten, gelten die folgenden Ausführungen.

Commerzbank Share Awards stellen eine aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Barausgleich dar. Der Eurobetrag für die aktienbasierte Komponente wird im Rahmen der Feststellung der individuellen variablen Vergütung der Berechtigten auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Die Ermittlung der Anzahl der zugeteilten Commerzbank Share Awards ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch den Durchschnitt der XETRA-Schlusskurse der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen des Monats Dezember des Berichtsjahres und der Monate Januar und Februar des Folgejahres geteilt wird.

Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich drei Jahre nach dem Zuteilungszeitpunkt, die Auszahlung ist an bestimmte aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Auch für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der Commerzbank Aktien der Monate Januar und Februar des Auszahlungsjahres sowie der des Monats Dezember des Vorjahres herangezogen. Der auszuzahlende Betrag errechnet sich dann durch die Multiplikation dieses Durchschnittskurses mit der Anzahl der gewährten Commerzbank Share Awards.

Da die Auszahlung des Gegenwerts der Commerzbank Share Awards nach Ablauf der Wartezeit nicht den Verbleib des Berechtigten im Unternehmen voraussetzt, wird der beizulegende Zeitwert der Awards in dem Geschäftsjahr in voller Höhe als Personalaufwand erfasst, für das diese Vergütung ermittelt wurde. Gleichzeitig wird in dieser Höhe eine Rückstellung erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt und schwankt parallel zur Entwicklung des Aktienkurses der Commerzbank Aktiengesellschaft. Jede Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtung wird aufwandswirksam berücksichtigt.

Sofern die Commerzbank Aktiengesellschaft während der Wartefrist Dividendenzahlungen leistet, wird zum Auszahlungszeitpunkt je Share Award zusätzlich zum Auszahlungswert der Share Awards eine Barzahlung in Höhe der Dividende geleistet, für die gegebenenfalls Rückstellungen zu bilden sind.

### **Performance Share Plan**

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand für Mitarbeiter des comdirect Konzerns seit 2005 ein Long Term Incentive Programm (LTIP).

Als Begünstigte dieses LTIP erhielten die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Fach- und Führungskräfte in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannte Performance Shares), die das bedingte Recht umfassen, am Ende der dreijährigen Wartezeit eine Auszahlung in bar zu erhalten. Die Höhe der Barauszahlung ist abhängig von der Erreichung der zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele und dem zum Ende der Wartezeit aktuellen Aktienkurs.

Die zu Planbeginn definierten Erfolgsziele basieren auf der Entwicklung des so genannten Total Shareholder Return (TSR), einer Kennzahl, die neben der Aktienkursentwicklung auch die über die Wartezeit gezahlten Dividenden berücksichtigt.

Die Anzahl der zur Auszahlung kommenden Performance Shares ist jeweils zur Hälfte von den Erfolgszielen TSR-Outperformance im Vergleich zum Prime Financial Services Performance Index und der absoluten TSR-Steigerung der comdirect Aktie abhängig.

Für beide Erfolgsziele gilt es allerdings, zunächst bestimmte Hürden zu überwinden, bevor in Abhängigkeit von der Zielerreichung Performance Shares werthaltig werden und zur Auszahlung kommen. Hinsichtlich der TSR-Outperformance (Teilrecht A) geschieht dies, wenn sich die Aktie der comdirect bank AG über die dreijährige Wartezeit mindestens genauso gut wie der Vergleichsindex entwickelt. Erhöht sich der Aktienkurs der comdirect bank AG einschließlich der gezahlten Dividenden im gleichen Zeitraum absolut (Teilrecht B) um mindestens 25 % gegenüber dem Aktienkurs bei Ausgabe, wird auch dieses Teilrecht werthaltig. Die Auszahlungssumme aus dem Performance Share Plan wird durch eine Obergrenze (Cap) begrenzt. Sollten die zu Planbeginn festgelegten Erfolgsziele nicht erreicht werden, verfallen die Performance Shares am Ende der Wartezeit wertlos.

Beide Teilrechte erfüllen die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Werte der Performance Shares wird durch einen externen Gutachter erbracht. Das angewandte Modell basiert auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Aufgrund der Komplexität des Optionsprogramms ist der Einsatz eines numerischen Lösungsverfahrens notwendig; eingesetzt wurde ein dreidimensionales Binomial-Modell.

Im Zuge der Überarbeitung der Vergütungssystematik im comdirect Konzern wurde das Long Term Incentive Programm eingestellt. Performance Shares wurden letztmalig in 2010 ausgegeben und können unter den dargestellten Restriktionen in 2013 zur Auszahlung kommen.

## **26 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

### **Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen**

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreement abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreement bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2012:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Projektleistungen, zum Beispiel Abgeltungsteuer, Steuerstammdatenerweiterung
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 24,9 Mio. Euro (2011: 25,9 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 4,0 Mio. Euro (2011: 0,4 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 1,3 Mio. Euro (2011: 1,2 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 7.670 Mio. Euro (2011: 6.413 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielte der comdirect Konzern aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 147,7 Mio. Euro (2011: 129,7 Mio. Euro) und mit ihren verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2011: 0,7 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.258 Mio. Euro (2011: 2.663 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 77,1 Mio. Euro (2011: 87,5 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 608,3 Mio. Euro (2011: 133,3 Mio. Euro) gekauft. Wie schon im Vorjahr wurden keine Anleihen an verbundene Unternehmen verkauft.

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 2,0 Mrd. Euro (2011: 2,3 Mrd. Euro) Erträge in Höhe von 2,9 Mio. Euro (2011: 3,7 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Wie im Vorjahr beliefen sich die Provisionen aus diesen Sachverhalten im Geschäftsjahr auf weniger als 0,1 Mio. Euro.

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Fund Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2012 erhielt der comdirect Konzern von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2012 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 11,7 Mio. Euro (2011: 12,3 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht die ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (2011: 1,2 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2011: 0,3 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Die Commerz Direktservice GmbH, deren Alleingesellschafter die Commerzbank AG ist, erbringt Call Center-Dienstleistungen zum Zwecke der Gewinnung, Betreuung und Verkaufsförderung, vornehmlich für Kunden der Commerzbank AG in deren Auftrag. Die Commerz Direktservice GmbH verfügt über keinen eigenen Kundestamm. Die comdirect bank AG unterhielt mit der Commerz Direktservice GmbH Leistungsbeziehungen im Bereich des operativen Kundengeschäfts und der Bereitstellung betrieblicher Ressourcen. Im Geschäftsjahr erhielt die comdirect bank AG hierfür eine Vergütung in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2011: 2,2 Mio. Euro). Zum 30. Juni 2012 wurde der Standort Quickborn der Commerz Direktservice GmbH geschlossen. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Leistungsbeziehungen war eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 1,1 Mio. Euro für die Telekommunikationsanlage an die comdirect bank AG zu leisten.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 4,8 Mio. Euro (2011: 4,1 Mio. Euro).

Mit Vertrag vom 9. Januar 2003 erwarb die comdirect bank AG eine Beteiligung an der WST-Broker GmbH, Frankfurt am Main. Die WST-Broker GmbH leitete im Auftrag der comdirect bank AG Kundenaufträge an die Präsenzbörsen zur Ausführung. Mit Wirkung vom 5. Oktober 2011 haben die Gesellschafter comdirect bank AG (54 %) und Commerzbank AG (36 %) beschlossen, die WST-Broker-GmbH aufzulösen. Die Gesellschaft befindet sich seitdem in Liquidation.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 erhielt die comdirect bank AG Steuererstattungen, die aus der nachträglichen Anerkennung von Teilwertabschreibungen auf ausländische Beteiligungen aus dem Jahr 2001 resultieren. Zur Befriedigung potenzieller Ansprüche der comdirect bank AG gegenüber der Commerzbank AG aufgrund eines damaligen steuerlichen Organschaftsverhältnisses erhielt die comdirect bank AG im Rahmen eines Vergleichs einen Betrag von 4,0 Mio. Euro.

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht.

#### **Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen**

Der Anteilsbesitz von 25 % plus eine Aktie an der Commerzbank AG gewährt der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den comdirect Konzern.

Der comdirect Konzern hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 79,0 Mio. Euro (Vorjahresstichtag 105,6 Mio. Euro). Der comdirect Konzern erwirtschaftete aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 2,5 Mio. Euro (2011: 2,6 Mio. Euro).

#### **Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen**

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten des comdirect Konzerns im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist dem comdirect Konzern ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots des comdirect Konzerns erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (s. Note (69)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 27 Zinsüberschuss

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	97.704	115.205	-15,2
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	164.894	152.576	8,1
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.272	1.309	-2,8
<b>Zinserträge und ähnliche Erträge</b>	<b>263.870</b>	<b>269.090</b>	<b>-1,9</b>
Zinsaufwendungen für Einlagen	109.691	117.779	-6,9
Saldo von Zinsen aus derivativen Sicherungsinstrumenten	2.079	394	427,7
Übrige Zinsaufwendungen	299	70	327,1
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>112.069</b>	<b>118.243</b>	<b>-5,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>151.801</b>	<b>150.847</b>	<b>0,6</b>

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“ werden im Handelsergebnis ausgewiesen (s. Note (31) Handelsergebnis).

### 28 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zu- führungen	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2012
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.555</b>	<b>1.159</b>	<b>809</b>	<b>57</b>	<b>-1.148</b>
Forderungen an Kunden	1.555	1.150	809	57	-1.157
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.555	1.150	809	57	-1.157
Forderungen an Kreditinstitute	0	9	0	0	9
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>4.001</b>	<b>719</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.282</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.556</b>	<b>1.878</b>	<b>809</b>	<b>57</b>	<b>-4.430</b>

Tsd. €	Zu- führungen	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Forderungen	Gesamt 2011
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.423</b>	<b>1.012</b>	<b>783</b>	<b>35</b>	<b>-1.159</b>
Forderungen an Kunden	1.423	994	783	35	-1.177
- Signifikantes Kreditgeschäft	0	4	0	0	4
- Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.423	990	783	35	-1.181
Forderungen an Kreditinstitute	0	18	0	0	18
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>799</b>	<b>627</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-172</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.222</b>	<b>1.639</b>	<b>783</b>	<b>35</b>	<b>-1.331</b>

### 29 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Wertpapiergeschäft	146.965	165.975	-11,5
Zahlungsverkehr	9.936	9.600	3,5
Sonstige Provisionen	9.515	7.010	35,7
<b>Gesamt</b>	<b>166.416</b>	<b>182.585</b>	<b>-8,9</b>

### 30 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-698	-2.493	-72,0
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	690	2.542	-72,9
<b>Gesamt</b>	<b>-8</b>	<b>49</b>	<b>-116,3</b>

Die comdirect bank bilanziert nach dem Hedge Accounting gemäß IAS 39. Dabei werden einzelne Schuldverschreibungen (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens „Finanzanlagen“ mithilfe von Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Marktzinses abgesichert.

### 31 Handelsergebnis

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	0	-1.128	-100,0
<b>Handelsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-1.128</b>	<b>-100,0</b>

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Zins- und Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

### 32 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung und aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands „Available for Sale“ und der Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert werden, ausgewiesen.

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	5.123	3.415	50,0
Veräußerungsverluste	-813	-6.518	-87,5
Wertminderungen	-620	-2.886	-78,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.690</b>	<b>-5.989</b>	-

Wertminderungen entfallen ausschließlich auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2011: Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere 1.184 Tsd. Euro und Schuldverschreibungen 1.702 Tsd. Euro).

### 33 Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen im comdirect Konzern setzen sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte zusammen.

Personalaufwand			
Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	57.823	56.674	2,0
Soziale Abgaben	9.371	9.115	2,8
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.764	1.676	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>68.958</b>	<b>67.465</b>	2,2

Im Posten „Löhne und Gehälter“ weisen wir einen Aufwand in Höhe von 961 Tsd. Euro (2011: 2.013 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			
Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	1.454	1.406	3,4
Aufwendungen für Altersteilzeit	286	248	15,3
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	24	22	9,1
<b>Gesamt</b>	<b>1.764</b>	<b>1.676</b>	5,3

<b>Sachaufwand</b>			
<b>Tsd. €</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<i>Veränderung in %</i>
Marketingaufwendungen	56.000	57.208	-2,1
Kommunikationsaufwendungen	8.790	6.450	36,3
Beratungsaufwendungen	11.698	10.832	8,0
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	38.094	36.467	4,5
Übrige Sachaufwendungen	37.667	36.920	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>152.249</b>	<b>147.877</b>	<b>3,0</b>

Der übrige Sachaufwand enthält Miet- und Leasingzahlungen für Geschäftsräume sowie Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von 14.536 Tsd. Euro.

<b>Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte</b>			
<b>Tsd. €</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<i>Veränderung in %</i>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.528	4.050	11,8
Immaterielle Anlagewerte	10.967	12.682	-13,5
<b>Gesamt</b>	<b>15.495</b>	<b>16.732</b>	<b>-7,4</b>

In den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 658 Tsd. Euro enthalten.

### **34** Sonstiges betriebliches Ergebnis

<b>Tsd. €</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<i>Veränderung in %</i>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>17.640</b>	<b>20.910</b>	<b>-15,6</b>
Steuerliche Sachverhalte Vorjahre	4.961	9.232	-46,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	7.779	4.079	90,7
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	3.314	3.060	8,3
Projektzuschüsse	0	1.267	-100,0
Versicherungszahlungen	131	660	-80,2
Periodenfremde Erträge	369	892	-58,6
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	577	581	-0,7
Übrige	509	1.139	-55,3
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>6.121</b>	<b>5.793</b>	<b>5,7</b>
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.526	709	115,2
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	2.396	664	260,8
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0	-
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	62	682	-90,9
Übrige	2.135	3.738	-42,9
<b>Gesamt</b>	<b>11.519</b>	<b>15.117</b>	<b>-23,8</b>

### 35 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	24.150	30.641	-21,2
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	849	-31.703	-102,7
Latente Steuern	-6.071	-2.625	131,3
<b>Gesamt</b>	<b>18.928</b>	<b>-3.687</b>	-

#### Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2012	2011
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH</b>	<b>92.286</b>	<b>108.076</b>
multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	24.229	28.223
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-248	-78
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	96	750
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-5.426	-32.875
Sonstige Ursachen	277	293
<b>Gesamt</b>	<b>18.928</b>	<b>-3.687</b>

Der Steuerertrag aus Vorjahren resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Abwicklung von im Vorjahr positiv beschiedenen steuerlichen Einspruchsersuchen in Bezug auf die Anerkennung der Teilwertabschreibungen auf Anteile an ausländischen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2001.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 10,3 % für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,55 % für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 26,13 % für die comdirect bank AG sowie von rund 27,38 % für die ebase GmbH.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 36 Barreserve

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Kassenbestand	181	176	2,8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	551.579	527.673	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>551.760</b>	<b>527.849</b>	<b>4,5</b>

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2012 betrug 110.214 Tsd. Euro (31.12.2011: 197.186 Tsd. Euro).

### 37 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Inländische Kreditinstitute	7.929.839	6.711.938	18,1	661.728	353.579	7.268.111	6.358.359
Ausländische Kreditinstitute	0	0	-	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>7.929.839</b>	<b>6.711.938</b>	<b>18,1</b>	<b>661.728</b>	<b>353.579</b>	<b>7.268.111</b>	<b>6.358.359</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 119.590 Tsd. Euro (2011: 94.998 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 6.691.070 Tsd. Euro (2011: 5.575.261 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 1.026.704 Tsd. Euro (2011: 990.979 Tsd. Euro).

### 38 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
<b>Forderungen an inländische Kunden</b>	<b>197.388</b>	<b>217.323</b>	<b>-9,2</b>	<b>197.388</b>	<b>217.323</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Unternehmen und Finanzinstitute	19.925	16.189	23,1	19.925	16.189	0	0
- Privatkunden	177.463	201.134	-11,8	177.463	201.134	0	0
<b>Forderungen an ausländische Kunden</b>	<b>5.208</b>	<b>7.368</b>	<b>-29,3</b>	<b>5.208</b>	<b>7.368</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Privatkunden	5.208	7.368	-29,3	5.208	7.368	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>202.596</b>	<b>224.691</b>	<b>-9,8</b>	<b>202.596</b>	<b>224.691</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Von den Forderungen an Kunden entfallen 123.578 Tsd. Euro (2011: 149.959 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 0,5 Tsd. Euro (2011: 0,7 Tsd. Euro) enthalten.

### 39 Risikovorsorge

#### Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2012				31.12.2012
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.883</b>	<b>238</b>	<b>1.159</b>	<b>1.555</b>	<b>2.041</b>
Forderungen an Kunden	1.874	238	1.150	1.555	2.041
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.874	238	1.150	1.555	2.041
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.549	213	952	1.219	1.603
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	325	25	198	336	438
Forderungen an Kreditinstitute	9	0	9	0	0
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>1.358</b>	<b>13</b>	<b>719</b>	<b>4.001</b>	<b>4.627</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.241</b>	<b>251</b>	<b>1.878</b>	<b>5.556</b>	<b>6.668</b>

#### Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2011				31.12.2011
<b>Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft</b>	<b>1.680</b>	<b>208</b>	<b>1.012</b>	<b>1.423</b>	<b>1.883</b>
Forderungen an Kunden	1.653	208	994	1.423	1.874
– Signifikantes Kreditgeschäft	4	0	4	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.649	208	990	1.423	1.874
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.386	192	836	1.191	1.549
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	263	16	154	232	325
Forderungen an Kreditinstitute	27	0	18	0	9
<b>Rückstellungen für Kreditrisiken</b>	<b>1.194</b>	<b>8</b>	<b>627</b>	<b>799</b>	<b>1.358</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.874</b>	<b>216</b>	<b>1.639</b>	<b>2.222</b>	<b>3.241</b>

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte. Der Anstieg in 2012 resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der comdirect Visa-Debit-Karte auf eine Kreditkarte.

#### Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken

Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2012	2011	Veränderung in %	2012	2011	2012	2011
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>1.883</b>	<b>1.680</b>	<b>12,1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.883</b>	<b>1.680</b>
Zuführungen	1.555	1.423	9,3	0	0	1.555	1.423
Abgänge	1.397	1.220	14,5	0	0	1.397	1.220
– davon Inanspruchnahmen	238	208	14,4	0	0	238	208
– davon Auflösungen	1.159	1.012	14,5	0	0	1.159	1.012
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember</b>	<b>2.041</b>	<b>1.883</b>	<b>8,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.041</b>	<b>1.883</b>

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

## 40 Finanzanlagen

Der Posten „Finanzanlagen“ umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und, mit Ausnahme der nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen, zum Fair Value bewertet worden.

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	3.671.472	3.829.733	-4,1
– Geldmarktpapiere	4.999	0	–
von anderen Emittenten	4.999	0	–
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.666.473	3.829.733	-4,3
von öffentlichen Emittenten	69.125	125.265	-44,8
von anderen Emittenten	3.597.348	3.704.468	-2,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	38.169	31.827	19,9
Anteile an Tochterunternehmen	27	27	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.709.668</b>	<b>3.861.587</b>	<b>-3,9</b>

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 29.636 Tsd. Euro (2011: 26.483 Tsd. Euro) enthalten.

Die comdirect bank AG hat im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 1.692.850 Tsd. Euro (2011: 2.236.700 Tsd. Euro) übertragen. Die Buchwerte der übertragenen Schuldverschreibungen betragen zum Bilanzstichtag 1.776.375 Tsd. Euro (2011: 2.311.080 Tsd. Euro).

Bei Wertpapierleihgeschäften bleiben die Risiken und Chancen der verliehenen Wertpapiere bei dem Verleiher. Der Verleiher trägt das Kredit- und Marktpreisrisiko, ferner stehen ihm die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus diesen Papieren zu.

#### 41 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	19.018	17.975	5,8
Erworbene Software	9.911	8.764	13,1
Erworbene Kundenbeziehungen	2.880	3.840	-25,0
<b>Gesamt</b>	<b>31.809</b>	<b>30.579</b>	<b>4,0</b>

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

#### 42 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.772	11.790	-0,2
<b>Gesamt</b>	<b>11.772</b>	<b>11.790</b>	<b>-0,2</b>

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (43)) abgebildet.

**43 Anlagespiegel**

Tsd. €	Immaterielle Anlagewerte					
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Buchwert zum 1. Januar</b>	<b>17.975</b>	<b>19.689</b>	<b>8.764</b>	<b>4.277</b>	<b>3.840</b>	<b>5.868</b>
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	83.149	76.925	39.811	37.717	11.592	11.592
– Zugänge	7.313	6.224	4.884	7.212	0	0
– Abgänge	0	0	252	5.118	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	90.462	83.149	44.443	39.811	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	65.174	57.236	31.047	33.440	7.752	5.724
– Zugänge	6.270	6.715	3.736	2.717	960	1.174
– Wertminderungen	0	1.223	0	0	0	854
– Abgänge	0	0	251	5.110	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	71.444	65.174	34.532	31.047	8.712	7.752
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>19.018</b>	<b>17.975</b>	<b>9.911</b>	<b>8.764</b>	<b>2.880</b>	<b>3.840</b>

Tsd. €	Sachanlagen	
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	2012	2011
<b>Buchwert zum 1. Januar</b>	<b>11.790</b>	<b>12.880</b>
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	60.510	62.419
– Zugänge	4.521	3.034
– Abgänge	11.007	4.943
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	54.024	60.510
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	48.720	49.539
– Zugänge	3.871	4.050
– Wertminderungen	658	0
– Abgänge	10.997	4.869
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	42.252	48.720
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>11.772</b>	<b>11.790</b>

Tsd. €	Beteiligungen		Anteile an Tochterunternehmen	
	2012	2011	2012	2011
<b>Buchwert zum 1. Januar</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>27</b>
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	10.500	10.500	27	27
- Zugänge	0	0	0	0
- Abgänge	10.500	0	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	0	10.500	27	27
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	10.500	10.500	0	0
- Zugänge	0	0	0	0
- Wertminderungen	0	0	0	0
- Abgänge	10.500	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	0	10.500	0	0
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>27</b>

#### 44 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1.892	4.091	-53,8
<b>Gesamt</b>	<b>1.892</b>	<b>4.091</b>	<b>-53,8</b>

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung. Diese ist in Note (50) aufgegliedert.

Von den tatsächlichen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 1.892 Tsd. Euro (2011: 4.091 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 777 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2013 (2011: 1.086 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2012) realisiert.

#### 45 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	374	275	36,0
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	1	1	0,0
Forderungen an Produktgeber	2.014	2.120	-5,0
Forderungen an Konzerngesellschaften	228	310	-26,5
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	70	116	-39,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200	209	-4,3
Gehaltsvorschüsse	775	784	-1,1
Andere	2.542	2.081	22,2
<b>Gesamt</b>	<b>6.204</b>	<b>5.896</b>	<b>5,2</b>

Wir gehen im Durchschnitt von einer Restlaufzeit der „Sonstigen Aktiva“ von weniger als einem Jahr aus. Dies galt auch im Vorjahr.

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>3.326</b>	<b>4.811</b>	-30,9
Zuführungen	66	721	-90,8
Verbräuche	1.457	2.206	-34,0
<b>Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>1.935</b>	<b>3.326</b>	-41,8

#### 46 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	1.901	3.244	-41,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.901</b>	<b>3.244</b>	-41,4

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ausschließlich täglich fällige Verbindlichkeiten enthalten (s. Note (54) Restlaufzeitengliederung).

#### 47 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
<b>Verbindlichkeiten gegen- über inländischen Kunden</b>	<b>11.454.128</b>	<b>10.471.279</b>	9,4	<b>10.482.146</b>	<b>9.472.492</b>	<b>971.982</b>	<b>998.787</b>
- Privatkunden	11.403.988	10.422.233	9,4	10.435.415	9.426.223	968.573	996.010
- Unternehmen und wirt- schaftlich selbstständige Privatpersonen	50.140	49.046	2,2	46.731	46.269	3.409	2.777
<b>Verbindlichkeiten gegen- über ausländischen Kunden</b>	<b>283.361</b>	<b>251.736</b>	12,6	<b>250.339</b>	<b>221.299</b>	<b>33.022</b>	<b>30.437</b>
- Privatkunden	282.607	251.736	12,3	249.585	221.299	33.022	30.437
- Unternehmen und wirt- schaftlich selbstständige Privatpersonen	754	0	-	754	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.737.489</b>	<b>10.723.015</b>	9,5	<b>10.732.485</b>	<b>9.693.791</b>	<b>1.005.004</b>	<b>1.029.224</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 149.076 Tsd. Euro (2011: 121.880 Tsd. Euro) enthalten.

Über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. ist jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 116,9 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 6,1 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert. Daneben besteht eine Mitgliedschaft bei der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

#### 48 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
<b>Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges</b>	<b>5.278</b>	<b>4.496</b>	<b>17,4</b>

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 118 Mio. Euro (2011: 123 Mio. Euro).

#### 49 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.681	15.823	5,4
Sonstige Rückstellungen	22.989	25.334	-9,3
<b>Gesamt</b>	<b>39.670</b>	<b>41.157</b>	<b>-3,6</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen aus Pensionen, Deferred Compensation, Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestandsregelungen (zu den Inhalten vergleiche Note (19)). Auf Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen entfallen 390 Tsd. Euro (2011: 534 Tsd. Euro), Verpflichtungen aus Pensionen und Deferred Compensation werden nachfolgend erläutert.

Zusammensetzung der bilanziell abgebildeten Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Barwert der Pensionsverpflichtungen	26.166	20.300	28,9
Marktwert des Planvermögens	-4.118	-3.786	8,8
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-5.757	-1.226	369,6
<b>Gesamt</b>	<b>16.291</b>	<b>15.288</b>	<b>6,6</b>

Zusammensetzung der erfolgswirksamen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen:

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
Laufender Dienstzeitaufwand	511	544	-6,1
Zinsaufwand	962	926	3,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-203	-205	-1,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	88	107	-17,8
<b>Summe Zuführungen</b>	<b>1.358</b>	<b>1.372</b>	<b>-1,0</b>

Alle genannten Aufwandsarten werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung (1.764 Tsd. Euro, vergleiche Note (33), 2011: 1.676 Tsd. Euro) enthalten zusätzlich Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 328 Tsd. Euro (2011: 247 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 13 Tsd. Euro (2011: 7 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 24 Tsd. Euro (2011: 22 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen 482 Tsd. Euro (2011: 268 Tsd. Euro). Für die Berechnung der erwarteten Erträge wurde eine Verzinsung des Planvermögens von 5,35 % (2011: 5,45 %) p.a. zugrunde gelegt.

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und des Marktwerts des Planvermögens im Geschäftsjahr:

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar</b>	<b>20.300</b>	<b>19.151</b>	6,0
<b>Zuführungen</b>			
Laufender Dienstzeitaufwand	511	544	-6,1
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	69	97	-28,9
Zinsaufwand	962	926	3,9
Wanderungen	0	86	-100,0
<b>Verbrauch</b>			
Gezahlte Pensionsleistungen	-557	-511	9,0
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste</b>	<b>4.881</b>	<b>7</b>	-
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember</b>	<b>26.166</b>	<b>20.300</b>	28,9

Tsd. €	2012	2011	Veränderung in %
<b>Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar</b>	<b>3.786</b>	<b>3.763</b>	0,6
Dotierung des Planvermögens	69	97	-28,9
Erstattungen für Pensionsleistungen	-201	-336	-40,2
Erwartete Erträge aus Planvermögen	203	205	-1,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	261	57	357,9
<b>Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>4.118</b>	<b>3.786</b>	8,8

Das Planvermögen ist nahezu vollständig in Investmentanteilen angelegt.

## Übersicht von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der Pensionsverpflichtungen	26.166	20.300	19.151	17.384	13.890
Planvermögen	4.118	3.786	3.763	3.739	3.851
Fehlbetrag	22.048	16.514	15.388	13.645	10.039
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen	709	-334	-340	2.304	-1.233
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Zeitwerts des Planvermögens	261	57	123	-34	-386

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungszins	3,80	4,80
Gehaltsdynamik	2,50	2,50
Rentendynamik	1,80	1,80
Erwarteter Ertragszins Planvermögen	5,35	5,45

## Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern	5.832	2.720	1.488	167	1.791
Rückstellungen für Personal	10.084	8.683	534	6.292	7.159
Rückstellungen für Zinsen aus Steuernachforderungen	3.448	0	443	2.411	5.416
Restrukturierungsrückstellungen	1.155	400	431	0	324
Übrige Rückstellungen	4.815	1.381	1.317	6.182	8.299
<b>Gesamt</b>	<b>25.334</b>	<b>13.184</b>	<b>4.213</b>	<b>15.052</b>	<b>22.989</b>

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2013 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 771 Tsd. Euro (2011: 645 Tsd. Euro) sowie für Performance Shares in Höhe von 432 Tsd. Euro (2011: 1.292 Tsd. Euro) enthalten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 4.627 Tsd. Euro (2011: 1.358 Tsd. Euro). Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung der Visa-Card auf eine Kreditkarte mit wöchentlicher Abrechnung.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen erwarten wir eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr insbesondere für den überwiegenden Teil der Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und für Zinsen aus Steuernachforderungen. Dies galt auch im Vorjahr.

Die Restrukturierungsrückstellungen entfallen auf folgende Maßnahmen:

Tsd. €	Stand 1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- buchung	Stand 31.12.2012
Maßnahmen für den Rückzug aus der Vor-Ort-Beratung	688	68	387	0	0	233
Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und vertrieblichen Neuaufstellung der ebase GmbH	467	332	44	0	0	91
<b>Restrukturierungsrückstellungen</b>	<b>1.155</b>	<b>400</b>	<b>431</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>324</b>

Für den überwiegenden Teil der Restrukturierungsrückstellungen erwarten wir eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## 50 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	21.625	14.527	48,9
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.849	2.996	162,0
<b>Gesamt</b>	<b>29.474</b>	<b>17.523</b>	<b>68,2</b>

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen eine Ertragsteuerverpflichtung.

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuerver- pflichtung	31.12.2012 Saldo	Ertrag- steuer- anspruch	Ertrag- steuerver- pflichtung	31.12.2011 Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-1.429	0	-1.429	-1.168	0	-1.168
Risikovorsorge	-367	0	-367	-302	0	-302
Finanzanlagen						
- Erfolgswirksam	-8.958	498	-8.460	-7.616	386	-7.230
- Erfolgsneutral	0	19.546	19.546	-17	8.638	8.621
Immaterielle Anlagewerte	-589	2.604	2.015	0	4.733	4.733
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	-20	0	-20
Rückstellungen	-4.109	653	-3.456	-1.975	337	-1.638
<b>Gesamt</b>	<b>-15.452</b>	<b>23.301</b>	<b>7.849</b>	<b>-11.098</b>	<b>14.094</b>	<b>2.996</b>

Von den tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 21.625 Tsd. Euro (2011: 14.527 Tsd. Euro) werden voraussichtlich 12.582 Tsd. Euro (2011: 12.607 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2012) nach Ablauf des Jahres 2013 realisiert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen in Höhe von 15.452 Tsd. Euro werden voraussichtlich 10.495 Tsd. Euro, von latenten Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 23.301 Tsd. Euro werden voraussichtlich 12.434 Tsd. Euro nach Ablauf des Jahres 2013 realisiert. Im Vorjahr hatten jeweils latente Steueransprüche von 9.489 Tsd. Euro und latente Steuerverpflichtungen von 4.605 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2012 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

Der anzuwendende Ertragsteuersatz zur Ermittlung der Verpflichtungen setzt sich zusammen aus dem in Deutschland ab 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 10,3 % für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,55 % für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 26,13 % für die comdirect bank AG sowie von rund 27,38 % für die ebase GmbH.

## 51 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	0	500	-100,0
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	11.799	6.153	91,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.176	26.709	-17,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.345	3.492	-4,2
Andere	8.663	4.864	78,1
<b>Gesamt</b>	<b>45.983</b>	<b>41.718</b>	<b>10,2</b>

Die sonstigen Passiva enthalten keine wesentlichen Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten. Dies galt auch im Vorjahr.

## 52 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	103.572	92.350	12,2
Neubewertungsrücklage	55.519	11.317	390,6
Konzerngewinn	62.137	79.084	-21,4
<b>Eigenkapital</b>	<b>585.745</b>	<b>547.268</b>	<b>7,0</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2012</b>	<b>141.220.815</b>
Ausgabe neuer Aktien	0
<b>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2012</b>	<b>141.220.815</b>

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

### Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

### Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

### Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage in Höhe von 44.203 Tsd. Euro nach Steuern (2011: – 19.400 Tsd. Euro) setzt sich zusammen aus einer Zunahme der Neubewertungsrücklage vor Steuern von 59.397 Tsd. Euro (2011: Abnahme von 26.090 Tsd. Euro), einem tatsächlichen Steueraufwand von 4.269 Tsd. Euro (2011: 2.488 Tsd. Euro) sowie einem latenten Steueraufwand von 10.925 Tsd. Euro (2011: Steuerertrag 9.178 Tsd. Euro).

## Weitere Angaben

### 53 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

### Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Modellrisiken und Geschäftsrisiken) der comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Ergebnis nach Steuern <sup>1)</sup>	72,9	111,8
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	55,5	11,3
Offene Rücklagen	315,7	283,0
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-31,8	-30,6
Aktive/passive latente Steuern	-16,8	-6,4
<b>Risikodeckungspotenzial</b>	<b>536,7</b>	<b>510,3</b>
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-101,7	-76,3
<b>Risikodeckungsmasse</b>	<b>435,0</b>	<b>434,0</b>

1) Ergebnis nach Steuern 2012 gemäß GuV des comdirect Konzerns unter Berücksichtigung eines Abzugs von 0,5 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind (keine Anpassung des Vergleichswerts 2011).

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 159,4 Mio. Euro (2011: 235,2 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 36,6 % (2011: 54,2 %). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

### Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des Einzelabschlusses der comdirect bank AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 46,08 % (nach den Vorschriften des § 2 (6) SolvV ermittelt, Vorjahr 40,14 %).

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	255.367	218.110	17,1
In Abzug gebrachte Posten	-10.642	-3.406	212,4
<b>Kernkapital</b>	<b>385.946</b>	<b>355.925</b>	<b>8,4</b>
<b>Haftendes Eigenkapital</b>	<b>385.919</b>	<b>355.898</b>	<b>8,4</b>
<b>Eigenmittel für SolvV</b>	<b>380.259</b>	<b>351.263</b>	<b>8,3</b>
Risikogewichtete Aktiva	635.481	513.871	23,7
Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken, multipliziert mit 12,5	189.749	361.213	-47,5
<b>Summe</b>	<b>825.230</b>	<b>875.084</b>	<b>-5,7</b>

### 54 Restlaufzeitengliederung

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	661.728	472.843	1.196.768	5.428.500	170.000
Forderungen an Kunden	202.596	202.596	0	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.671.472	0	398.378	1.046.937	2.140.387	85.770
<b>Gesamt</b>	<b>11.803.907</b>	<b>864.324</b>	<b>871.221</b>	<b>2.243.705</b>	<b>7.568.887</b>	<b>255.770</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	1.901	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.737.489	10.732.485	224.542	171.930	424.004	184.528
<b>Gesamt</b>	<b>11.739.390</b>	<b>10.734.386</b>	<b>224.542</b>	<b>171.930</b>	<b>424.004</b>	<b>184.528</b>

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	353.579	771.106	860.512	4.586.741	140.000
Forderungen an Kunden	224.691	223.757	934	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	3.829.733	0	335.473	1.223.281	2.193.685	77.294
<b>Gesamt</b>	<b>10.766.362</b>	<b>577.336</b>	<b>1.107.513</b>	<b>2.083.793</b>	<b>6.780.426</b>	<b>217.294</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	3.244	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.723.015	9.693.791	291.534	130.780	463.626	143.284
<b>Gesamt</b>	<b>10.726.259</b>	<b>9.697.035</b>	<b>291.534</b>	<b>130.780</b>	<b>463.626</b>	<b>143.284</b>

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

### 55 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	7.917.570	6.665.625	18,8
Finanzanlagen	2.257.512	2.662.514	-15,2
Sonstige Aktiva	361	310	16,5
<b>Gesamt</b>	<b>10.175.443</b>	<b>9.328.449</b>	<b>9,1</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.709	-100,0
Andere	5.081	5.923	-14,2
<b>Gesamt</b>	<b>5.081</b>	<b>8.632</b>	<b>-41,1</b>

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

### 56 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

#### Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

### Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

### Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente.

Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 10.175 Mio. Euro (2011: 9.328 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag mit der Commerzbank AG vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Von den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden in Höhe von 202,6 Mio. Euro (2011: 224,7 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 123,6 Mio. Euro (2011: 150,0 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

### Kreditqualität der weder überfälligen, noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
<b>Kreditinstitute</b>	<b>12.083.946</b>	<b>10.944.255</b>	10,4
Barreserve	551.760	527.849	4,5
Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	6.711.938	18,1
Finanzanlagen	3.602.347	3.704.468	-2,8
- Schuldverschreibungen	3.602.347	3.704.468	-2,8
<b>Privatkunden</b>	<b>177.275</b>	<b>202.069</b>	-12,3
- Forderungen an Kunden	177.275	202.069	-12,3
<b>Öffentliche Emittenten</b>	<b>69.125</b>	<b>125.265</b>	-44,8
Finanzanlagen	69.125	125.265	-44,8
- Schuldverschreibungen	69.125	125.265	-44,8
<b>Unternehmen</b>	<b>19.925</b>	<b>16.189</b>	23,1
Forderungen an Kunden	19.925	16.189	23,1
<b>Gesamt</b>	<b>12.350.271</b>	<b>11.287.778</b>	9,4

### Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
<b>Altersstruktur</b>			
- 30 bis 90 Tage	2.233	2.757	-19,0
- 91 bis 179 Tage	411	653	-37,1
- 180 Tage oder mehr	2.113	2.337	-9,6
<b>Gesamt</b>	<b>4.757</b>	<b>5.747</b>	-17,2

## Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.390	1.269	9,5
Wertminderungen	-750	-583	28,6
<b>Buchwert</b>	<b>640</b>	<b>686</b>	<b>-6,7</b>

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

### Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

### Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>					
- Barreserve	551.760	551.760	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	7.929.839	661.728	1.678.329	5.757.051	230.602
- Forderungen an Kunden	202.596	204.638	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.671.472	0	1.474.228	2.255.679	96.112
<b>Gesamt</b>	<b>12.355.667</b>	<b>1.418.126</b>	<b>3.152.557</b>	<b>8.012.730</b>	<b>326.714</b>

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative Finanzinstrumente</b>					
- Barreserve	527.849	527.849	0	0	0
- Forderungen an Kreditinstitute	6.711.938	353.579	1.645.014	4.997.366	195.881
- Forderungen an Kunden	224.691	226.565	0	0	0
- Anleihen und Schuldverschreibungen	3.829.733	0	1.583.859	2.339.257	97.833
<b>Gesamt</b>	<b>11.294.211</b>	<b>1.107.993</b>	<b>3.228.873</b>	<b>7.336.623</b>	<b>293.714</b>

### Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2012				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	1.901	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.737.489	10.732.485	396.624	459.906	244.024
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	0	3.518	3.398	0
<b>Kreditzusagen</b>					
– Privatkunden	0	3.614.001	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.411.443	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.744.668</b>	<b>14.348.387</b>	<b>400.142</b>	<b>463.304</b>	<b>244.024</b>

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2011				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.244	3.244	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.723.015	9.693.791	423.161	508.977	193.614
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	0	3.624	7.234	0
<b>Kreditzusagen</b>					
– Privatkunden	0	3.270.831	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.736.039	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>10.730.755</b>	<b>12.967.866</b>	<b>426.785</b>	<b>516.211</b>	<b>193.614</b>

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

## Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5%.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebt höchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei der comdirect bank durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlusts unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

## Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2011	Stand zum 31.12.2012	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2012	Median 2011
Gesamt-VaR 97,5 %						
1 Tag Haltedauer	4.348	2.689	4.443	2.257	3.518	5.263
<b>Stresstest-Gesamtergebnis<sup>1)</sup></b>	<b>62.539</b>	<b>108.284</b>	<b>119.627</b>	<b>102.278</b>	<b>110.966</b>	<b>83.363</b>

1) Der Stressanstieg seit Beginn des Geschäftsjahres 2012 resultiert aus der Implementierung einer neuen Berechnungsmethodik des Credit-Spread-Stresstests aus Standalone-Perspektive (stärkere Berücksichtigung der Risikokonzentration des Treasury-Portfolios in Positionen des Commerzbank Konzerns).

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

### 57 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Bilanzposten ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Bei fehlenden Marktpreisen ist die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktpreisparametern erfolgt. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
<b>Loans and Receivables</b>				
– Barreserve	551.760	527.849	551.760	527.849
– Forderungen an Kreditinstitute	8.156.766	6.680.670	7.929.839	6.711.938
– Forderungen an Kunden	202.596	224.691	202.596	224.691
<b>Gesamt</b>	<b>8.911.122</b>	<b>7.433.210</b>	<b>8.684.195</b>	<b>7.464.478</b>
<b>Available for Sale Financial Assets</b>				
– Finanzanlagen	3.709.668	3.861.587	3.709.668	3.861.587
<b>Gesamt</b>	<b>3.709.668</b>	<b>3.861.587</b>	<b>3.709.668</b>	<b>3.861.587</b>
<b>Liabilities measured at Amortised Cost</b>				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.901	3.244	1.901	3.244
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.010.273	10.707.396	11.737.489	10.723.015
<b>Gesamt</b>	<b>12.012.174</b>	<b>10.710.640</b>	<b>11.739.390</b>	<b>10.726.259</b>
<b>Sonstige</b>				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	4.496	5.278	4.496

Bei kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 1.238.768 Tsd. Euro (2011: 1.136.677 Tsd. Euro), kurzfristigen Forderungen an Kunden in Höhe von 202.596 Tsd. Euro (2011: 224.691 Tsd. Euro), kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.901 Tsd. Euro (2011: 3.244 Tsd. Euro) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 279.623 Tsd. Euro (2011: 3.305.102 Tsd. Euro) wurde der Fair Value aus Vereinfachungsgründen dem Buchwert gleichgesetzt. Der Umfang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, deren wirtschaftliche Fristigkeit Gegenstand von Modellbetrachtungen ist, wurde im Berichtsjahr nochmals ausgeweitet.

### 58 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Tabelle enthält den Gesamtbestand derjenigen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bewertet wurden. Zudem erfolgte eine Einteilung der Fair Values anhand von drei Levels:

#### Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

#### Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).

#### Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2012			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Available for Sale Financial Assets</b>				
– Finanzanlagen	3.709.641	1.785.826	1.923.815	0
<b>Sonstige</b>				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	5.278	0	5.278	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.714.919</b>	<b>1.785.826</b>	<b>1.929.093</b>	<b>0</b>

Tsd. €	31.12.2011			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Available for Sale Financial Assets</b>				
– Finanzanlagen	3.861.560	1.684.092	2.177.468	0
<b>Sonstige</b>				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.496	0	4.496	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.866.056</b>	<b>1.684.092</b>	<b>2.181.964</b>	<b>0</b>

Es lagen keine signifikanten Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie vor.

## 59 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
<b>Loans and Receivables</b>			
- Zinserträge	164.894	152.575	8,1
- Risikovorsorge	- 1.148	- 1.159	-0,9
<b>Nettoergebnis</b>	<b>163.746</b>	<b>151.416</b>	<b>8,1</b>
<b>Available for Sale Financial Assets</b>			
- Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	63.087	- 32.079	-
- Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	620	2.886	-78,5
- Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	- 4.310	3.103	-238,9
<b>Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern</b>	<b>59.397</b>	<b>- 26.090</b>	<b>-</b>
- Zinserträge	97.704	115.205	-15,2
- Amortisation Hedge Adjustments	- 26	0	-
- Dividenden und ähnliche Erträge	1.272	1.309	-2,8
- Ergebnis aus Finanzanlagen	3.690	- 5.989	-
- Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	690	2.542	-72,9
<b>Nettoergebnis</b>	<b>162.727</b>	<b>86.977</b>	<b>87,1</b>
<b>Liabilities measured at Amortised Cost</b>			
- Zinsaufwendungen	- 109.691	- 117.778	-6,9
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 109.691</b>	<b>- 117.778</b>	<b>-6,9</b>
<b>At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading</b>			
- Handelsergebnis	0	- 1.128	-100,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>0</b>	<b>- 1.128</b>	<b>-100,0</b>
<b>Sonstige: Derivative Sicherungsinstrumente</b>			
- Zinsergebnis	- 2.079	- 394	427,7
- Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	- 698	- 2.493	-72,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>- 2.777</b>	<b>- 2.887</b>	<b>-3,8</b>

## 60 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2012			2011			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
<b>In der comdirect bank AG tätig</b>	<b>938</b>	<b>475</b>	<b>463</b>	<b>918</b>	<b>462</b>	<b>456</b>	2,2
- in der Kundenbetreuung	359	203	156	357	204	153	0,6
- im Back-Office	135	103	32	130	99	31	3,8
- in sonstigen Bereichen	444	169	275	431	159	272	3,0
<b>In der ebase GmbH tätig</b>	<b>224</b>	<b>139</b>	<b>85</b>	<b>216</b>	<b>133</b>	<b>83</b>	3,7
<b>Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode</b>	<b>1.162</b>	<b>614</b>	<b>548</b>	<b>1.134</b>	<b>595</b>	<b>539</b>	2,5

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2012 beschäftigten Auszubildenden.

	2012			2011			Veränderung (Gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
<b>In der comdirect bank AG tätig</b>	<b>24</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	4,3

**61 Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich**

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
Zinserträge	263.870	269.090	211.280	265.865	482.303
Zinsaufwendungen	112.069	118.243	109.206	157.172	318.898
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>151.801</b>	<b>150.847</b>	<b>102.074</b>	<b>108.693</b>	<b>163.405</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-4.430	-1.331	-255	1.299	-1.172
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>147.371</b>	<b>149.516</b>	<b>101.819</b>	<b>109.992</b>	<b>162.233</b>
Provisionserträge	287.015	292.434	281.227	248.539	314.475
Provisionsaufwendungen	120.599	109.849	108.455	99.782	137.441
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>166.416</b>	<b>182.585</b>	<b>172.772</b>	<b>148.757</b>	<b>177.034</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-8	49	-22	0	-133
Handelsergebnis	0	-1.128	0	836	540
Ergebnis aus Finanzanlagen	3.690	-5.989	9.919	20.850	-19.294
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>236.702</b>	<b>232.074</b>	<b>210.028</b>	<b>198.918</b>	<b>242.774</b>
- Personalaufwand	68.958	67.465	62.563	62.341	58.795
- Sachaufwand	152.249	147.877	133.404	124.201	171.836
Marketingaufwendungen	56.000	57.208	53.021	41.441	80.210
Kommunikationsaufwendungen	8.790	6.450	4.353	7.022	8.810
Beratungsaufwendungen	11.698	10.832	7.334	11.702	14.019
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	38.094	36.467	30.258	25.435	30.347
Übrige Sachaufwendungen	37.667	36.920	38.438	38.601	38.450
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	15.495	16.732	14.061	12.376	12.143
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11.519	15.117	6.414	3.421	5.148
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>92.286</b>	<b>108.076</b>	<b>80.874</b>	<b>84.938</b>	<b>82.754</b>
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	8.945	0
<b>Ergebnis vor Steuern/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>92.286</b>	<b>108.076</b>	<b>80.874</b>	<b>75.993</b>	<b>82.754</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.928	-3.687	21.240	19.369	21.916
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>73.358</b>	<b>111.763</b>	<b>59.634</b>	<b>56.624</b>	<b>60.838</b>

**Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Mehrjahresvergleich**

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011	1.1. bis 31.12.2010	1.1. bis 31.12.2009	1.1. bis 31.12.2008
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>73.358</b>	<b>111.763</b>	<b>59.634</b>	<b>56.624</b>	<b>60.838</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	59.397	-26.090	-28.583	83.280	-2.504
Steuern	-15.194	6.690	7.708	-21.659	-363
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	44.203	-19.400	-20.875	61.621	-2.867
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>117.561</b>	<b>92.363</b>	<b>38.759</b>	<b>118.245</b>	<b>57.971</b>

Die Werte für das Geschäftsjahr 2008 wurden um die Beiträge der ebase GmbH angepasst.

## 62 Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	73.619	68.010	63.258	58.983
Zinsaufwendungen	31.608	30.381	25.830	24.250
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>42.011</b>	<b>37.629</b>	<b>37.428</b>	<b>34.733</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-119	-859	-3.435	-17
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>41.892</b>	<b>36.770</b>	<b>33.993</b>	<b>34.716</b>
Provisionserträge	72.418	68.888	71.456	74.253
Provisionsaufwendungen	28.247	29.533	29.726	33.093
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>44.171</b>	<b>39.355</b>	<b>41.730</b>	<b>41.160</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	14	-18	6	-10
Handelsergebnis	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.549	686	603	852
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>59.506</b>	<b>53.214</b>	<b>60.413</b>	<b>63.569</b>
- Personalaufwand	16.366	17.459	17.683	17.450
- Sachaufwand	39.650	32.104	38.281	42.214
Marketingaufwendungen	15.775	9.679	12.800	17.746
Kommunikationsaufwendungen	1.765	1.933	2.613	2.479
Beratungsaufwendungen	3.045	2.956	3.322	2.375
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	8.446	9.120	10.620	9.908
Übrige Sachaufwendungen	10.619	8.416	8.926	9.706
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.490	3.651	4.449	3.905
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.117	290	3.814	6.298
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>29.237</b>	<b>23.869</b>	<b>19.733</b>	<b>19.447</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.175	6.373	5.359	21
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>22.062</b>	<b>17.496</b>	<b>14.374</b>	<b>19.426</b>

## Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2012			
	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>22.062</b>	<b>17.496</b>	<b>14.374</b>	<b>19.426</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	42.558	-574	17.285	128
Steuern	-10.994	-155	-4.182	137
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	31.564	-729	13.103	265
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>53.626</b>	<b>16.767</b>	<b>27.477</b>	<b>19.691</b>

Tsd. €	2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	59.777	64.858	70.912	73.543
Zinsaufwendungen	26.515	27.234	31.560	32.934
<b>Zinsüberschuss vor Risikovorsorge</b>	<b>33.262</b>	<b>37.624</b>	<b>39.352</b>	<b>40.609</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-148	-419	-474	-290
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>33.114</b>	<b>37.205</b>	<b>38.878</b>	<b>40.319</b>
Provisionserträge	79.649	68.449	77.369	66.967
Provisionsaufwendungen	29.505	28.141	27.107	25.096
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>50.144</b>	<b>40.308</b>	<b>50.262</b>	<b>41.871</b>
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-60	-231	297	43
Handelsergebnis	-255	222	-1.088	-7
Ergebnis aus Finanzanlagen	-1.201	147	-1.364	-3.571
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>58.724</b>	<b>52.322</b>	<b>59.092</b>	<b>61.936</b>
- Personalaufwand	15.792	17.005	18.176	16.492
- Sachaufwand	39.437	31.788	36.781	39.871
Marketingaufwendungen	14.599	11.294	13.793	17.522
Kommunikationsaufwendungen	2.493	-25	1.938	2.044
Beratungsaufwendungen	1.989	2.638	2.355	3.850
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	9.837	9.300	10.127	7.203
Übrige Sachaufwendungen	10.519	8.581	8.568	9.252
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.495	3.529	4.135	5.573
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.840	236	303	12.738
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>24.858</b>	<b>25.565</b>	<b>28.196</b>	<b>29.457</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.623	6.709	7.738	-24.757
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>18.235</b>	<b>18.856</b>	<b>20.458</b>	<b>54.214</b>

#### Gesamtergebnisrechnung des comdirect Konzerns nach IAS/IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2011			
	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>18.235</b>	<b>18.856</b>	<b>20.458</b>	<b>54.214</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	-31.353	11.295	-7.632	1.600
Steuern	8.084	-2.951	1.559	-2
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	-23.269	8.344	-6.073	1.598
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5.034</b>	<b>27.200</b>	<b>14.385</b>	<b>55.812</b>

### 63 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2012			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Konzern gesamt
Zinserträge	263.151	1.165	-446	263.870
Zinsaufwendungen	112.016	499	-446	112.069
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	151.135	666		151.801
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-4.430	0		-4.430
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	146.705	666		147.371
Provisionserträge	134.518	152.509	-12	287.015
Provisionsaufwendungen	14.179	106.420		120.599
Provisionsüberschuss	120.339	46.089	-12	166.416
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-8	0		-8
Handelsergebnis	0	0		0
Ergebnis aus Finanzanlagen	3.878	-188		3.690
Verwaltungsaufwendungen	198.662	38.222	-182	236.702
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10.683	1.006	-170	11.519
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>82.935</b>	<b>9.351</b>		<b>92.286</b>
Segmentinvestitionen	11.010	5.699		16.709
Segmentabschreibungen	12.093	3.402		15.495
Cost-Income-Ratio	69,5 %	80,3 %		71,0 %
Segmenterträge	419.244	155.032		
- davon externe Erträge	419.074	154.574		
- davon intersegmentäre Erträge	170	458		
Segmentaufwendungen	336.309	145.681		

Das Management steuert den comdirect Konzern über zwei Geschäftsfelder: Business to Customer (B2C) und Business to Business (B2B). Dabei bildet die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente sind insbesondere die jeweiligen Kundengruppen.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung des comdirect Konzerns eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

Im comdirect Konzern werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (26)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 188,6 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2011			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Konzern gesamt
Zinserträge	266.992	2.116	-18	269.090
Zinsaufwendungen	117.033	1.228	-18	118.243
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	149.959	888		150.847
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1.331	0		-1.331
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	148.628	888		149.516
Provisionserträge	157.113	135.321		292.434
Provisionsaufwendungen	15.699	94.150		109.849
Provisionsüberschuss	141.414	41.171		182.585
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	49	0		49
Handelsergebnis	-1.128	0		-1.128
Ergebnis aus Finanzanlagen	-5.758	-231		-5.989
Verwaltungsaufwendungen	197.475	34.769	-170	232.074
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13.763	1.524	-170	15.117
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>99.493</b>	<b>8.583</b>		<b>108.076</b>
Segmentinvestitionen	12.153	4.317		16.470
Segmentabschreibungen	13.603	3.129		16.732
Cost-Income-Ratio	66,2 %	80,2 %		68,0 %
Segmenterträge	446.154	139.931		
- davon externe Erträge	445.984	139.913		
- davon intersegmentäre Erträge	170	18		
Segmentaufwendungen	346.661	131.348		

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 459 Tsd. Euro erforderlich (2011: 1.005 Tsd. Euro). Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 658 Tsd. Euro vorgenommen.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Zinsen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 109,6 Mio. Euro (2011: 107,2 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich im Wesentlichen aus Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Bildung sonstiger Passiva und abgegrenzten Zinsen im Kundengeschäft. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 77,1 Mio. Euro (2011: 69,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden Wertminderungen aus Finanzanlagen in Höhe von 160 Tsd. Euro berücksichtigt (2011: 178 Tsd. Euro).

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge resultierten aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Erträge in Höhe von 36,5 Mio. Euro (2011: 33,6 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Zahlungsunwirksame Aufwendungen ergaben sich ebenfalls im Wesentlichen aus abgegrenzten Provisionen. Insgesamt waren Aufwendungen in Höhe von 24,7 Mio. Euro (2011: 21,7 Mio. Euro) nicht zahlungswirksam.

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

Es werden keine Gesamtwerte des Segmentvermögens oder der Segmentschulden angegeben, da diese Größen nicht Gegenstand einer Berichterstattung an das Management zu Steuerungszwecken sind.

#### 64 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Miete	4.392	3.888	13.269	11.440	3.294	4.392
Leasing	465	382	549	337	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.857</b>	<b>4.270</b>	<b>13.818</b>	<b>11.777</b>	<b>3.294</b>	<b>4.392</b>

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

#### 65 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Abschlussprüfungsleistungen	376	336	11,9
Andere Bestätigungsleistungen	172	147	17,0
Steuerberatungsleistungen	112	250	-55,2
Sonstige Leistungen	5	7	-28,6
<b>Gesamt</b>	<b>665</b>	<b>740</b>	<b>-10,1</b>

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

#### 66 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website [www.comdirect.de](http://www.comdirect.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

## 67 Organe der Gesellschaft

### **Aufsichtsrat**

#### **Martin Zielke**

*Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

#### **Frank Annuscheit**

*Stellv. Vorsitzender*

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

#### **Thorben Gruschka**

Mitarbeiter IT Support der comdirect bank AG,  
Quickborn

#### **Angelika Kierstein**

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,  
Bereichsassistentin Finanzen, Controlling & Risiko-  
management der comdirect bank AG,  
Quickborn

#### **Georg Rönning**

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,  
Neu-Anspach

#### **Sabine Schmittroth**

Bereichsleiterin des Vertriebsmanagements  
Private Kunden & Private Banking  
der Commerzbank AG, Frankfurt am Main  
(seit 9. Mai 2012)

#### **Karin Katerbau**

Mitglied des Vorstands der BRE Bank SA,  
Warschau, Polen  
(bis 15. April 2012)

### **Vorstand**

#### **Dr. Thorsten Reitmeyer**

*Vorsitzender des Vorstands, CEO*

#### **Dr. Christian Diekmann**

*Mitglied des Vorstands, CFO*

#### **Martina Palte**

*Mitglied des Vorstands, COO*  
(seit 1. Juli 2012)

#### **Carsten Strauß**

*Mitglied des Vorstands, COO*  
(bis 30. Juni 2012)

## **68** Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

### **Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG**

#### **Martin Zielke**

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main  
(bis 31. August 2012)
- Commerz Real AG, Eschborn  
Vorsitzender  
(bis 19. Juni 2012, seit 14. August 2012)
- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden  
Vorsitzender  
(bis 19. Juni 2012, seit 16. August 2012)

#### **Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)**

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg  
Vorsitzende

#### **Karin Katerbau (bis 15. April 2012)**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- BRE Bank Hipoteczny SA, Warschau
- BRE Leasing Sp. z.o.o., Warschau  
Stellv. Vorsitzende

### **Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG**

#### **Dr. Thorsten Reitmeyer**

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg  
(bis 31. März 2012)

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

#### **Dr. Christian Diekmann**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim  
Vorsitzender

#### **Martina Palte (seit 1. Juli 2012)**

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim  
(seit 18. Juli 2012)

#### **Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)**

*Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg

*Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

## 69 Bezüge und Kredite der Organe

### Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short Term Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive, LTI) umfasst. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2012 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der LTI-Komponente 2012 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge 2015 auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.16 angegeben.

Herr Strauß hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Mit Wirkung vom 1. Juli 2012 wurde Frau Martina Palte als Mitglied des Vorstands für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.311 Tsd. Euro (2011: 1.533 Tsd. Euro) auszuweisen.

### Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI- Barauszahlung	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	360	360	18	141	61	77
Dr. Christian Diekmann	270	230	18	16	43	47
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	90	0	3	0	16	0
Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)	115	230	3	6	65	103
<b>Gesamt</b>	<b>835</b>	<b>820</b>	<b>42</b>	<b>163</b>	<b>185</b>	<b>227</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Dr. Reitmeyer 64 Tsd. Euro (2011: 101 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Diekmann 45 Tsd. Euro (2011: 62 Tsd. Euro), für Frau Palte 17 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro) und für Herrn Strauß 65 Tsd. Euro (2011: 124 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Herr Strauß hat bis zur Beendigung des Anstellungsvertrags im Zeitraum vom 30. Juni 2012 bis zum 30. September 2012 laufende Zahlungen in Höhe von 59 Tsd. Euro von der comdirect bank erhalten.

## Anteilsbasierte Vergütung

### Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung (Vergütungsmodell ab 2011)

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand gebucht.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die angegebenen Werte stellen die Gesamtbeträge des gewährten Volumens dieser Vergütungskomponente dar. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das jeweils angegebene Jahr, wenngleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert (Wert bei Gewährung)		LTI aktienbasiert <sup>1)2)</sup> (Wert bei Gewährung)	
	Tranche 2012	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	61	77	91	115
Dr. Christian Diekmann	43	47	28	31
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	16	0	10	0
Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)	0	0	0	53
<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>124</b>	<b>129</b>	<b>199</b>

- 1) In der Tabelle sind für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Vergütungskomponente gewährt wird, in Form von Aktien beglichen. Der Wert schwankt zudem in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabezeitpunkt. Die aktienbasierte LTI-Komponente ist nach DRS 17 in dem Geschäftsjahr als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.
- 2) In der Tabelle ist für Herrn Strauß der in Commerzbank Share Awards gewährte Anteil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesen. Der Wert schwankt in Abhängigkeit von der Entwicklung der Commerzbank Aktie während einer dreijährigen Wartezeit bis zur vorgesehenen Auszahlung. Darüber hinaus kann der Betrag reduziert oder gestrichen werden, sofern während der Wartezeit individuelle Verstöße gegen die Einhaltung des Regelwerks und der Risikolimits beziehungsweise ein individuelles Fehlverhalten im Sinne einer Zuwiderhandlung gegen die operativen oder strategischen Ziele beziehungsweise Vorgaben der Bank festgestellt werden.

### Wertentwicklung aktienbasierte Komponenten

Tsd. €	STI aktienbasiert Tranche 2011		LTI aktienbasiert Tranche 2011	
	Auszahlung im Berichtsjahr	Wert bei Gewährung	Bewertung zum Bilanzstichtag 2012	Wert bei Gewährung
Dr. Thorsten Reitmeyer	68	77	104	115
Dr. Christian Diekmann	41	47	28	31
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	0	0	0	0
Carsten Strauß (bis 30. Juni 2012)	0	0	0 <sup>1)</sup>	53
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>124</b>	<b>132</b>	<b>199</b>

- 1) Im Rahmen der variablen Vergütung für 2011 wurden Herrn Strauß 32.717 Commerzbank Share Awards zugeteilt. Der Gegenwert der Shares wurde auf Basis des durchschnittlichen XETRA-Schlusskurses der Monate Juni bis August 2012 ermittelt und Herrn Strauß im September 2012 ein Betrag in Höhe von 42 Tsd. Euro ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Dr. Reitmeyer 111 Tsd. Euro (2011: 135 Tsd. Euro), für Herrn Dr. Diekmann 59 Tsd. Euro (2011: 71 Tsd. Euro), für Frau Palte 19 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro) und für Herrn Strauß 23 Tsd. Euro (2011: 19 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

### Performance Shares (Vergütungsmodell bis 2010)

In Vorjahren wurde eine Vergütungskomponente in Form von virtuellen, nicht handelbaren Aktien der comdirect bank AG (Performance Shares) gewährt. Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit. Letztmalig wurden im Geschäftsjahr 2010 Performance Shares ausgegeben. Von dieser Tranche hält zum Bilanzstichtag unter den aktiven Mitgliedern des Vorstands ausschließlich Herr Dr. Diekmann 7.077 Performance Shares, die ihm im Rahmen der Vorstandstätigkeit gewährt wurden. Zum Bilanzstichtag lag deren Wert bei 5,41 Euro je Share (bei Gewährung 6,02 Euro). Dies entspricht einem Gesamtwert von 38 Tsd. Euro (bei Gewährung 43 Tsd. Euro). Die realisierbare Vergütung aus den Performance Shares kann deutlich von den genannten Werten abweichen und insbesondere auch ganz entfallen, da die endgültigen Auszahlungsbeträge erst am Ende der Laufzeit (Sperrfrist) der jeweiligen Tranche feststehen.

Aus der im Geschäftsjahr 2009 gewährten Tranche des Programms kam es im Berichtszeitraum zu Auszahlungen aus Performance Shares. Hierbei erhielten Herr Dr. Diekmann 114 Tsd. Euro und Frau Palte 18 Tsd. Euro. Bei Frau Palte erfolgte diese Auszahlung aus Performance Shares, die ihr im Rahmen ihrer Tätigkeit als Abteilungsleiterin der comdirect gewährt wurden. Der Wert der ausstehenden Ansprüche aus Performance Shares von Herrn Strauß wurde auf Basis einer Fair-Value-Bewertung zum 23. April 2012 ermittelt und durch eine Einmalzahlung in Höhe von 159 Tsd. Euro abgegolten.

Im Berichtsjahr wurden für die im Rahmen der Vorstandstätigkeit gewährten Performance Shares für Herrn Dr. Diekmann 62 Tsd. Euro (2011: 55 Tsd. Euro) und Herrn Strauß 92 Tsd. Euro (2011: 107 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

### Andere langfristig fällige Leistungen (Vergütungsmodell ab 2011)

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

### Darstellung Komponente LTI-Barauszahlung

Tsd. €	Wert bei Gewährung	
	Tranche 2012	Tranche 2011
Dr. Thorsten Reitmeyer	91	115
Dr. Christian Diekmann	28	31
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	10	0
<b>Gesamt</b>	<b>129</b>	<b>146</b>

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 53 Tsd. Euro (2011: 37 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Reitmeyer, 15 Tsd. Euro (2011: 10 Tsd. Euro) für Herrn Dr. Diekmann und 3 Tsd. Euro (2011: 0 Tsd. Euro) für Frau Martina Palte entstanden.

### Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

Tsd. €	Dr. Thorsten Reitmeyer		Dr. Christian Diekmann		Martina Palte		Carsten Strauß	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Pensionsverpflichtung nach IFRS (DBO) zum 1.1.</b>	<b>121</b>	<b>87</b>	<b>32</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74</b>	<b>30</b>
Veränderung im Geschäftsjahr	90	34	29	12	3	0	-4	44
- davon in der GuV erfasster Dienstzeitaufwand	25	23	13	13	0	0	11	11
<b>Pensionsverpflichtung nach IFRS (DBO) zum 31.12.</b>	<b>211</b>	<b>121</b>	<b>61</b>	<b>32</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>74</b>

### Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die zum Abschlussstichtag aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Herr Strauß hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Als Ausgleich für die mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit verbundenen Nachteile wurde Herrn Strauß eine Abfindung in Höhe von 772 Tsd. Euro gezahlt.

### Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

### Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 3.886 Tsd. Euro (2011: 3.367 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 357 Tsd. Euro (2011: 404 Tsd. Euro). Dabei erfolgte im Geschäftsjahr eine Auszahlung aus Performance Shares in Höhe von 147 Tsd. Euro (2011: 202 Tsd. Euro) an frühere Mitglieder des Vorstands.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Sie umfasst neben einer fixen Vergütung eine besondere Vergütung für Ausschusstätigkeit und einen variablen Anteil, der von der Höhe der auszuschüttenden Dividende abhängt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der comdirect bank AG in der vorliegenden Form festgestellt wird und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns durch die Hauptversammlung zugestimmt wird, eine Gesamtvergütung von 125 Tsd. Euro (2011: 152 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0	0	0
Thorben Gruschka	12	12	17	23	0	0	29	35
Angelika Kierstein	12	12	17	23	3	3	32	38
Georg Rönning	12	12	17	23	6	3	35	38
Sabine Schmittroth (seit 9. Mai 2012)	8	0	11	0	2	0	21	0
Dr. Achim Kassow (bis 30. Juni 2011)	0	9	0	16	0	7	0	32
Karin Katerbau (bis 15. April 2012)	3	3	5	5	1	0	9	8

Die Herren Zielke und Annuscheit haben für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 auf ihre Vergütung als Aufsichtsratsmitglied verzichtet.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

## 70 Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
European Bank for Fund Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	33.095

In den Konzernabschluss gemäß IAS 27/SIC-12 einbezogene Zweckgesellschaften (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	109.156
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	94.041
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	105.881
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	106.433
OP-Fonds CDBS V	Köln/Deutschland	100,0	97.857

Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €
WST-Broker GmbH i. L.	Frankfurt am Main/Deutschland	54,0	93

---

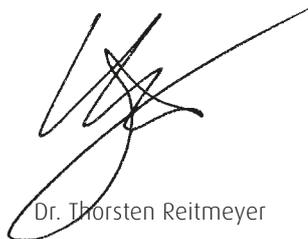
## > Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 20. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Thorsten Reitmeyer



Dr. Christian Diekmann



Martina Palte

---

## > Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den von der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

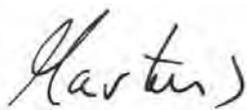
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 21. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gero Martens  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Uwe Gollum  
Wirtschaftsprüfer

## > Glossar

**A**

### Accruals

Untergruppe der Verpflichtungen nach IFRS. Sie unterscheiden sich von den Rückstellungen durch einen wesentlich höheren Grad der Sicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts der Erfüllungsverpflichtung.

### Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB)

Fortgeschrittener Ansatz zur Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen für das Kreditrisiko gemäß SolvV/Basel II.

### Advanced Measurement Approach (AMA)

Fortgeschrittener Messansatz für das operationelle Risiko gemäß den Eigenkapitalvorschriften nach SolvV/Basel II.

### Anwartschaftsbarwertverfahren

Verfahren zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden unter anderem zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungsraten zugrunde gelegt.

### Available for Sale

Kategorie nach IAS 39. Kennzeichnet Finanzinstrumente, die zur Veräußerung zur Verfügung stehen.

### Available Net Liquidity Concept

Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos. Die verfügbare Nettoliquidität wird dabei sowohl für ein Basisszenario unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen als auch für Stressszenarien ermittelt und überwacht.

**B**

### Bankbuch

Alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen einer Bank, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

### Basel II

Eigenkapitalvereinbarung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht. Sie schreibt vor, in welcher Höhe Banken Eigenkapital zur Absicherung von Risiken vorhalten müssen, nach welchen Verfahren der Wert der Risiken bestimmt wird und wie die Risiken zu publizieren sind. Ferner definiert sie Standards für das Risikomanagement der Institute und dessen bankenaufsichtliche Würdigung.

### Basel III

Ergänzendes Regelwerk des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, das neue Anforderungen an Eigenkapitalausstattung, Verschuldungsgrad und Liquiditätsstandards der Banken stellt. Diese sollen ab 2013 sukzessive eingeführt werden.

**C**

### Capital Requirements Directive (CRD III)

Dritte Überarbeitung der EU-Eigenkapitalvorschriften für Finanzinstitute. Die CRD III verlangt höhere Eigenkapitalanforderungen für Verbriefungstransaktionen, verstärkte Offenlegungsanforderungen an Verbriefungsgeschäfte, die Anpassung der Risikobewertung von Anlagen in Handelsbüchern und Änderungen der Vergütungspolitik.

### Close-Out-Risiken

Risiken in Verbindung mit dem vorzeitigen Verkauf von Finanzgeschäften aufgrund eines unerwartet hohen Einlagenabflusses.

### Committee of European Banking Supervisors (CEBS-Guidelines)

Unabhängiger Ausschuss der europäischen Bankenaufsicht, der die EU-Kommission berät, die Umsetzung der EU-Richtlinien vorantreibt und zum länderübergreifenden Informationsaustausch beiträgt.

### Contracts for Difference (CFD)

Ein OTC-Derivat, das es erlaubt, an steigenden und fallenden Kursen eines Basiswerts zu partizipieren.

### Cost-Income-Ratio (CIR)

Maßstab für die Kosteneffizienz. Verhältnis zwischen den im Geschäftsjahr angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Ertragsgrößen.

### Credit Spread

Maß für den Auf- oder Abschlag auf einen Referenzzinssatz, dessen Höhe sich nach der Bonität und der Marktstellung des betreffenden Schuldners richtet.

### Credit-Value-at-Risk (CVaR)

Risikokennziffer: Unerwarteter, voraussichtlich maximaler Verlust aus Adressenausfallrisiken, der mithilfe des VaR-Konzepts ermittelt wird (s. Value-at-Risk).

**D**

### DAXSector Financial Services Performance Index

Einer von 18 Branchenindizes, die den Prime Standard der Deutschen Börse unterteilen. Dem Index gehören unterschiedliche Finanzdienstleistungsunternehmen an, unter anderem die comdirect bank AG.

### Deferred Compensation

Aufgeschobene Vergütung. Im Rahmen einer betrieblichen Altersvorsorge fließt ein Teil des Gehalts des Arbeitnehmers über eine so genannte Entgeltumwandlung in eine Kapitalanlage zur Altersvorsorge.

**E**

### ErC-Allokation

Allokation des ökonomischen Kapitals (Economically required Capital, ErC).

### European Interbank Offered Rate (EURIBOR)

Zinssatz, den führende Banken untereinander beim Handel von Einlagen verlangen. Der EURIBOR wird täglich für Einlagen der Banken untereinander mit einer Laufzeit von einer Woche sowie zwischen einem und zwölf Monaten über tägliche Durchschnittswerte ermittelt und gilt, gerundet auf drei Dezimalstellen, als Referenzzinssatz.

### Exchange Traded Commodities (ETC)

Offen strukturierte Wertpapiere, die Anlegern Investitionen in Rohstoffe ermöglichen. Sie werden wie Aktien an der Börse gehandelt, haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten ein hohes Maß an Liquidität.

### Exchange Traded Funds (ETF)

An der Börse gehandelte Fonds, die einen Index (zum Beispiel Aktien-, Renten- oder Rohstoffindex) nachbilden.

### Exchange Traded Notes (ETN)

Börsengehandelte Schuldverschreibungen, die die Wertentwicklung von zugrunde liegenden Referenzindizes nachbilden.

**F**

### Fair Value

Der Fair Value ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

### Forward Rate Agreement (FRA)

Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Geschäftspartnern über eine künftige Anlage zu einem vorab festgelegten Zinssatz für das vereinbarte Nominalvolumen für eine definierte Laufzeit, die in der Zukunft beginnt.

**G**

### Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)

Änderung des Aktiengesetzes im Zuge der Finanzmarktkrise. Die Regelungen sollen Anreize für Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzen. Beispielsweise soll es leichter möglich sein, Gehälter von Vorständen bei einer Verschlechterung der Lage des Unternehmens zu kürzen.

**H**

### Hedge Accounting

Bilanzielle Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grundgeschäften (zum Beispiel festverzinsliche Wertpapiere) und den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten (zum Beispiel Zinsswaps) mit dem Ziel, die Auswirkungen von Bewertungsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.

**I**

### Impairment

Nicht planmäßige Wertherabsetzung von Aktiva aufgrund voraussichtlicher Wertminderung.

### Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV)

Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an Vergütungssysteme von Banken, die Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken unterbinden soll.

### Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)

Kernbestandteil der zweiten Säule aus Basel II, dessen Bestimmung durch § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) geregelt wird. Der ICAAP umfasst alle Verfahren zur Identifizierung und Bewertung der relevanten Bankrisiken und deren angemessener Abdeckung mit internem Kapital.

### Investment Grade

Obere Bewertungskategorien einer Ratingskala – umfasst etwa bei Moody's ein Rating von Aaa bis Baa.

**K**

### Kernkapital

Das bankaufsichtsrechtliche Kernkapital umfasst im Wesentlichen das eingezahlte Kapital, Einlagen stiller Gesellschafter, offene Rücklagen, den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB sowie in begrenztem Umfang innovative Kapitalinstrumente wie Hybridkapital. Wird auch als Tier I Capital bezeichnet. Die Kernkapitalquote setzt das Kernkapital ins Verhältnis zu den gewichteten Risikopositionen einer Bank (Für die com-direct gilt dies ohne stille Einlagen, Sonderposten, innovative Instrumente.).

### Konfidenzniveau

Gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der ein potenzieller Verlust eine vorgegebene Höhe nicht überschreitet.

### Konversionsfaktor

Der Parameter prognostiziert auf Zwölfmonatssicht den Anteil einer offenen Kreditlinie, der zum Ausfallzeitpunkt zusätzlich in Anspruch genommen sein wird.

**L****Latente Steuern**

Zukünftig zu zahlende oder zu erhaltene Ertragsteuern, die grundsätzlich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz resultieren. Sie stellen zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern dar.

**Leverage Ratio (LR)**

Im Rahmen von Basel III festgelegte Kennzahl, die den Verschuldungsgrad der Institute begrenzt. Das Verhältnis von Kernkapital zur Gesamtausleihung darf demnach 3 % nicht unterschreiten.

**Liquidity Coverage Ratio (LCR)**

Neue Liquiditätskennziffer aus Basel III, die das kurzfristige Liquiditäts-Risikoprofil der Banken beschreibt. Diese müssen künftig einen Mindestbestand an hochliquiden Aktiva vorhalten, um den Liquiditätsbedarf in Stresssituationen für mindestens 30 Tage sichern zu können.

**M****Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)**

Beinhalten insbesondere die Einrichtung einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation (zum Beispiel Funktionstrennung der Bereiche Vertrieb und Back-Office) und die Implementierung angemessener interner Kontrollverfahren für die Geschäftsfelder Handel und Kredit.

**Multi-Tier-Serverstruktur**

Mehrschichtige Software-Architektur, bei der Software-Komponenten auf mehrere Systeme verteilt sind.

**N****Net Stable Funding Ratio (NSFR)**

Kennziffer aus Basel III, die das Verhältnis der längerfristig verfügbaren Refinanzierungsmittel zum längerfristig erforderlichen Refinanzierungsbedarf beschreibt.

**Neubewertungsrücklage**

In der Neubewertungsrücklage werden Marktwertänderungen von Wertpapieren und Beteiligungen erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern.

**O****Ökonomisches Kapital (Ökonomisches Risikokapital)**

Betrag, der zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen mit einem hohen Maß an Sicherheit ausreicht. Nicht identisch mit dem bilanziellen oder regulatorischen Kapital.

**Optionsschein**

Der Besitzer eines Optionsscheins hat das Recht, jedoch nicht die Verpflichtung, innerhalb einer bestimmten Frist eine bestimmte Anzahl von Aktien oder anderen Wertpapieren zu einem festgelegten Preis zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option).

**Order Desk Depot**

Individualisiertes Sammeldepot der ebase mit offenem Fondsspektrum und SWIFT-Anbindung.

**P****PIIGS**

Abkürzung für die fünf Euro-Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien.

**Prime Standard**

Teilbereich des Regulierten Markts mit erweiterten Zulassungsfolgenpflichten im Vergleich zum General Standard. Prime Standard Unternehmen müssen hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen.

**R****Risikoaktiva/risikogewichtete Aktiva**

Risikogewichtete Positionswerte, die mit regulatorischen Eigenmitteln zu unterlegen sind. Bei der comdirect bank werden die Risikoaktiva unter Berücksichtigung von § 10c KWG (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen) berechnet.

**Risikodeckungsmasse**

Umfasst das maximal zur Verfügung stehende Eigenkapital, das zur Abdeckung von unerwarteten Verlusten herangezogen werden kann.

**Risikotragfähigkeit**

Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn der ökonomische Risikobedarf durch vorhandene Risikodeckungsmasse ausreichend gedeckt wird.

**S****Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen. Am 1. Januar 2007 in Kraft getreten.

**Stop-Loss/Take-Profit**

Kursuntergrenze (Stop-Loss) oder Kursobergrenze (Take-Profit), bei der eine Verkaufsoffer automatisch ausgeführt wird.

**Stresstest**

Simulation der Auswirkung krisenhafter Kapitalmarktsituationen auf die Risiko- und Ertragslage.

**T****Trailing Stop**

Eine Kursuntergrenze für den Verkauf (Stop-Loss), die sich bei steigenden Kursen automatisch nach oben anpasst beziehungsweise eine Kursobergrenze für den Kauf (Stop-Buy), die sich bei fallenden Kursen automatisch nach unten anpasst.

**V****Value-at-Risk (VaR)**

Maximaler Wertverlust eines Portfolios bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit und unter einer bestimmten Haltedauer.

**Vertriebsfolgeprovision**

Jährliche Vergütung einer Fondsgesellschaft an die Vermittler ihrer Fonds.

**Waiver-Regelung**

Befreiung nachgeordneter Institute einer Institutsgruppe von bestimmten aufsichtsrechtlichen Anforderungen (beispielsweise Eigenmittelanforderungen und Großkreditbestimmungen) gemäß § 2a KWG.

**White-Labeling**

Verkauf eines Produkts unter einem anderen als dem eigenen Markennamen.

**Zinsswap**

Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Marktteilnehmern, die den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum betrifft. Mit Zinsswaps kann man sich gegen steigende oder fallende Zinssätze absichern.

## > Mehrjahresübersicht des comdirect Konzerns

		2012	Veränderung in %	2011	Veränderung in %
<b>Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte</b>					
<b>comdirect Gruppe*</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	
Kunden	Anzahl	2.755.257	4,7	2.630.525	14,6
Depots	Anzahl	1.702.021	1,1	1.683.301	13,6
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	48.854	17,5	41.587	-2,2
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	37.134	20,2	30.882	-4,1
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	11.720	9,5	10.705	3,6
<b>Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)</b>					
Kunden	Anzahl	1.716.783	5,2	1.632.467	4,7
Depots	Anzahl	806.417	2,9	783.616	4,7
Girokonten	Anzahl	901.419	16,4	774.518	19,7
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.344.940	8,8	1.235.770	9,3
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	27.909	12,1	24.896	-5,4
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	16.286	13,7	14.324	-11,1
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	11.623	10,0	10.571	3,6
Kreditvolumen	in Mio. €	173	-8,5	189	-4,5
<b>Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)</b>					
Kunden	Anzahl	1.038.474	4,0	998.058	35,4
Depots	Anzahl	895.604	-0,5	899.685	22,6
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	20.945	25,5	16.692	2,9
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	20.848	25,9	16.558	2,9
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	97	-27,6	134	2,3
<b>Orders und Ordervolumen</b>					
		<b>2012</b>		<b>2011</b>	
Ausgeführte Orders	Anzahl	17.988.010	-3,7	18.677.910	22,0
– davon: B2C	Anzahl	8.472.017	-7,4	9.151.389	17,0
– davon: B2B	Anzahl	9.515.993	-0,1	9.526.521	27,3
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	8,8	-26,1	11,9	11,2
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C)	in €	4.759	-10,3	5.308	3,9
<b>Ergebniskennzahlen</b>					
		<b>2012</b>		<b>2011</b>	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	166.416	-8,9	182.585	5,7
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	151.801	0,6	150.847	47,8
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	236.702	2,0	232.074	10,5
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	92.286	-14,6	108.076	33,6
Konzernüberschuss	in Tsd. €	73.358	-34,4	111.763	87,4
Ergebnis je Aktie	in €	0,52	-34,2	0,79	88,1
Eigenkapitalrendite vor Steuern <sup>1)</sup>	in %	17,3	-	21,2	-
Cost-Income-Ratio	in %	71,0	-	68,0	-
Dividende je Aktie	in €	0,44 <sup>2)</sup>	-21,4	0,56	33,3
<b>Bilanzkennzahlen</b>					
		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	
Bilanzsumme	in Mio. €	12.446	9,4	11.378	3,1
Eigenkapital	in Mio. €	586	7,1	547	6,4
Eigenkapitalquote <sup>3)</sup>	in %	4,3	-	4,7	-
<b>Mitarbeiterkennzahlen</b>					
		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	
Mitarbeiter	Anzahl	1.176	2,4	1.148	2,5
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.050,2	2,5	1.024,8	2,2

\*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

2) Dividendenvorschlag

3) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

2010	Veränderung in %	2009	Veränderung in %	2008 (mit ebase)	2008 (ohne ebase)	Veränderung in %	2007
<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>
2.296.075	6,8	2.150.563	3,4	2.078.850	1.349.297	34,8	1.000.722
1.482.023	4,4	1.419.037	-0,6	1.427.359	697.806	8,0	645.893
42.535	19,6	35.572	15,0	30.933	20.342	-0,2	20.373
32.197	21,7	26.463	29,4	20.454	9.876	-22,2	12.688
10.338	13,5	9.110	-13,1	10.479	10.466	36,2	7.686
1.559.021	7,5	1.450.720	7,5	1.349.297	1.349.297	34,8	1.000.722
748.151	4,0	719.194	3,1	697.806	697.806	8,0	645.893
647.048	21,2	533.928	25,6	425.149	425.149	25,9	337.578
1.130.998	17,7	960.935	18,0	814.516	814.516	> 100	400.414
26.319	18,3	22.241	9,3	20.342	20.342	-0,2	20.373
16.113	22,5	13.158	33,2	9.876	9.876	-22,2	12.688
10.207	12,4	9.083	-13,2	10.466	10.466	36,2	7.686
198	12,4	176	-11,3	198	198	-6,8	216
737.054	5,3	699.843	-4,1	729.553	-	-	-
733.872	4,9	699.843	-4,1	729.553	-	-	-
16.216	21,6	13.331	25,9	10.591	-	-	-
16.084	20,9	13.305	-	-	-	-	-
131	> 100	26	-	-	-	-	-
<b>2010</b>		<b>2009</b>		<b>2008</b>	<b>2008</b>		<b>2007</b>
15.305.203	4,4	14.661.234	-17,1	17.682.007	9.231.378	-7,2	9.950.097
7.824.053	6,9	7.319.045	-20,7	9.231.378	9.231.378	-7,2	9.950.097
7.481.150	1,9	7.342.189	-13,1	8.450.629	-	-	-
10,7	3,9	10,3	-25,0	13,7	13,7	-13,8	15,9
5.110	13,3	4.512	4,8	4.304	4.304	-18,4	5.273
<b>2010</b>		<b>2009</b>		<b>2008</b>	<b>2008</b>		<b>2007</b>
172.772	16,1	148.757	-16,0	177.034	138.441	-9,4	152.724
102.074	-6,1	108.693	-33,5	163.405	162.372	27,7	127.164
210.028	5,6	198.918	-18,1	242.774	208.748	11,4	187.437
80.874	6,4	75.993	-8,2	82.754	77.760	-14,1	90.480
59.634	5,3	56.624	-6,9	60.838	57.692	0,0	57.697
0,42	5,3	0,40	-6,8	0,43	0,41	0,0	0,41
16,8	-	17,6	-	17,0	16,0	-	16,3
72,1	-	70,4	-	74,3	72,6	-	67,0
0,42	2,4	0,41	0,0	0,41	0,41	0,0	0,41
<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>
11.040	12,8	9.785	-12,3	11.158	11.070	34,5	8.233
514	-3,6	533	12,2	475	476	-0,5	478
4,4	-	4,9	-	4,4	4,4	-	5,9
<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>	<b>31.12.</b>		<b>31.12.</b>
1.120	-3,0	1.155	-0,7	1.163	906	10,0	824
1.002,9	-2,6	1.029,2	-0,4	1.033,3	806,4	11,8	721,5

---

## > Finanzkalender 2013

---

<b>19. Februar</b>	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
<b>26. März</b>	Geschäftsbericht 2012
<b>25. April</b>	Quartalsbericht
<b>16. Mai</b>	Hauptversammlung in Hamburg
<b>24. Juli</b>	Halbjahresbericht
<b>23. Oktober</b>	Neunmonatsbericht

---

## > Kontakte

---

### Investor Relations

Dr. André Martens  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69  
 E-Mail [investorrelations@comdirect.de](mailto:investorrelations@comdirect.de)

Tobias Vossberg  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69  
 E-Mail [investorrelations@comdirect.de](mailto:investorrelations@comdirect.de)

Stefanie Wallis  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69  
 E-Mail [investorrelations@comdirect.de](mailto:investorrelations@comdirect.de)

comdirect bank AG  
 Pascallehre 15  
 D-25451 Quickborn  
[www.comdirect.de](http://www.comdirect.de)

### Konzeption und Gestaltung

ergo Unternehmenskommunikation,  
 Köln/Frankfurt a. M./Berlin/München/  
 Hamburg

### Fotografie

Werner Bartsch, Hamburg

### Bildnachweis

iStockphoto (S. 2, 53, 85)  
 Getty Images (S. 69)

### Presse

Johannes Friedemann  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 40  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02  
 E-Mail [presse@comdirect.de](mailto:presse@comdirect.de)

Annette Siragusano  
 Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60  
 Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02  
 E-Mail [presse@comdirect.de](mailto:presse@comdirect.de)

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte befinden sich in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website [www.comdirect.de/ir/publikationen](http://www.comdirect.de/ir/publikationen). Zusätzlich finden Sie hier die Geschäftsberichte als Online-Versionen in deutscher und englischer Sprache sowie ab 2010 eine iPad-optimierte Version des Geschäftsberichts.

Über unseren Bestellservice können Sie sich außerdem in unsere Verteilerlisten eintragen, um die Berichte regelmäßig zu beziehen.

Unsere veröffentlichten Pressemitteilungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website [www.comdirect.de/pr](http://www.comdirect.de/pr).



Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council.

